Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

# Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 16. Juli 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang.—No. 166

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

## Sage oder Siege?

### In Tokio verneint man die Nachricht vom großen Russensieg vor Port Arthur. — Deutscher Postdampfer von Russen angehalten. — Riesige Auswanderung aus Russisch-Polen.

St. Petersburg, 16. Juli. Die Japaner rücken beständig auf Tatchekiao vor, wobei sie ihre Stellungen befestigen. Augenscheinlich treffen sie ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln, weil sie wissen, daß General Kuropatkin persönlich in Tatchekiao ist. Zehn Meilen südlich von dort haben sich die Flügel der Heere der Generäle Oku und Nodzu vereinigt. Auch die Befestigungswerke in Pintzau, sieben Meilen von Kaichou, sind von den Feinden besetzt worden. New Chwang war gestern noch nicht in ihren Händen. Eine Abtheilung von General Kurokis Heer soll die Ortschaft Tszhakehe, vierzig Meilen östlich von Liao Yang an der Bergstraße von Fengwangcheng, besetzt haben.

Die vom japanischen Hauptquartier in Tokio mit der Erklärung, an jenem Tage sei überhaupt kein Schuß gefallen, in Abrede gestellte Meldung des Vizekönigs Alexiew, wonach die Japaner am 10. Juli in einer Schlacht bei Port Arthur etwa 30,000 Mann verloren hätten und geschlagen worden seien, hat allgemeine Zweifel an der Richtigkeit der Meldung des Vizekönigs erregt. Man muthmaßt, daß der Zar, welcher heute Abend wieder hier eintrifft, von General Stössel einen genauen Bericht erhalten hat. Aus chinesischen Quellen verlautet, daß die Japaner 25,000 Todten und Verwundete verloren hätten, und die Russen 5500. Nun ist es nicht unmöglich, daß jene russische Siegesnachricht von den Japaner selbst verbreitet worden ist, um in General Kuropatkin den Glauben zu erwecken, sie würden in der Mandschurei nicht weiter vorrücken.

Ein russischer Korrespondent der Aff. Presse bestätigt die Nachricht von einer Niederlage der Japaner vor Port Arthur am 10. Juli, meldet darüber aber nur, daß die Japaner in wildem Durcheinander geflohen seien, von den Russen verfolgt. In Dalny haben die Japaner, wie derselbe Korrespondent meldet, noch zwei Divisionen gelandet.

General Okus Hauptmacht scheint den linken Flügel der Russen umzingeln zu wollen, während General Nodzus Heer die Küste auf der Rechten der Russen hinaufzieht.

Wie Chinesen berichten, haben sie viele japanische Transportdampfer, in Begleitung von Torpedobooten, in der Richtung von New-Chwang fahren sehen. Bei Harbin griffen unlängst hundert chinesische Räuber einen russischen Militärzug an, wurden aber von den Russen ohne Verlust in die Flucht geschlagen.

Die amerikanische Botschaft hat heute eine weitere Liste von Namen japanischer Gefangener nach Berlin gesandt; es sind danach 111 Gefangene in Perm, 108 in Kungur, 89 in Solikamsk, und 123 in Tomsk.

Aden, 16. Juli. Der Dampfer „Prinz Heinrich" vom Norddeutschen Lloyd, welcher am 23. Juni von Bremen abfuhr, ist hier eingetroffen und berichtet, daß er gestern Nachmittag von dem russischen leichten Kreuzer „Smolensk" angehalten und gezwungen wurde, 31 Säcke mit Briefen und 24 Säcke mit Packeten und Schachteln, welche für Japan bestimmt waren, abzuliefern.

Der Dampfer „Malacca" wurde auf der Fahrt von Antwerpen nach Japan im Rothen Meer vom russischen leichten Kreuzer St. Petersburg beschlagnahmt. Das Schiff gehört der Peninsular und Oriental Co.

Berlin, 16. Juli. Im Auswärtigen Amt lehnte man es heute ab, sich über die Beschlagnahme der Post des deutschen Dampfers Prinz Heinrich durch ein russisches Kriegsschiff, und etwaige zu ergreifende Maßnahmen zu äußern.

Das „Tageblatt" schreibt: „Eine prompte Erklärung dieses russischen Vorgehens gegen die deutsche Postflagge ist entschieden nothwendig. Es müssen Schritte gethan werden, um eine Entschuldigung und das Versprechen, künftig solches selbstherrliche Eingreifen zu verhindern, zu erlangen".

Der „Lokalanzeiger" glaubt, die Beschlagnahme lasse sich kaum rechtfertigen, und daß, wenn das Vorgehen ein Verstoß gegen das Völkerrecht sei, die Reichsregierung gründlich für Abhilfe sorgen sollte.

Berlin, 16. Juli. Der russisch-japanische Krieg beginnt seine Einwirkung auf die Auswanderung aus dem Zarenreiche fühlbar zu machen. Auf dem Auswanderer-Bahnhof Ruhleben bei Spandau herrscht zur Zeit ein kolossaler Andrang von Polen und Juden, welche sich den ausgedehnten Mobilisirungen in ihrer Heimath durch die Auswanderung entziehen. Die Mehrzahl dieser Flüchtlinge, deren Zahl eine bisher noch nie dagewesene Höhe erreicht hat, sucht in den Ver. Staaten eine Zufluchtsstätte.

General Kurokis Hauptquartier, über Fusan, 1. Juli. (Verspätet.) Ueber die Vorgänge in diesem Heere, Truppenbewegungen, Schlachten, erfahren die Korrespondenten nur das, was in ihrer unmittelbaren Nähe vorgeht. Der Regen hat nachgelassen, und das Land gleicht einem Gemüsegarten. Die Japaner lassen viele Wege bauen, und die Mannschaften müssen viel exerzieren.

Odessa, 16. Juli. Der russische Dampfer „Trouvor", welcher hier aus dem Meerbusen von Persien eingetroffen ist, meldet daß die Engländer beständig Gerüchte verbreiten, daß sechs armirte japanische Handelsdampfer im Rothen Meer und im Meerbusen von Persien auf die Lauer von russischen Schiffen liegen.

London, 16. Juli. Aus Shanghai meldet man eine Seeschlacht vor Port Arthur und die Beschlagnahme des Depeschenbootes der Chicagoer „Daily News" durch die Russen. Diese haben das Schiff in jenen Hafen gebracht.

Washington, 16. Juli. Der Gesandte Allen meldet heute aus Söul, Korea, daß die Russen in Nordost-Korea wieder sehr rührig sind.

London, 16. Juli. Ein Theil des russischen Geschwaders in Port Arthur, wenn nicht das ganze, ist, wie man aus schwerem Geschützdonner schließt, in den Golf von Liaotung eingefahren. In der Gegend von Kaichou sind schießende Kriegsschiffe wahrnehmbar, und es können nur russische sein, meldet heute ein Korrespondent.

Bei den Kämpfen am 3. und 4. Juli um den Besitz von Lunsantan vor Port Arthur, meldet Vizekönig Alexjew, wurden die Japaner mit Hilfe des Kreuzers Novik und einer Anzahl Kanonen- und Torpedoboote zurückgeschlagen, und die Russen eroberten eine Anzahl japanische Befestigungen. Die Russen hatten 37 Todte, darunter zwei Offiziere, und 251 Verwundete, davon vier Offiziere. Die Chinesen schätzen die Verluste der Japaner auf 2000 Mann.

### Deutsche und Dollarprinzen.

Die Verstimmung über des Kaisers sonderbares Benehmen wächst.

Berlin, 16. Juli. Die ablehnende Behandlung, welche der Kaiser der Abordnung südwestafrikanischer Ansiedler hat zu Theil werden lassen, hat in den weitesten Kreisen eine mehr als vorübergehende Verstimmung hervorgerufen. In der Hoffnung, mit ihrem berechtigten Anliegen um Hilfe und Beistand in ihrer unverschuldeten Noth beim Kaiser selbst Gehör zu finden, war die Abordnung nach Berlin gekommen und hierin waren die Leute noch durch den Reichskanzler Grafen v. Bülow bestärkt worden, der ihnen eine Audienz beim Kaiser zu verschaffen versprochen hatte. Die Hoffnung ist zu Schanden geworden. Der Kaiser befindet sich auf dem Nordmeer und die bedauernswerthe Abordnung wird wohl unverrichteter Sache die Rückreise nach Afrika antreten müssen.

Wie tief die Verstimmung ist, die der Vorgang hervorgerufen hat, wird durch die folgende Aeußerung der „Deutschen Zeitung" illustrirt:

„Während nordamerikanischen Milliardären und Millionärssöhnen dauernd die Sonne kaiserlicher Gnade und Gegenwart von Kiel bis Christiania, von Bergen bis Molde leuchtet, ist die Farmerordnung noch immer unempfangen. Die Farmer haben ein stärkeres Anrecht auf das Ohr des Kaisers, als die Sprossen der amerikanischen Dollarkönige.

### Loomis' Leiche gefunden.

Dieselbe wurde heute an die englische Küste geschwemmt.

London, 16. Juli. Die Leiche von E. Kent Loomis, dem von einem deutschen Schnelldampfer kurz vor der Ankunft in New York im englischen Hafen verschwundenen Bruder des amerikanischen Hilfsstaatssekretärs gleichen Namens, ist heute Morgen in Bigsbury Bay, Devonshire, von einem Arbeiter am Strande gefunden worden. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. In den Taschen des Todten wurden amerikanisches und englisches Geld und Werthsachen gefunden. Loomis war der Träger des Handelsvertrages, welchen die Ver. Staaten mit Abyssinien abschließen wollen, und von wichtigen geheimen Papieren, die für die Botschaft in Paris bestimmt waren. Man vermuthet, daß ein Selbstmord vorliegt.

### Dürre-Schaden.

Berlin, 16. Juli. Schwere wirthschaftliche Schäden verursacht die anhaltende Trockenheit der letzten Wochen. Infolge von Regenmangel ist der Wasserstand von sämmtlichen größeren Flüssen Deutschlands so niedrig geworden, daß die Frachtschifffahrt eingestellt werden mußte. Da sehr weite Industriebezirke, besonders die Kohlengegenden, auf die billige Wasserbeförderung angewiesen sind, bedeutet die Einstellung der Frachtschiffahrt für sie das Liegenbleiben ihrer Produkte oder eine Verringerung der Profite durch die theuere Verfrachtung per Eisenbahn.

### Muß abtreten.

Paris, 16. Juli. Generalkommissär Picard von der letzten Pariser Ausstellung wurde heute zum Nachfolger von Lagrave, französischer Regierungskommissär auf der St. Louiser Ausstellung, ernannt. Lagrave wurde unlängst in einer sensationellen Bestechungsgeschichte genannt.

## Inland.

### Die beiden Kandidaten.

Parker schwimmt im Hudson, und erhält viele Briefe. — Roosevelts Benachrichtigung

Esopus, N. Y., 16. Juli. Nach einer gewitterschweren Nacht strahlte heute die Sonne wieder heiße Gluthen aus. Richter Parker nahm heute Morgen kurz nach 6 Uhr ein Schwimmbad im Hudson, und widmete sich dann der Prüfung seiner riesigen Korrespondenz. Bereits hat er drei Stenographen anstellen müssen, und der Telegraphenbeamte hat fortwährend zu thun. Auf der hiesigen Post ist nie zuvor eine so gewaltige Menge Briefe eingegangen, wie jetzt tagtäglich für den Besitzer von Rosemount eintrifft.

Heute traf hier John A. Kern, einer der Vertreter von Indiana auf dem demokratischen Nationalkonvent, ein, um Richter Parker Ex-Bürgermeister Taggart von Indianapolis für den Posten des Vorsitzers im demokratischen Nationalausschuß zu empfehlen.

Richter Parker wird, sobald er von seiner Ernennung benachrichtigt ist, sein Amt niederlegen, und Gouv. Odell hat dann seinen Nachfolger zu ernennen. Heute ging ihm von einem Verehrer in Washington ein Packet Straßenbahn-Fahrkarten zu, „zur Benutzung nach Ihrer Amtseinführung". Auch literarische Ergüsse aller Art werden ihm eingesandt, und jeder demokratische Klub im Lande hält es für seine Pflicht, dem Kandidaten Glückwünsche zu senden.

Heute Nachmittag machte Richter Parker in Begleitung seiner Tochter, Frau Charles Mercer Hall, einen Spazierritt. Seinen kleinen Enkel hatte er vor sich im Sattel.

Oyster Bay, L. J., 16. Juli. Präsident Roosevelt und Sekretär Loeb treffen Vorkehrungen für den Empfang und die Bewirthung gelegentlich der Benachrichtigung des Herrn Roosevelt am 27. Juli, daß er von der republikanischen Partei wieder zum Bannerträger erkoren worden sei. Die Feier soll sehr einfach werden. Etwa hundert Personen, darunter die Mitglieder des Nationalausschusses, werden derselben beiwohnen. Sprecher Cannon wird die Botschaft überbringen, und der Präsident darauf antworten. Dann folgt ein Festessen auf der breiten Veranda des Landhauses auf Sagamore Hill. Die Gäste werden rechtzeitig nach Oyster Bay zurückkehren um den Abendzug benutzen zu können. Außer einigen persönlichen Freunden sind keine Gäste hier.

### Personenzug verunglückt.

Zwei Lokomotivführer finden den Tod.

Olean, N. Y., 16. Juli. Unweit Shippen, Pa., fuhr heute früh ein Frachtzug der Pennsylvania-Bahn auf einer starken Steigung des Bahndamms in einen Personenzug, und zertrümmerte eine der beiden Lokomotiven und den Gepäckwagen. Die Heizer Kroesler und Sullivan aus Buffalo wurden getödtet, und der Gepäckmeister Henson, ebenfalls aus Buffalo, erlitt schwere Verletzungen. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

### Straßenbahn pleite.

Richmond, Va., 16. Juli. Für die in Richmond, Manchester und Petersburg Geschäfte treibende Virginia Passenger and Power Co., eine Straßenbahngesellschaft, ist im Bundesgericht heute auf Veranlassung der Bowling Green Transit Co. ein Masseverwalter ernannt worden. Die Gesellschaft hat $15,000,000 Kapital, und entstand durch Ankauf verschiedener Linien.

Das Bankerottverfahren geht von den Goulds aus, und soll einem Finanzmannöver Vorschub leisten.

### Ein Protest.

Washington, 16. Juli. Die Regierung wird wahrscheinlich in Ottawa Einwand gegen die von der kanadischen Kolonialregierung ausgehende Bewegung erheben, Bewohner der Ver. Staaten zur Ansiedelung im kanadischen Nordwesten unter Zusicherung von 160 Acres Land, freien Schulen und vernünftigen Gesetzen zu veranlassen. Im Staatsdepartement hält man das für unzulässig.

### Nicht aufgeklärt.

Bedford, Ind., 16. Juli. Die Großgeschworenen haben heute ihren Schlußbericht abgestattet, aber in Verbindung mit der Ermordung der Lehrerin Sarah Schäfer keine Anklagen erhoben. Die Nachforschungen nach dem Mörder werden, wie man glaubt, von den Behörden eingestellt werden.

### Große Hitze.

La Crosse, Wis., 16. Juli. Heute hatten wir 95 Grad im Schatten. Zwei Sonnenstichfälle wurden bis heute Mittag berichtet.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und anhaltend warm heute Abend und Sonntag: möglicher Weise örtliche Gewitterstürme. Höchsttemperatur am heutigen Tage etwa 92 Grad. Lebhafter Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, hohe Temperatur und möglicher Weise örtliche Gewitterstürme. Frischer Südwestwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, hohe Temperatur und möglicherweise örtliche Gewitterstürme. Frischer Südwestwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, hohe Temperatur, morgen möglicherweise örtliche Gewitterstürme. Frischer Südwestwind.

Nieder-Michigan: Schön im südlichen, Regenschauer und wärmer im nördlichen Theil heute Abend. Morgen Gewitterregen und anhaltend warm. Lebhafter Südwestwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und anhaltend warm heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme. Lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 75 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 89 Grad.

## Unterhandlungen ruhen.

### Beide Seiten verharren auf ihrem Standpunkt.

#### Keiner will nachgeben.

Präsident Gompers von der „A. F. of L." hat Chicago verlassen, Präsident Donnelly vom Schlachthausarbeiter-Verband will heute Abend bis Montag verreisen.

Präsident Gompers von der „American Federation of Labor" ist gestern Abend nach New York abgereist. Er hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß an eine Beilegung des Schlachthausarbeiter-Streiks von heute auf morgen noch nicht zu denken ist. Auch Präsident Donnelly vom Schlachthausarbeiterverband wird heute die Stadt verlassen, gedenkt aber am Montag zurückzukehren.

Heute Vormittag schickte Präsident Donnelly an Herrn J. O. Armour eine schriftliche Entgegnung auf die Antwort, welche die Schlachthausbesitzer gestern auf den Gegenvorschlag der Streiker in Bezug auf die schiedsgerichtliche Schlichtung des Streiks gegeben hatten. Es heißt in diesem Schreiben, daß es für den Verband der Schlachthausarbeiter ein Ding der Unmöglichkeit sei, in die Wiederaufnahme der Arbeit zu willigen, falls die Unternehmer sich nicht verpflichteten, sämmtliche Streiker sofort wieder anzustellen. Ferner bestehe der Verband auf seiner Forderung, einem etwanigen Schiedsgericht müsse von vornherein bedeutet werden, daß bei der Regelung der Lohnfrage von einer Lohnherabsetzung nicht die Frage sein dürfe. Die Schiedsrichter sollten lediglich entscheiden, ob die bisherigen Lohnraten beizubehalten oder zu erhöhen seien. — Im Uebrigen ist der Ton des Donnelly'schen Schreibens ein sehr versöhnlicher und höflicher. Wie die Unternehmer es in ihrer Antwort gethan, so drückt auch Donnelly die Hoffnung aus, daß die Unterhandlungen zwischen den Parteien fortgeführt werden würden, und daß sich in Bälde ein für beide Theile befriedigender Ausgleich werde erzielen lassen.

Die Streikleitung liegt während Donnellys Abwesenheit in den Händen von John Floersch, dem Sekretär des Zentralrathes der Schlachthausgewerkschaften, und von W. J. Sterling, dem Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses dieser Vereinigung. Daß vor übermorgen eine wesentliche Veränderung in der Sachlage eintreten werde, ist kaum anzunehmen. Die Schlachthausbesitzer fahren eifrig mit der Anwerbung von Streikbrechern fort, finden aber so gut wie keine gelernten Schlächter, weshalb in den Anlagen nur wenig Vieh geschlachtet wird. Die Vertreter der Firmen behaupten zwar, es würde gut ein Drittel so viel Vieh geschlachtet, wie in Friedenszeiten, die Streiker aber, welche über die Vorgänge in den Anlagen ziemlich gut auf dem Laufenden sind, erklären das für eine lächerliche Uebertreibung.

An der Ecke von 43. Straße und Ashland Ave. wurde heute der Schlachthausarbeiter Joseph Spark in Haft genommen, weil er sich weigerte, auf Befehl eines Polizisten „weiterzugehen."

Auf die ablehnende Antwort, welche von den Beamten der vereinigten Schlachthausarbeiter gestern Nachmittag den Schlachthausbesitzern bezüglich der Bedingungen zugestellt worden war, unter welchen diese sich zu einer schiedsgerichtlichen Schlichtung der Streitfragen bereit erklärt hatten, ist von den Unternehmern wenige Stunden darauf eine Erwiderung an Präsident Donnelly gerichtet worden. Es heißt hierin, daß die Unternehmer sich nicht dazu verpflichten könnten, die sämmtlichen ausständigen Leute sofort wieder anzustellen. Auch könnten sie nicht auf die Bedingung eingehen, daß das Schiedsgericht von vornherein angewiesen werden müßte, es dürfe bei der Regelung der Lohnfrage keine Lohnherabsetzungen vornehmen. Im Uebrigen hielten die Unternehmer ihr erstes Anerbieten aufrecht und sie seien jederzeit bereit, mit den Vertretern der Streiker zu unterhandeln. Nachdem Präsident Donnelly dieses Schreiben im Verbandshauptquartier verlesen hatte, erklärten die Mitglieder des Streikausschusses einhellig, daß es gleichbedeutend mit der Sprengung des Verbandes sein würde, falls dieser sich zur Wiederaufnahme der Arbeit unter den von den Schlachthausbesitzern aufgestellten Bedingungen verstehen wollte.

Der Zentralrath jener Gewerkverbände, deren Mitglieder zwar in den Schlacht- und Pökelhäusern beschäftigt sind, aber mit dem eigentlichen Schlächtereibetriebe nichts zu thun haben, wird heute Abend das Ergebniß der Urabstimmung feststellen, welche hinsichtlich eines von diesen Verbänden zu erklärenden Sympathiestreiks vorgenommen worden ist. Wie es heißt, ist die Abstimmung mit überwältigender Mehrheit zugunsten des Streiks ausgefallen, so daß es sehr wahrscheinlich ist, daß am Montag auch die Maschinisten, Oeler, Heizer und alle anderen in den Schlacht- und Pökelhäusern beschäftigten Nicht-Schlächter die Arbeit einstellen. Die Gesammtzahl dieser Leute soll sich auf 12,000 beziffern, und die Arbeitseinstellung ihrerseits würde den weiteren Betrieb der Schlachthausanlagen bis auf Weiteres auch in dem Falle verhindern, daß es den Eigenthümern der Anlagen gelingen sollte, halbwegs ausreichenden Ersatz für die streikenden Schlächter zu finden.

Obgleich die Betriebsleiter der Schlachthausfirmen bei ihrer Versicherung bleiben, daß sie dauernd in der Lage gewesen seien und noch seien, den Schlächtereibetrieb aufrecht zu erhalten, dauert das Steigen der Fleischpreise an. Von den Großschlächtern, oder doch von den Vertretern derselben, war behauptet worden, daß die Preissteigerungen von den Kleinhändlern auf eigene Hand vorgenommen würden, an diese also möge sich das Publikum halten, falls es seinem Unwillen Luft machen wollte. Nun kommen aber die Händler-Vereinigungen und stellen in aller Form fest, daß schon vom ersten Tage des Streiks an die Fleischpreise seitens der Großschlächter erhöht worden seien. Sie geben genaue Zahlen, wonach sich diese Preissteigerungen, für die Händler, auf 2—6c das Pfund belaufen haben.

Daß diese Angaben auf Wahrheit beruhen, lasse sich mittels der Rechnungen, welche die Händler von den Schlachthausfirmen erhalten hätten, jederzeit beweisen. Einer von den Generalagenten der Schlachthausfirmen, sagt Herr J. L. Hontz, Präsident des Fleischhändler-Verbandes der Südseite, habe ihm auf seine Frage nach dem Grunde dieser Preiserhöhungen achselzuckend zur Antwort gegeben, die Schlachthausfirmen hätten zwar eine Menge Fleisch in ihren Kühlspeichern lagern, aber es sei doch nicht abzusehen, wie lange der Streik sich hinziehen und wie weit man mit den Vorräthen reichen würde.

Mayor Harrison hat gestern dem Schankwirthe Anton Czerski, vor und in dessen Lokal es vorgestern zwischen Streikern und Streikbrechern zu einer Rauferei gekommen ist, die Lizens entzogen, weil die Polizei berichtet hat, daß Czerski sich selber sehr eifrig an dem Krawall betheiligte. Im Grunde genommen, sagte der Bürgermeister, halte er zwar dafür, daß es sich im vorliegenden Falle eigentlich nur um eine Prügelei gehandelt habe, wie sie zwischen angetrunkenen Menschen jeden Tag vorkommen könne, aber es müßte ein warnendes Beispiel gegeben werden. Was den Streik anbetrifft, so erklärt der Bürgermeister, er würde gern bereit sein, in demselben die Vermittlerrolle zu übernehmen, falls die eine oder die andere von den streitenden Parteien ihn darum ersuchen sollte. Bisher sei das noch nicht geschehen. Seine Vermittlerdienste auf eigene Hand anzubieten fühle er sich vorderhand noch nicht veranlaßt. Auch beim Straßenbahnstreik im vergangenen Winter hätte er das erst gethan, nachdem das Interesse des Publikums an der Sache größer geworden war, als das jeder der streitenden Parteien.

Die Verbandsleitung der Streiker hat gestern im Schlachthausbezirk Plakate vertheilen und anschlagen lassen, in welchen die Streiker — in fünf verschiedenen Sprachen — aufgefordert werden, sich unbedingt friedfertig zu verhalten und keinerlei Ausschreitungen zu begehen. Die ausständigen Verbandsmitglieder sollten sich möglichst wenig auf den Straßen zeigen und sich damit begnügen, regelmäßig den Extraversammlungen ihrer Gewerkvereine beizuwohnen, in welchen sie alle nothwendige Auskunft über den Stand des Streiks erhalten würden.

Ald. Wendling, der selber Mitglied einer Schlächterunion ist, deren Mitglieder sich am Streik befinden, ist unablässig unterwegs, um die ausständigen Arbeiter zu friedlichem Verhalten zu ermahnen. Dessenungeachtet ist es aber auch gestern wieder zu vereinzelten Angriffen auf Streikbrecher gekommen. Ein solcher, Carter Chizeritch geheißen, wurde Nachmittags um 3 Uhr, als er die Einfriedigung des Schlachthausreviers verließ, von einer Volksmenge angegriffen und übel zugerichtet, ehe es ihm gelang, sich auf einen vorüberfahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn zu schwingen. Hinter diesen Wagen wurden dann verschiedene Steine hergeschleudert, und einer davon traf auch, aber nicht den geängstigten Chizeritch, sondern einen gesinnungstüchtigen Streiker Namens George Dugdale, der sich zufällig auf dem Wagen befand.

Gegen Abend kam es zu einem zweiten Auftritt von ähnlicher Art. In diesem Falle galt der Angriff einem Mohren Namens Sol Washington, der seit Erklärung des Streiks in einer der Schlachthausanlagen Arbeit genommen hat. Washington war der Annahme, daß er sich vor Belästigungen schützen könne, indem er sich durch seinen zehnjährigen Knaben von der Arbeit abholen ließ. Aber die Begleitung des Jungen hat ihn nicht geschützt. Eine Menge von jungen Burschen, welche Washingtons ansichtig wurde, ging sofort angriffsweise gegen diesen vor, und es fehlte nicht viel, so wären Vater und Sohn gesteinigt worden. Auch so ist es den Beiden garnicht gut gegangen, und nur dem gerade noch rechtzeitigen Eintreffen einer Polizeiabtheilung haben sie's zu verdanken, daß sie mit dem Leben davongekommen sind. Um sie in Sicherheit zu bringen, hat die Polizei sie im Patrouillewagen nach der Bezirkswache und erst später nach Haus geschafft.

Gestern Abend war ein Gerücht im Umlauf, daß 300 polnische Tagelöhner, welche einen Verband von „ungeschulten Schlachthausarbeitern" gebildet und sich dem Streikbefehl anfänglich gefügt hatten, sich sammt und sonders wieder zur Arbeit gemeldet hätten. Eine Bestätigung dieser Angabe ließ sich nicht erlangen. Sie mag auf einem Irrthume beruhen und dadurch verursacht worden sein, daß gestern Abend unter polizeilichem Schutze einige hundert weitere Streikbrecher in die Schlachthausanlagen gebracht worden sind, wo sie nun mit den anderen frisch angeworbenen Leuten verpflegt und beherbergt werden. Die Mehrzahl der neuen Ankömmlinge waren Griechen, doch sollen sich auch Slovaken und Polen unter ihnen befunden haben.

Heute Mittag hieß es im Hauptquartier der Streiker, es sei mit den Vertretern der nicht aus Schlächtern und Hilfsarbeitern von solchen bestehenden Schlachthausgewerkschaften vereinbart worden, daß diese die Arbeit nur dann niederlegen sollen, falls Präsident Donnelly das für zweckmäßig erachtet und diesen Schritt von ihnen verlangt. — Zur Niederlegung der Arbeit haben sich angeblich auch die im Schlachthausbezirk beschäftigten Bauhandwerker bereit erklärt, denen es wider den Strich geht, gewissermaßen unter Polizeiaufsicht, oder doch unter polizeilichem Schutz zu arbeiten.

Leutnant Moore, welcher in der New City-Revierwache den Befehl führt, hat heute den Polizeichef ersucht, nicht zu gestatten, daß im Viehhöfe-Bezirk an Samstag Abenden Tanzvergnügungen abgehalten werden, solange der Streik im Gange ist. Leutnant Moore befürchtet, daß derartige Veranstaltungen sehr leicht zu Unruhen führen könnten.

### Streitende Erben.

Richter Kavanagh will am Dienstag entscheiden.

Richter Kavanagh wird am nächsten Dienstag seine Entscheidung in dem Prozeß abgeben, welchen die Erben von John G. Stahl gegen einander angestrengt haben. Ein Sohn von Frau Ottilie Haas, einer der Erbinnen, sagte heute aus, daß seine Mutter den Zeugenstand nicht habe betreten wollen, weil die Frau eines ihrer Brüder sie mit häßlichen Schimpfnamen belegt habe. In dem Prozeß wird Dr. Frank Stahl von seinem Bruder Gustav beschuldigt, das Grundstück seines Vaters, 15 Blue Island Ave., durch falsche Angaben an sich gebracht zu haben. Dr. Stahl seinerseits behauptet, daß sein Bruder Gustav noch zu Lebzeiten seines Vaters größere Geldsummen von diesem erhalten habe und nicht mehr aus dem Rest des Nachlasses bedacht werden solle. Er, Dr. Stahl, verwalte das Eigenthum nur als „Trustee", und es sei ihm nie eingefallen, es als das seinige zu beanspruchen.

### Durchschnitt sich die Kehle.

Der 50jährige Verkäufer Benjamin B. Noble, der im Hause seines Arbeitgebers John Fyfe, Nr. 1074 Ost Ravenswood Park, logirt, wurde heute von P. A. Howard in dessen Scheune, Nr. 1219 Ravenswood Park, mit durchschnittener Kehle entseelt aufgefunden. Neben der Leiche lag ein blutiges Rasirmesser. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist ein Räthsel. Seine in Kankakee wohnhafte Mutter und ein Bruder in Watseka, Ill., sind benachrichtigt worden.

### Auf Abwege gerathen.

Die 16jährige Addie McLaughlin, Nr. 322 Orleans Straße, und die um ein Jahr jüngere Mabel Anderson, Nr. 17 Pleasant Straße, die ihren Eltern durchbrannten, aber gestern im Lincoln Park aufgegriffen wurden, werden sich im Jugendgericht zu verantworten haben. Ihre Eltern werden angeblich beantragen, sie einer Besserungsanstalt zu überweisen.

### Kam gnädig davon.

Der 24jährige Frank Stob, Nr. 845 Blue Island Ave., wurde heute an Ward Straße von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der Verletzungen an einem Fuß erlitt, fand Aufnahme im County-Hospital.

### Fiel vom Wagen.

Der 37jährige Wm. Wring, Nr. 3358 Monroe Straße, fiel heute in Summit von einem mit Heu beladenen Wagen und wurde wahrscheinlich innerlich verletzt. Er wurde nach Chicago gebracht und fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

### Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Harrison Str. von verdächtiger Beschaffenheit.

## Sind gewarnt.

### In West Pullman und Umgegend gibt's morgen kein Wasser.

#### Röhrenverbindung wird hergestellt

Geleise-Hochlegung in der 40. Straße wird endlich in Angriff genommen. — Die Arbeit wird erst im nächsten Jahre fertig.— Der Mayor war nicht zu sprechen.

Die Bauthätigkeit an dem Anbau, welcher für eine Kinderabtheilung am County-Hospital gemacht werden soll, hat eingestellt werden müssen. Das Bauamt erhob Einspruch, weil die County-Verwaltung es unterlassen hatte, die Baupläne einzureichen und um einen Bauerlaubnißschein nachzusuchen. Dieses Versäumniß wurde gutgemacht, und dann zog das Bauamt seinen Einspruch zurück, aber deshalb kann doch noch nicht weitergearbeitet werden.

Das Wasseramt nämlich will nicht gestatten, daß die städtische Wasserleitung für den Neubau angezapft wird, solange die Countyverwaltung der Stadt nicht die Summe von $80,000 zahlt, welche sie ihr noch für Leitungswasser schuldet. Die Geschäftsregeln des Wasseramtes besagen, daß keiner Partei gestattet werden solle, neue Wasserschulden zu machen solange die alten nicht bezahlt sind. Hieran hält sich Herr Nourse und der Stadtkämmerer hält zu ihm.

In West Pullman und Umgegend ist bekannt gemacht worden, daß es dort morgen von 7 Uhr früh bis 8 Uhr Abends kein Leitungswasser geben werde. Das Wasseramt muß eine Verbindung herstellen lassen zwischen der Hauptröhre unter der 79. Str. und einer neuen Hauptröhre, die von der Pumpenstation am Fuße der 68. Str. aus südlich führt. Zu diesem Ende muß aus ersterwähnter Röhre ein 7½ Fuß langes Stück herausgeschnitten und durch eine Eisenmasse im Gewicht von mehr als 3½ Tonnen ersetzt werden.

Dreißig Arbeiter werden morgen früh mit dieser Arbeit beginnen, und man wird dieselbe nach Kräften zu beschleunigen suchen. Die neue Einrichtung wird bewirken, daß die Wasserzufuhr in Kensington, West Pullman und Umgegend etwas besser werden wird, als bisher.

Die Chicago Junction Railway Co. hat heute in der Stadthalle melden lassen, daß sie morgen mit der Hochlegung ihrer Geleise in der 40. Straße beginnen werde. Bekanntlich läßt die genannte Bahngesellschaft diese Arbeit in Verbindung mit der Südseite-Hochbahngesellschaft vornehmen, welche den aufzuwerfenden Bahndamm für die Zweigbahn mitbenutzen wird, die sie nach dem Schlachthausbezirk anlegen will.

Die Junction Railway Co. wird demnächst mit der Errichtung der Pfeiler für die Viadukte beginnen, mit welchen sie eine größere Anzahl Straßen zwischen der Halsted Straße und den Geleisen der Illinois Zentralbahn zu überspannen hat. Die Eisentheile für diese Viadukte sind bereits bestellt. Sie kommen im Ganzen auf $358,000 zu stehen. Der Viadukt für den Michigan Blvd. wird 100, der für den Grand Blvd. 200 Fuß lang. Die Gesammtkosten der Hochlegung werden auf $1,200,000 veranschlagt.

Mit Viadukten zu überspannen sind außer dem Michigan und dem Grand Blvd. auch der Drexel Blvd. Ferner Halsted, Wallace, Butler, Dearborn und State Str.; Union, Emerald, Stewart, Princeton, Fifth, Wentworth, Armour, Wabash, Indiana, Prairie, Calumet, Vincennes, Langley, Cottage Grove, Ellis, Lake und Ashland Ave. Schließlich auch noch je eine Gasse unmittelbar östlich von State Str. und von Calumet Ave.

Die Aufwerfung des Dammes für die zu erhöhende Bahnstrecke will die Chicago Junction Co. erst im nächsten Jahre vornehmen lassen. Die Zweiglinie der Hochbahn wird demnach kaum vor dem Frühjahr 1906 gebaut werden können. Der städtische Superintendent für Geleisehochlegungsarbeiten, Herr John O'Neill, wird sich demnächst auch bei der Grand Trunk Bahn angelegentlich nach dem Grunde erkundigen, welcher sie noch immer zögern läßt, die Hochlegungsarbeiten auf ihrer Strecke westlich von der 49. Str. zwischen Wallace und Western Ave. in Angriff zu nehmen. Die Bahngesellschaft könnte ihren Frachtverkehr, zu welchem sie die besagte Strecke ausschließlich gebraucht, recht wohl zeitweilig auf die Geleise der Western Indiana Bahn ablenken und sollte dann imstande sein, den Bahndamm zwischen Wallace und Western Ave. im Laufe weniger Monate aufzuwerfen.

Ald. Prieb von der 9. Ward sprach heute seinem Versprechen gemäß mit etwa 200 Hausirern in der Stadthalle vor, um den Mayor zu bestürmen, daß er die Woodward'sche Ordinanz vetiren möge, durch welche die Gebührenraten für Hausirerlizensen erhöht werden sollen. Aber der Mayor war nicht in seinem Bureau. Die Bittsteller wollen nun am Montag wiederkommen.

# Krach.

Roman von Hanns von Zobeltitz.

(28. Fortsetzung.)

Ja, Willy sah nervös aus, abgespannt. Aber war er nicht ohne Unterbrechung von Berlin nach Rom gefahren! Und Eberhard! Vielleicht war das liebe kluge Gesicht ein wenig geröthet.... aber er rauchte seine Zigarre und lauschte anscheinend in größter Gelassenheit....

Thörin, die Du bist! Sie hätten Dich ausgelacht!

Etwas beschämt ging sie weiter, den Flur entlang, zum Lift und fuhr auf ihr Zimmer.

Als sie das elektrische Licht aufdrehte, sah sie einige Briefe auf ihrem Toilettentisch liegen.

Der erste von Maria Apelholde. In der noch etwas unbeholfenen großen Handschrift.... vier Seiten, voll rührender kindlicher Anhänglichkeit.

„....und eins muß ich Dir noch sagen, liebe gute Lora, aber ganz unter uns muß es bleiben, und keinem Menschen darfst Du es sagen, auch Onkel Eberhard nicht — Deine kleine dumme Maria fängt ganz langsam an zu glauben, daß ihr Hardi doch am Ende noch gut werden kann. Gestern hat sie mir zum ersten Male einen Kuß gegeben, und Heimchen hat sie mich genannt und mir erzählt, daß Du mir den Namen gegeben hättest. Ein Geschenk also von Dir wieder. Ach Du gute Lora, wenn ich mich doch nur zu Anderen so aussprechen könnte wie zu Dir, auch ihnen sagen, wie schön ich hier Alles finde und wie dankbar ich Allen bin. Aber auch, und das ist gewiß nicht gut von mir, daß ich mich heim sehne, ich dummes Heimchen. So sehr sehne ich mich nach Lora vor allen, meiner Beschützerin, meiner guten Fee, die mir der liebe Gott geschenkt hat...."

Ein Brief in Onkel Wellfrieds mikroskopisch feiner Schrift dann. Lora mußte die elektrische Lampe vom Nachttisch holen, um ihn entziffern zu können.

Es ging ihm gut, wenn er auch seine Lora entbehrte. Eine kleine Abhandlung, wie sie Michel Angelos Decke in der Sistina anschauen solle. „Einen Gruß an Professor Steinmann, wenn Ihr ihn seht, und ich bin sehr begierig auf sein Werk über die Kapelle...." „Vergeßt nicht, Euch die Sibyllen in Santa Maria della Pace wiederholt anzusehen, bei guter Beleuchtung.... der alte Vasari sagt mit Recht, das sei doch das Schönste von Allem, was Raffael geschaffen hat."

Und dann.... und dann — ganz, wie er war, zuletzt —

Der Briefbogen zitterte in ihrer Hand.

„....was sind das denn für merkwürdige Gerüchte, die selbst bis in meine Klause dringen? Die große Prometheus-Gesellschaft soll sammt allen Nebengründungen wackeln oder, wie Andere sagen, in allen Fugen krachen! Unseren Doktor solltest Du sehen, den Prall! Als ob er verwandelt wäre! Salester soll ja auch stark betheiligt sein und Willy Möller. Der große Schnitter Krach geht durch's Land, sagt Prall und lacht. Ein treffendes Bild das übrigens: Schnitter Krach. Man denkt unwillkürlich an jenen alten Todtentanz dabei, an Holbein. Hoffentlich macht die Geschichte Deinem guten Eberhard keine Sorgen und stört Euch nicht in Euren Kunstgenüssen, Ihr Beneidenswerthen...."

Sie las noch, als die Thür ging.

Da sprang sie auf und auf ihren Mann zu, nun wieder ganz von der alten Angst erfüllt, legte ihre beiden Hände auf seine Schultern, schaute ihm mit feuchtem Blick in die Augen und bat: „Sag mir Alles, Eberhard! Alles —"

Er war nicht ganz so ruhig, wie er vorher geschienen. Sie sah einen fremden Zug, ein paar Falten auf seiner Stirn. Aber er sagte doch gelassen: „Liebe Lora, sorge Dich nicht. Wir haben schon Schlimmeres überstanden."

Und wieder flehte sie mit bebender Stimme: „Eberhard, verheimliche mir nichts. Laß mich doch Deine Sorgen theilen! Ich bin ja kein Kind, ich bin Deine Frau. Ich will mit Dir tragen —ich bin stark — Du wirst es sehen — ich weiß auch schon.... aus der Zeitung vorhin.... hier aus einem Briefe von Onkel Bruno —"

Er schob seinen Arm um ihren Nacken und küßte sie. „Wie kannst Du glauben, daß ich Dir etwas verheimlichen würde, Lora!" sagte er in zärtlichem Vorwurf. „Dazu kenne ich Dich zu gut, weiß ich zu genau, was ich an Dir habe.... die treueste Kameradin. Nur unnöthige Sorgen möchte ich Dir ersparen. Und ich hoffe noch immer bestimmt, es ist nicht so schlimm, wie es erscheint. Auf Zeitungstratsch und auf vage Gerüchte, wie man sie wohl dem guten Wellried zugetragen haben mag, darf man nichts geben...."

„Also schlimm ist es doch — Du sagst es ja selbst! Wie wäre Willy auch sonst gekommen!"

„Willy! Ja.... nun, der Sohn kommt eben zum Vater, wenn er Hilfe braucht. Das ist der Welten Lauf. Hilfe — Rath oder That oder Beides. Komm, setz Dich! Wahrhaftig, Du zitterst am ganzen Körper. Aber Lora!"

„Du wirst ihm doch helfen, wenn Du kannst, Eberhard?" Es kam so angstvoll heraus, in flehender Bitte —

„So weit ich kann, gewiß. Aber zunächst muß er sich selbst helfen. Er hat die Karre verfahren, er muß sie herausziehen und sich selbst. Ganz frei von Verantwortung bin ich freilich nicht, ich hätte ihn energischer warnen sollen — und auch deshalb will ich thun, was ich kann. Aber Alles hat seine Grenzen —"

„Elternliebe nicht, Eberhard!"

„Auch sie muß sich der besseren Einsicht fügen, Lora."

Das Wort wurde ihm, so fest er es sprach, schwer. Sie sah es, und sie sah noch schärfer als vorhin die Falten in seinem Gesicht und einen Schatten unter den Augen.

Er schritt im Zimmer auf und ab, netzte sich an der Waschtoilette die Stirn mit Kölnischem Wasser. Bis sie leise bat: „Komm zu mir, Eberhard! Sprich mit mir...."

Da setzte er sich dicht neben sie, nahm ihre Hand in die seine. „Schlimm genug ist's ja, auch nach Willys Darstellung. Wie weit die Ursachen in der allgemeinen Konjunktur liegen, ob ein Verschulden Baldins vorliegt, kann ich nicht übersehen. Aber die Hauptsache steht doch fest: Willy hat sich trotz meiner ausdrücklichen Warnung über unsere Kräfte engagirt. Nun — damit Du siehst, daß ich vollstes Vertrauen in Dich habe, Lora: als ich vom Geschäft zurücktrat, zog ich zwei Millionen heraus, um sie in sicheren Objekten anzulegen. Die eine davon gehört Hardi — sie ist in meinen Augen unantastbar. Nach meinen Abmachungen mit Willy konnte ich in diesem Jahr eine dritte Million zurückziehen und habe das vor acht Wochen gethan —"

Sie wollte auffspringen. „Eberhard!" rief sie vorwurfsvoll.

Aber er drückte sie sanft zurück: „Gottlob, daß ich es that, Lora! Ich bin um viele Jahre älter als Du — glaubst Du, ich hätte eine ruhige Minute, wenn ich nicht Deine Zukunft über jede Eventualität hinaus sicher gestellt wüßte!"

„Eberhard, was schiert mich das Geld! Schimpfliche Last wär's für mich! Gib es Willy —"

Nun lächelte er doch: „Lora.... und Du wolltest verständig sein!"

„Nicht verständig, wenn Willys Ehre und die Eures Geschäfts auf dem Spiel steht!" Es kam in einem leidenschaftlichen Aufschrei heraus.

„Ich gab ihm heute Anweisung, eine Million für sich flüssig zu machen — mit schwerem Herzen. Ich fragte ihn dann, ob seine Ehre als Kaufmann, als Mensch irgendwie gefährdet sei. Wäre das der Fall gewesen, Lora — voll unbedingten Vertrauens wäre ich zu Dir gekommen, um Dir zu sagen: wir sind arm geworden. Denn ich hätte von Dir gewußt, Du würdest auf Alles verzichten. Siehst Du, Lora, darum war ich ruhig, konnte ich ruhig bleiben. Gottlob, das Opfer ist unnöthig — Willy mag sehr unklug, mag leichtfertig gehandelt haben, aber die Ehre ist rein —"

Er hatte sehr ernst gesprochen. Noch immer hielt er ihre Hand fest in der seinen, mit warmem Druck. „War's so recht, Lora?"

Stumm neigte sie den Kopf. Und das sehr feste Vertrauen, von dem er sprach, das war nun auch wieder in ihr und wuchs und wuchs. Das Vertrauen, das sie zu ihm geführt hatte: auf ihn kannst Du Dich verlassen in guten und in bösen Tagen. Jetzt mochte kommen, was da wollte —

Er hatte auf sie gerechnet, er hatte in ihrer Seele gelesen. Darauf war sie stolz. Den Ehrenschild rein erhalten! Seine Losung war es wie die ihre. Eine ganze Weile saßen sie wortlos bei einander, Hand in Hand.

In ihrem Herzen war eine große, stille Freudigkeit. Im Empfinden geistiger Uebereinstimmung, des Einklangs von Fühlen und Denken. So recht gute Kameraden sein in Glück und Unglück, Freud und Leid....

Ja — vielleicht — im Schatten noch mehr als im Sonnenglanz.

Für ihn — für seine Kinder — für sein Haus.

Zu jung? O nein — nein doch! Die Jugend hat stärkere Schultern....

Heute freilich hatte sie Stunden des Zagens gehabt. Das aber — das war nun vorüber. Jetzt war sie stark, im wechselseitigen Vertrauen....

Und sie hob den Kopf und bat: „Eberhard — wir wollen heim —"

Da umspannte seine Hand die ihre mit noch festerem Druck: „Ja, Lora! Wir wollen nach Hause. Es ist Pflicht. Heute konnte ich noch helfen mit der That. Vielleicht ist's bald noch wichtiger zu helfen mit dem Rath! Ich danke Dir, Lora —"

## XIII. Kapitel.

Eugen Prall wanderte durch die Großstadt, seiner Gewohnheit nach, und suchte mit dem durchdringenden Blick seines einen Auges den Wandel der Zeit.

Wer da oberflächlich schaute, dem mochte das Bild ganz unverändert erscheinen. Der sah immer den gleichen hastenden Verkehr, sah den Prunk und den Luxus in den gleißenden Auslagen der Hauptstraßen, elegante Frauen in ihren Karossen, fröhliche Gesichter —

Eugen Prall sah schärfer und tiefer. Er ging hinaus zum Norden, in die Stadt des Eisengewerbes, hinaus zum Osten, wo neben hundert anderen Betrieben die Textilindustrie ihre Stätten hat. Und er sah die Hälfte der Maschinen ruhen, die langgestreckten, kaum vollendeten Neuanlagen leer stehen — aber vor ihnen, wandernd von der einen Fabrikpforte zur anderen, die düsteren Schaaren der Arbeitslosen, Männer und Frauen mit vergrämten, sorgenvollen Mienen, auf denen geschrieben stand: Gebt uns Arbeit, gebt uns Brot — unsere Kinder hungern!

Er sah auf den Lagerplätzen die Vorräthe anschwellen und wachsen. Denn die Käufer, auf die man in den Geschäften so sehnsüchtig wartete, blieben aus — dieselben Käufer, die noch vor wenigen Wochen auf schnellste Lieferung gedrungen hatten, fehlten. Als sei plötzlich, mit einem Schlage, jeder Bedarf geschwunden.

Und Eugen Prall durchquerte die neuen Viertel des Westens. Sonst reckten und dehnten sich um diese Jahreszeit hier die Straßenzüge, wuchs Hausmauer an Hausmauer empor. Heuer vollendete man nur, was begonnen war. Der jähe Sturz der Hypothekenbanken hatte auch die Lebensader des Baugewerbes, den Kredit unterbunden. Und auch hier standen die Männer mit finsteren Blicken, arbeitslos, und starrten neidvoll den wenigen Glücklichen nach, die noch Hammer und Kelle handhaben durften.

Und Eugen Prall sah auf den Bahnhöfen die Rückfluth Derer, die der Traum leichten Verdienstes, die größere Ungebundenheit, von der Scholle weg nach der Großstadt gezogen hatten, den breiten Strom Derer, die aus den Bergwerksdistrikten des Westens nach dem Osten heimflüchteten. Nun mochten Pflug und Egge bei ihnen wieder zu Ehren kommen —

Er sah hinein in die großen Vermiethungsgeschäfte. Vor Jahr und Tag lagen sie verödet, und die Hausfrauen priesen sich glücklich, gegen höchsten Lohn eine helfende Hand zu finden. Heute waren sie überfüllt von geduldig Wartenden: die Fabriken, die nicht genug Arbeiterinnen einstellen konnten, gaben sie jetzt zu Hunderten und Aberhunderten dem ursprünglichen Berufe zurück. Hundert und Aberhundert ballten sich vor den Zeitungs-Expeditionen zusammen, bis die ersten, noch druckfeuchten Blätter des Arbeitsnachweises vertheilt waren und von Hand zu Hand gingen, bis dann die Schaaren sich löften und der große Wettlauf begann nach der kleinsten Brotstelle —

Die Treppen zur Börsengallerie stieg er hinan und blickte hinunter in den weiten Raum.

Auch hier, als ob ein Hauch des Verderbens über die vielköpfige Versammlung geweht hätte. Eine Stille, wie sonst kaum je in den schwülsten Tagen des Hochsommers. Plötzlich ein nervöses Aufzucken in der Masse.... irgend eine Schreckensnachricht, ein Fallissement, das Moratoriumsbegehren einer angesehenen Firma, eine neue schlechte Kunde vom westfälischen Eisenmarkt, aus den schlesischen Kohlenbezirken, überraschende Verkaufsordres eines rheinischen Großspekulanten! Sprungweises Fallen der Papiere.... ein paar johlende Jobber, die sich auf die Seite der Kontermine warfen und den Kurs weiter und immer weiter herunterzuschreien versuchten.... dann wieder die öde Stille von vorher. Die bleierne Wolke der Kraftlosigkeit —

Schärfer blickte Prall hinab, und sein Gesicht verzog sich schmerzlich.

Dort rechts an der Schranke die hohe stattliche Gestalt mit dem feingeschnittenen Kopfe.... war das nicht Möller-Sieghard.... Loras Gatte?!

Die waren doch in Italien, in Rom!

Aber er mußte es sein. Da war ja der Sohn neben ihm, der Wagehals, der sich hatte hineinreißen lassen in dies wüste Treiben....

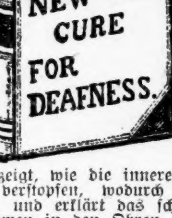
Unten umdrängten sie den Geheimrath, schüttelten ihm die Hand, als ob sie ihn beglückwünschen wollten zur Heimkehr, zur Rückkehr.... vielleicht auch noch zur Heirath.

(Fortsetzung folgt.)


# Taubheit-Buch frei!

**Wie das Gehör wieder zu erlangen**

Das beste Buch, das je über Taubheit geschrieben wurde und wie sie geheilt werden kann, wird absolut frei weggegeben von dem Verfasser, dem Taubheit-Spezialisten Sproule, der größten Autorität der Jetztzeit über Taubheit und alle Ohrenleiden.




Das Buch enthält Auskunft, welche den Tauben von großem Werthe ist. Es wurde geschrieben, um Allen, die an Taubheit leiden, zu helfen, und erzählt von den Ursachen, Gefahren u. der Heilung von Taubheit in verständlicher Weise. Es zeigt, wie die inneren Röhren des Ohres sich verstopfen, wodurch das Gehör verloren geht, und erklärt das schreckliche Klingen und Summen in den Ohren, und wie es beseitigt wird. Feine Zeichnungen von den besten Künstlern illustriren seine Seiten.

Wenn Ihr von Taubheit kurirt werden wollt, schreibt wegen dem Buch, und erfahret was Ihr thun müßt. Taubheit kann jetzt kurirt werden, und dieses Buch erklärt Euch auf welche Weise. Es steht in großer Nachfrage, deshalb schreibt heute. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Koupon aus und schickt ihn sogleich an **Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Doane Str., Boston.** Ihr erhaltet das Buch umgehend. Schreibt deutsch oder englisch.

**Freier Taubheits-Buch Koupon.**

Name........................................

Adresse......................................


### Selbstreinigung der Gewässer von Mikroben.

Das Wasser der Gileppe-Thalsperre in Belgien wird alle acht Tage durch den Bakteriologen Professor Malvoy von der Lütticher Universität untersucht. Diese Untersuchungen hatten bisher merkwürdige Ergebnisse. So enthielt eine am 15. Juni dem Gileppebecken entnommene Probe auf den Kubikzentimeter nur sechs Kolonien von Mikroben, die obendrein gänzlich unschädlich waren, während nach starken Regengüssen die Zahl der Mikroben-Kolonien auf 100, 500, ja 800 steigt. Nach acht bis zehn Tagen nimmt diese Zahl aber regelmäßig wieder ab und nach drei bis vier Wochen wird sie ganz winzig. Außerdem ist festgestellt, daß die Zahl der Bakterien am Einfluß des Wassers in das Becken weit größer ist als am Ausfluß. Wodurch die Mikroben sich vermindern, ist noch nicht genau ermittelt. Natürlich sind die Kleinwesen unter sich in beständigem Kampfe; dabei aber wird auch dem Einfluß von Licht und Luft auf das Wasser eine reinigende Wirkung zugeschrieben. Einzelne Fachleute neigen zu der Ansicht, daß die Reinigung auf die in dem Wasser regelmäßig bestehenden Strömungen nach den beiden Ausflußstellen zurückzuführen sei. Bei fließenden Gewässern ist die Selbstreinigung von Mikroben eine bekannte Thatsache.

— Ein Früchtchen. — „Aber, Karlchen, wie kamst Du denn dazu, Deine Schwester mit der Peitsche so zu schlagen?" — „Ich hatte gerade sonst nichts zur Hand."

## Lokalbericht.

# Nasses Grab.

### Mehrere Personen fanden ihren Tod durch Ertrinken.

**Heute roth, morgen todt.**

Ein Feuerwehrmann erlitt am Jahrestage seiner Hochzeitsfeier Verletzungen, denen er bald darauf erlag. — Gräßlich zugerichtet. — Von einem Pferd niedergetrampelt.

Auf dem Hofe der etwa fünf Meilen westlich von Barrington, Ill., gelegenen Farm des Landwirths Joseph Ebel ertrank gestern Nachmittag in einer Zisterne die vierjährige Tochter von Harry Stackamp, Nr. 3617 Hermitage Ave.

Die Kleine und ihre Eltern befanden sich besuchsweise auf der Farm. Während sie gestern Nachmittag auf dem Hofe spielte, beugte sie sich über den Rand der Zisterne, verlor das Gleichgewicht und fiel in das Wasser. Ihre Mutter und Mitglieder der Familie Ebel hatten den vom Kinde ausgestoßenen Schreckensruf gehört. Sie eilten auf den Hof, fanden schließlich die Kleine und zogen sie aus dem Wasser. Sie war todt.

Hier traf gestern die Nachricht ein, daß Wm. Thomas, der achtjährige Sohn des Professors der Soziologie an der Chicagoer Universität, W. J. Thomas, am Mittwoch im Paw Paw-See, Mich., ertrunken ist.

Frau Thomas und die Kinder befanden sich am Paw Paw-See in der Sommerfrische. Am Mittwoch wurde Professor Thomas telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß eines der Kinder verschwunden sei. Er begab sich unverzüglich nach Paw Paw. Später wurde festgestellt, daß der Knabe während des Fischens ertrunken ist. Die Leiche wurde bisher nicht geborgen.

Auf dem Michigan-See, in der Höhe der 58. Str., etwa eine Viertelmeile vom Ufer entfernt, kenterte gestern Nachmittag ein Ruderboot, in dem sich drei Männer befanden. Die Lebensrettungsmannschaft ruderte den Bedrängten zu Hilfe. Zwei Männer, die sich am Kiele des gekenterten Bootes festgehalten hatten, wurden gerettet. Ihr Genosse war ertrunken.

Die Geretteten gaben an, Reed und Joyce zu heißen. Ihr ertrunkener Genosse sei ein gewisser Shauger gewesen. Sie wohnten sämmtlich an der W. 43. Str. Sie hätten das Boot um halb fünf Uhr am Boothause an der 59. Str. im Jackson Park gemiethet, um nach South Chicago zu rudern. Als sie eine halbe Stunde später ihre Plätze zu wechseln versuchten, sei das Boot gekentert.

Die Polizei bemühte sich vergeblich, die Adressen der Verunglückten zu ermitteln. Letztere versprachen der Lebensrettungsmannschaft, heute wiederkommen und behilflich sein zu wollen, nach der Leiche ihres Genossen zu suchen. Man muthmaßt, daß sie falsche Namen angegeben haben.

An dem Tage, an dem er vor Jahresfrist seine Hochzeit feierte, erlitt der Feuerwehrmann Conrad Schoenheim, Nr. 343 100. Str., gestern zu früher Morgenstunde gelegentlich der Bekämpfung des Feuers im Getreidespeicher der Baltimore & Ohio-Bahn Brandwunden, denen er bald darauf erlag.

Schoenheim hatte seine Hochzeit auf Mittwoch vor einem Jahre anberaumt. Alle Vorbereitungen waren getroffen, die Gäste versammelt, als ein verheerender Brand am Calumet-Flusse ausbrach. Der Bräutigam eilte nach der Brandstätte und war dort bis am nächsten Morgen thätig. Die Hochzeit fand erst am Donnerstag Abend statt.

Den Jahrestag beabsichtigte das Ehepaar festlich zu begehen. Es war eine Anzahl Freunde zu Gaste geladen. Man war fröhlich und guter Dinge, als gestern früh um ein Uhr Feuer im Getreidespeicher ausbrach. Schoenheim verabschiedete sich hastig von seiner Frau und den Gästen und eilte nach der Brandstätte. Dort erlitt er schwere Brandwunden und wurde innerlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem South Chicago-Hospital, wo ihn bald darauf der Tod von seinen Leiden erlöste.

Vor den Augen seiner Genossen in der Maschinenbau-Werkstätte von J. R. Griffith, Nr. 39 Cornell Straße, wurde gestern Nachmittag dem Arbeiter Frank Wilinski der linke Arm von einer Maschine beinahe ausgerissen. Er war mit dem Arm in das Getriebe gerathen. Die übrigen Arbeiter waren so erschüttert, daß sie die Arbeit für den Rest des Tages einstellten.

Ein von einem Kraftwagen erschreckter, vor einen Ablieferungswagen gespannter Gaul sprang gestern an Superior Str. und Lincoln Park Boulevard auf den Bürgersteig und rannte Frl. Catherine R. Fitzgerald, Nr. 398 Superior Str., über den Haufen. Die Verunglückte fand Aufnahme im Passavant-Hospital, wo festgestellt wurde, daß sie einen komplizirten Bruch des Handgelenks und innerliche Verletzungen erlitten hatte. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten. Die Personen im Kraftwagen fuhren davon, ohne sich um die Verunglückte zu kümmern. Ihre Namen konnten nicht festgestellt werden.

An Clark Str. und Jackson Blvd. barst heute zu früher Morgenstunde eine Haupt-Wasserleitungsröhre. Das Wasser ergoß sich in das Erdgeschoß des Grand Pacific-Hotels und richtete in der Barbierstube und in der Gepäckkammer, in der das Gepäck der Gäste lagert, einen Schaden an, der sich auf mehrere hundert Dollars beläuft.

Erst nach dreistündiger Arbeit gelang es der städtischen Feuerwehr, das Wasser auszupumpen.


# Der japanische

Admiral weiß, daß, um Erfolg zu haben, er vorbereitet sein und gleichzeitig jede Bewegung der Russen beobachten muß. Dadurch hat er gewonnen. Hätte er einen Moment gezögert, so hätte er verloren. Ebenso ist es mit Bezug auf unseren Körper. Ein gesunder Mensch kann gegen Krankheit erfolgreich ankämpfen, wogegen ein kranker Mensch, der an Symptome leidet, wie **Kopfweh, Würgen, Speien, Klingen und Brausen in den Ohren, Husten, Brustschmerzen, Athemnoth, Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, Kreuzschmerzen, Satz im Urin,** sicher in diesem Kampfe unterliegt. Die obengenannten Zustände können durch **Dr. Deachman's** direkte Behandlungs-Methode geheilt werden wenn alle anderen fehlschlagen. Er hat Hunderte kurirt und kann auch Euch heilen. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation und Untersuchung. Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Kehle, Brust und allen chronischen Krankheiten.

**70 Dearborn Str., Zimmer 9,**

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 2. Schneidet dies aus und bringt es mit.



# Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.


### In eine Rothhaut verschossen.

**Ein Maywood'er Fräulein soll „Poor Elk" heirathen wollen.**

In Maywood geht das Gerücht um, die hübsche Tochter der Frau Krüger, N. Charles Ave. und Fifth Str., Ella Krüger, wolle sich mit „Poor Elk", einem der bei dem dortigen Eisenbahn-Unglück verletzten Rothhäute, verheirathen. Die Wärterin Frau Fox, welche mit den letzten aus dem Hospital entlassenen Indianern am 9. Juli nach deren Niederlassung in Rushville, Neb., mitfuhr, behauptete, daß auch Fräulein Krüger denselben Zug benutzt und ihr gestanden habe, sie fahre nach Merriman, Neb., um sich dort mit „Poor Elk" trauen zu lassen. Die Mutter von Frl. Krüger gab auf Befragen zu, daß ihre Tochter allerdings von Maywood abgereist sei, aber ob sie sich verheirathen wolle und mit wem, wisse sie nicht, kümmere sich auch nicht darum, denn ihre Tochter sei alt genug, um selbständig handeln zu können.

### In der Blüthe geknickt.

**Der 15jährige Choren Senstrom erschoß sich.**

In der Wohnung seiner Schwester, der Frau James Nielin, Nr. 667 Sheffield Ave., erschoß sich gestern Nachmittag der 15jährige Choren Senstrom.

Der Knabe war erst vor wenigen Wochen nach Amerika gekommen. Kurz nach seinem Eintreffen bei der Schwester erkrankte er. Kaum genesen, begab er sich auf die Arbeitssuche. Diese verlief fruchtlos. Seine geringe Baarschaft war verzehrt; der Schwester wollte er nicht zur Last fallen und in diesem Dilemma griff er zum Revolver.

### Rennen zu Harlem.

Der gestrige Renntag in Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1. Jungfernrennen für zweijährige Geschlagene in früheren Rennen. Distanz 5½ Furlongs; Preis $400. — Sieger: „Jack Lory"; Eigenthümer John Scharr; Zeit 1 Minute 6⁴/₅ Sekunden.

2. Flachrennen für Dreijährige. Distanz 6 Furlongs; Preis $600. — Sieger: „Burleigh"; Eigenthümer S. C. Hildreth; Zeit 1 Minute 12³/₅ Sekunden.

3. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1 Meile 70 Yards; Preis $600. — Sieger: „Talpa"; Eigenthümer Talbot Brothers; Zeit 1 Minute 43³/₅ Sekunden.

4. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz 5 Furlongs; Preis $500. — Sieger: „Jade"; Eigenthümer P. Dunne; Zeit 1 Minute 1 Sekunde.

5. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz 5 Furlongs; Preis $500. — Sieger: „Flying Brook"; Eigenthümer W. A. Smith & Co.; Zeit 1 Minute 1³/₅ Sekunden.

6. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1 Meile; Preis $500.—Sieger: „Durbar"; Eigenthümer James Curl; Zeit 1 Minute 41²/₅ Sekunden.

### Hotel Germanic.

Das mit Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillon verbundene, 650 N. Halsted Str. belegene Vergnügungs-Etablissement, bietet Familien und Gästen gute Vorstellungen bei echt deutscher Küche und kühlen Getränken. Die rührige Besitzerin, Frau A. Hunkler, läßt es an aufmerksamer Bedienung nicht fehlen und sorgt dafür, daß alle Besucher, an Leib und Seele gestärkt, mit dem Wunsch des Wiederkommens das Lokal verlassen.

### Die Rolandsbilder Deutschlands.

Von Kl. Löffler (Göttingen).

„Früheren Geschlechtern ein Palladium, den gegenwärtigen ein Räthsel." So könnte man mit Recht von den steinernen Riesen sagen, die auf den öffentlichen Plätzen unserer niederdeutschen Städte ragen. Historiker, Juristen, und Mythologen haben sich um ihre Bedeutung herumgestritten. Eine Theorie hat die andere abgelöst. Jeder Forscher hatte ein scharfes Auge für die Schwächen seiner Vorgänger, aber einen verschleierten Blick für die eigenen. In den letzten zwanzig Jahren sind z. B. die Rolande von R. Schröder für Markt- und Stadtzeichen, von S. Rietschel für Wahrzeichen der hohen Gerichtsbarkeit, von G. Sello für Königsbilder, von P. Platen gar für Nachfolger alter heidnischer Donarbilder angesehen worden.

Jüngst sind nun zwei Arbeiten erschienen, mit denen die Prozeßakten vorläufig wohl geschlossen werden können: ein Buch von Karl Heldmann „Die Rolandsbilder Deutschlands in dreihundertjähriger Forschung und nach den Quellen". Halle 1904) und ein kleiner, aber nicht minder wichtiger Aufsatz von Franz Jostes „Roland in Schimpf und Ernst" (Zeitschrift für rheinische und westfälische Volkskunde, Heft 1).

In Bezug auf den Ursprung der Rolande sind beide unabhängig von einander zu demselben Ergebniß gelangt: die Rolande sind ursprünglich hölzerne Spielfiguren gewesen. Eine Beschreibung des Spiels, das aus dem französischen Quintainespiel hervorgegangen ist, haben wir z. B. aus Münster. Danach stand auf dem Markte ein hölzernes, um einen eisernen Zapfen umlaufendes Bild mit einer runden Scheibe in der rechten, einem Narrenkolben in der linken Hand. Gegen die Scheibe stachen die Theilnehmer, die reichen Bürgersöhne, mit Speeren. Der Roland lief dann um, und wenn sich derjenige, der gestochen hatte, nicht schnell weghob, bekam er einen tüchtigen Schlag mit dem Narrenkolben.

Der erste steinerne Roland, der von Bremen, feiert heuer sein fünfhundertjähriges Jubiläum. Er ist ein Werk des Bürgermeisters Johann Hemeling, der durch urkundliche und chronikalische Fälschungen der Stadt gewisse „Freiheiten" beilegte und als Zeichen dieser erdichteten Freiheiten den Roland mit dem Kaiserschild und der bekannten Inschrift: „Vryheit do ik ju openbar ... errichten ließ, nachdem das alte Holzbild zerstört worden war. (Ueber die Tendenz der Fälschungen sind die beiden Forscher nicht einig. Heldmann glaubt, Hemeling habe Hamburg und Lübeck gegenüber Bremen als nach Köln vornehmste Stadt Norddeutschlands in Geltung bringen wollen. Jostes dagegen weist auf die Bürgerkämpfe im 14. Jahrhundert hin und nimmt an, daß der plutokratische Rath die Rittermäßigkeit der Rathsfamilien den Bürgern gegenüber habe zur Anerkennung bringen wollen.)

Neben dem bremischen wurde der hallische Roland für die Weiterentwicklung von Einfluß. Er machte eine Ausnahme: er war von Anfang an keine Spielfigur, sondern das Bild des Gerichtsherrn, des Burggrafen von Magdeburg, und bekam den Rolandnamen erst lange nach seiner Errichtung. Dieser Roland von Halle hat all den Rolanden, die seit dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts in der näheren und weiteren Umgebung Magdeburgs entstanden, seinen Charakter geliehen. Vor allem sind in den märkischen Städten die Rolande durchweg Gerichtswahrzeichen gewesen. Seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts setzen sich dann nach und nach Einflüsse des bremischen Roland durch und jetzt werden die Rolande allmählich als Symbole politischer Rechte und Freiheiten angesehen. Der Magdeburger gelangte zu seiner Bedeutung ebenfalls durch Fälschungen. —

Jostes hat die Rolande ihres Nimbus noch mehr entkleidet: er hat ihnen weiter die bis jetzt allgemeine, auch von Heldmann, angenommene Beziehung auf Roland, den sagenhaften Paladin Karls des Großen, angenommen und für den Namen eine neue Erklärung gefunden. Der Vorgänger der Spielfigur war, so führt er aus, ein einfacher, auf einem Pfahl drehbarer Querbalken, der im Vorüberreiten mit Lanze oder Schwert zu treffen war. Ein solcher Apparat hier rota, ruila, rolla, das Verbum dazu rotulare, rullare (umlaufen), französisch rollar, neuhochdeutsch rollen. Diese rolla konnte, wie Jostes weiter zeigt, auch rollans heißen und mußte sogar so heißen, als der Balken zur menschlichen Figur wurde. Durch Volksetymologie wurde daraus „Roland". Mit dem karolingischen Helden haben also die Bildsäulen nichts zu thun.

So ist der Glanz der Rolande gerade im Jubiläumsjahr des bremischen Roland arg verblichen, und wenn das geplante Fest stattfindet, wird es eines gewissen tragikomischen Beigeschmacks nicht entbehren.

### Arbeiterferien in England.

Aus London wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben:

In Deutschland fehlt es an einem Wort, um das auszudrücken, was man in England „Holidays" nennt. Man behilft sich mit den Worten „Urlaub" und „Ferien"; aber Urlaub kann z. B. der Geschäftsbesitzer nicht von sich selbst nehmen, und unter Ferien z. B. Schulferien und Gerichtsferien, stellt man sich zumeist eine Ruhezeit des ganzen Betriebs vor. Das englische Wort „Holiday" dagegen drückt eine Arbeitsunterbrechung aus, wie sie hierzulande jeder im Sommer hat, nicht nur der Lehrer und der Jurist, sondern auch der Handels- und Gewerbetreibende im weitesten Sinne, vom Arbeiter und Kontorlehrling bis zum Fabrikbesitzer. Denn auch in diesen Kreisen ist die Art der Holidays öfter so, daß der deutsche Ausdruck Ferien darauf Anwendung finden könnte. In Lancashire z. B., dem berühmten Spinn- und Webebezirk, haben sich die Fabrikbesitzer dahin geeinigt, ihre Betriebe während der Holidays auf 1 bis 2 Wochen gänzlich zu schließen. Gewöhnlich findet ein fünftägiger Schluß zu Pfingsten statt und ein längerer im August. Glasgow feiert ebenfalls fast durchweg ein bis zwei Wochen im August zurzeit der „fair", und ebenso sind in den Bergwerksdistrikten die Holidays mit theilweiser Betriebsunterbrechung organisirt. Auch der häusliche Betrieb im ganzen Lande, soweit er mit Hilfskräften arbeitet, muß einige Sommerwochen auf diese verzichten, denn ein Sommerurlaub ist für jedes Dienstmädchen selbstverständlich. Unerreicht dürfte der große Maßstab sein, in welchem die Lancashire Baumwoll-Arbeiter ihre Holidays von langer Hand vorbereiten und schließlich ausführen. Das ganze Jahr über steuert jeder zu der Ferienkasse bei, die die eingezahlten Beträge mit Zinsen für ihn auffsammelt, und zu den Holidays finden dann die Auszahlungen statt. Im Distrikt Oldham kamen auf diese Weise im letzten Sommer rund 3½ Millionen Mark zur Vertheilung, im Bezirk Blackburn erreichen die Beträge gewöhnlich die Höhe von ungefähr einer Million Mark, und selbst kleinere Orte, wie z. B. Heywood, Ramsbottom, Colne u.s.w. bringen es auf 150,000 bis 200,000 Mark, im Ganzen rechnet man, daß ungefähr 10 Millionen Mk. ausgegeben werden, wenn Lancashire auf Holidays geht. Allerdings stellt die Baumwoll-Industrie die Aristokratie der gewerblichen Arbeiter dar, aber auch alle anderen Kreise legen dem Holiday eine große Wichtigkeit bei und nicht zum wenigsten die Arbeitgeber. In England haben sie es längst eingesehen, daß es sich bezahlt macht, nicht nur die eiserne, sondern auch die menschliche Maschine von Zeit zu Zeit zu ölen, damit sie später desto frischer arbeite.

### Jubiläum eines Schützenfestes.

Man schreibt aus Zürich: Auf dem prachtvollen Schießplatz der Schützengesellschaft der Stadt Zürich am Fuße des Uetliberges hob am Sonntag das kantonale Züricher Schützenfest an. Zugleich ist dieses Fest eine Jubiläumsfeier: vor vierhundert Jahren — vom 12. August bis 16. September 1504— fand in Zürich das erste Schützenfest statt. Unterstützt von der Züricher Regierung hatten die städtischen Büchsenschützen jenes Fest von langer Hand vorbereitet. Es sollte ein allgemeines deutsches Schützenfest werden, hauptsächlich Gäste aus Süddeutschland bringen und die seit dem Schwabenkriege entzweiten Gemüther wieder versöhnen. In 614 Exemplaren ward ein Einladungsschreiben gedruckt — es ist der erste bekannt gebliebene Züricher Druck—und nach allen Richtungen versandt, an alle süddeutschen Städte, den Rhein hinunter bis nach den Niederlanden, nach Tirol, nach Salzburg, Wien, Ofen u. s. w. Die Herzöge von Württemberg und Baiern, der Markgraf von Niederbaden, der Pfalzgraf bei Rhein, der Markgraf von Brandenburg und auch der „römisch Küng" wurden eingeladen. Das Schießen zerfiel in zwei Abtheilungen: Armbrustschießen und Büchsenschießen, für deren jede in je 32 Preisen und acht Prämien 972 Gulden zur Verfügung standen. Die meisten Preise gingen in's Ausland; die Augsburger, Ulmer und Tiroler Schützen thaten sich besonders hervor. Auf dem Schützenplatz ward von der Stadt täglich von 12 bis 3 Uhr für jeden Schützen „und wer sonst gern darby syn wolt" freier Tisch gehalten. Mit dem Feste war, wie Fritz Marti in einer 1898 erschienenen Denkschrift erzählt, ein Wettkampf im Laufen, Springen und Steinstoßen verbunden; daneben lockte eine Lotterie (ein „Glückstopf"), an der sich fast die ganze züricherische Bevölkerung betheiligte.

Eine ausführliche Beschreibung des Festes gibt Salomon Vögelin in seinem Werke „Das alte Zürich". Zur Jubiläumsfeier, die in diesen Tagen stattfindet, hat die Stadtschützengesellschaft drei Schießstände errichten lassen, welche denen verschiedener vergangener Epochen entsprechen; in einem dieser Stände kann man mit der Feuerwaffe schießen, die 1504 gebräuchlich war. Es beschleichen den Zuschauer eigenthümliche Gefühle wenn er aus dem Stand, in dem mit der modernen Präzisionswaffe geschossen wird, an diesen Jubiläumsschießstand herantritt und hier sieht, wie gemächlich das Laden der alten Feuerwaffe vor sich geht und welch umständliches Ereigniß das Vorbereiten und Abgeben jedes einzelnen Schusses ist. Auch für das Armbrustschießen ist ein Stand da — die Scheiben entsprechen den alten Vorbildern — und damit die Erinnerung an das, was wir aus den Chroniken über das Fest von 1504 wissen, komplet sei, ist weiter ein „Glückshafen" aufgestellt worden. Ob er mehr oder weniger "Nieten" als der von 1504 enthalte, — es betheiligt sich daran ebenfalls, wie damals, fast die ganze Bevölkerung.

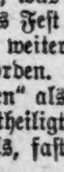

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

# Dr. Pusheck,

**192 Washington Str.,**

**Behandelt alle Krankheiten**

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



**Allerärztlicher Rath frei** persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

## Inland.

### Schattenbilder.

Das Brandmal des Zuchthauses. — Merkwürdiger Lebenslauf.—Schlimmer Irrenhaus-Skandal.

New York, 16. Juli. Geo. W. Johnson ist neun Mal verurtheilt worden, und neun Mal war er im Zuchthause. Heute bat er den Polizeirichter Ommen, ihm im Zuchthause Unterkunft zu verschaffen, da es ihm nicht möglich sei, auf ehrliche Weise sein Brod zu verdienen; entweder müsse er stehlen oder verhungern. Der Richter entsprach dem Wunsche des Mannes, um diesen vor Versuchung zu schützen, und will sich gleichzeitig bemühen, ihm Arbeit zu verschaffen und zwar so, daß er nicht an seine Vergangenheit erinnert werde.

Johnson ist 53 Jahre alt und ein gebildeter Mann. Seines Vaters Nachlaß verspielte er, dann wurde er durch Noth zum Dieb und kam auf fünf Jahre ins Zuchthaus. Dort erlernte er das Schuhmacherhandwerk; als er dasselbe nach seiner Freilassung ausüben wollte, fand er sich als Verbrecher geächtet, er verlor eine Stelle nach der anderen, schließlich wurde er wieder zum Dieb, und abermals kam er ins Zuchthaus. So schwankte sein Lebensgang viele Jahre zwischen Freiheit, mißlungenen Versuchen, auf ehrliche Weise den Unterhalt zu erwerben, Diebereien und Zuchthaus. Johnson sagt, daß entlassene Sträflinge allgemein dieselbe Erfahrung machen wie er selbst.

Victor H. Benke, der Orgelspieler der Freiwilligen von Amerika, ist todt. Benke stammt aus Wien. Er studirte als Techniker und kam vor dreizehn Jahren, nach des Vaters Tode, mit bedeutendem Vermögen nach New York. Hier ging das Geld im Kreiser lustiger Kumpane bald drauf. Dann wurde er Musiker in Tingeltangeln und Bordellen, schließlich trieb er sich wie so viele Tagediebe in den Räumen der Bowery-Mission herum. Als nun an einem Sonntag Morgen des Jahres 1894 die Pianistin beim Gottesdienst in der Mission fehlte, übernahm Benke deren Stelle. Sein bedeutendes musikalisches Talent erregte Erstaunen, die Mission nahm sich seiner an, und es fanden sich auch reiche Leute, die ihn aus dem Sumpf heraus ziehen wollten, aber er ließ sich nur bewegen, in die Dienste der Mission zu treten, und zahllose Unglückliche hat er sich selbst und der Welt wiedergegeben. Bis zu seinem Tode spielte er in jener Mission an jedem Sonntag während des Gottesdienstes. In zahllosen dichterischen Ergüssen ist sein Schicksal behandelt worden, und demnächst wird es auf der Bühne zur Darstellung gelangen.

Elgin, Ill., 16. Juli. Frühere Angestellte des hiesigen Staatsirrenhauses haben den Verwalter, Dr. Whitman, unter Eid beschuldigt, Mißhandlungen von Insassen zu dulden, und der hiesige Gewerkschaftsrath hat Gouv. Yates ersucht, durch eine von beiden Parteien zu ernennende Kommission eine strenge Untersuchung vornehmen zu lassen. Es wird behauptet, daß Patrick Walsh vom County Cook, Albert G. Schott vom County Winnebago, und ein unbekannter Skandinavier von Wärtern so furchtbar mißhandelt worden seien, daß sie an den Verletzungen gestorben sind, und daß ein vierter Kranker, Stocks von Chicago, infolge von Mißhandlungen schwer krank daniederliegt. Supt. Whitman stellt die Anklagen in Abrede.

### Der Fleischerstreik.

Alles ruhig heute, keine Veränderung der Sachlage.

Kansas City, 16. Juli. Im Streik der Schlachthausarbeiter war heute nur eine geringe Veränderung zu verzeichnen, indem nämlich in allen fünf Schlachthäusern mehr Vieh geschlachtet wurde, als an den vorhergehenden Tagen. Die Frachtfahrer berathen über einen Sympathiestreik, auch mögen die Maschinisten und Heizer in den Schlachthöfen die Arbeit einstellen. Mehrere Fleischer weigern sich, das Fleisch der von Nichtgewerkschaftlern geschlachteten Thiere zu verkaufen. Die Fleischpreise waren heute fast unverändert.

In Armours Schlachthöfen haben heute 200 Nichtgewerkschaftler in der Büchsenfleisch-Abtheilung die Arbeit eingestellt, und bei Fowler streiken die gewöhnlichen Schlachthausarbeiter.

Peoria, Ill., 16. Juli. Alle Angestellten im hiesigen Zweiggeschäft der Cudahy Packing Co., bis auf den Buchhalter und einen Fleischfahrer, sind heute nach Chicago gesandt worden, wie man vermuthet, um dort auszuhelfen.

Wilkesbarre, Pa., 16. Juli. Heute Nachmittag kam der Kongreß der Grubenarbeiter des ersten Distriktes zum Abschluß, nachdem der Vollstreckungsausschuß ermächtigt worden war, in allen Gruben einen Ausstand anzuordnen, welche den Grubenarbeitern keine Lohnabzüüge machen, um die Wäger zu bezahlen, wenn die Mehrheit der in der Grube beschäftigten Leute das verlangen.

Cleveland, O., 16. Juli. Die Vertreter der beiden nationalen Glasbläser-Verbände haben sich heute nach achttägiger Berathung auf eine Verschmelzung geeinigt. 95 Prozent aller Glasbläser im Lande werden dem Verband angehören. Cleveland ist das Hauptquartier.

In den Swift'schen Anlagen sind angeblich 413 Streikbrecher untergebracht, und Montag soll das Geschäft wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. Die Ausständigen erklären das für Prahlerei.

Omaha, Nebr., 16. Juli. In den Schlachthäusern in Süd Omaha wurden heute mehrere hundert neue Leute angestellt, und die Großfleischer erklären, daß die Sachlage sich für sie bedeutend gebessert habe. Auch die Zufuhr von lebendem Vieh habe zugenommen. Heute gingen fast 4000 Rin-

St. Paul, 16. Juli. Die Streiklage ist heute unverändert; die Ausständigen verhalten sich ruhig.

der und Schweine ein. Alle Schlachthäuser sind heute in größerem Umfang im Betrieb, als an einem der letzten Tage. Die Fleischpreise sind dreißig Prozent höher als Anfangs der Woche.

St. Joseph, Mo., 16. Juli. Die Leiter der hiesigen Großschlächtereien versichern, daß sie heute in besserer Lage zum Geschäftsbetrieb sind, als zu irgend einer Zeit seit Beginn des Ausstandes. Alle Arbeitsuchende werden beschäftigt, manche lassen sich von den Ausständigen aber bereden, wieder aufzuhören. Die Aufseher, Clerks und anderen Angestellten müssen jetzt die bislang von den Streikern besorgte Arbeit verrichten. Die Schlachthäuser sind von Hilfssheriffs umstellt. Fünfzehn Kesselschmiede haben sich gestern Abend den Ausständigen angeschlossen, doch erlitt der Betrieb dadurch keine Unterbrechung. Die Rinderzufuhr hat heute gänzlich aufgehört.

St. Louis, 16. Juli. Im Fleischerstreik ist hier und in Ost St. Louis heute keine Veränderung eingetreten. In Ost St. Louis haben die Schlachthäuser den Betrieb ganz eingestellt, und hier sind die Fleischpreise gewaltig gestiegen, in kleinen Speisewirthschaften kostet Fleisch 10 Cents mehr als am Montag, und in den feineren 25 bis 75 Cents mehr. Die Fleischer theilen ihren Kunden mit, daß ihre Vorräthe nahezu erschöpft sind.

New York, 16. Juli. Die Schlachthöfe, gegen welche der Streik sich richtet, bleiben geschlossen, und die Fleischablieferung ist eingestellt. Auf der Ostseite ist Fleischmangel eingetreten, und einige der jüdischen Fleischhandlungen mußten geschlossen werden.

Die Heizer in den Schlachthöfen und wohl auch die Maschinisten, dürften morgen die Arbeit einstellen. Das wäre ein schwerer Schlag für die Großschlächter.

## Ausland.

### Liebedienerei.

Preußische Sozialdemokraten auf Wunsch der russischen Regierung prozessirt.

Berlin, 16. Juli. Auf Veranlassung der russischen Regierung macht die preußische in Königsberg seit Mittwoch sieben Sozialdemokraten den Prozeß, weil sie umstürzlerische Schriften nach Rußland geschmuggelt haben sollen. Die ganze deutsche Presse bringt wörtliche Berichte über die Zeugenaussagen, ist doch die öffentliche Meinung bereits durch die kürzlich erfolgten lebhaften Erörterungen im Reichstag und Landtag über die Häscherdienste der Regierung sehr erregt worden.

Aus den Zeugenaussagen ergibt sich, daß unter den eingeschmuggelten Flugschriften auch solche der russischen Preßfonds-Gesellschaft in New York und der „Jewish Labor League" waren. Die Polizei behauptet, einem verbreiteten System zur Vertheilung solcher Schriften durch Agenten in den Grenzstädten auf die Spur gekommen zu sein. Aufsehen erregend war die heutige Zeugenaussage des hiesigen russischen Generalkonsuls M. von Wymodze.

Dieser sagte aus, daß die Polizei ihm 25 beschlagnahmte Pamphlete überbracht habe, mit dem Ersuchen, sie sofort durchzusehen. Er las nur eines derselben und strich die anstößigen Stellen an. Herr Liebknecht, einer der Vertheidiger, nahm den Zeugen darauf ins Gebet.

Er fragte den Generalkonsul, die aufreizenden Sätze in dem Pamphlet zu zeigen, doch war jener nicht dazu im Stande.

Herr Liebknecht fuhr fort: „Wo ist der Satz „nichts kann den Thron von Nikolaus II. vor dem Schicksal Alexander II., vor blutiger Rache, retten." Ich finde in der ganzen Schrift keinen solchen Satz." Der Zeuge entschuldigte das mit der eiligen Uebersetzung, der Anwalt wollte das aber nicht gelten lassen, und deutete an, daß einfach eine beabsichtigte Fälschung vorliege.

Der vorsitzende Richter antwortete dann, jener Satz sei in den anderen Flugschriften.

„Diese gefälschte Uebersetzung," antwortete Herr Liebknecht, „gab dem Reichskanzler und anderen Ministern Gelegenheit, um die schwersten Anklagen gegen die Sozialdemokratie zu erheben. Obiger Satz spielte die Hauptrolle in den öffentlichen Erörterungen."

Der Richter entzog Herrn Liebknecht das Wort zu weiteren derartigen Bemerkungen, und entschuldigte den Zeugen.

Auch Anwalt Schwartz äußerte sein Erstaunen über die kurze Frist, welche dem Generalkonsul gelassen wurde, um der Flugschrift Worte einzuverleiben, die nicht darin enthalten waren.

Der Richter wies diese Bemerkung scharf zurück als eine Verdächtigung absichtlicher Fälschung der Belastungsschriften.

Dr. Ballod, ein Dozent an der Berliner Universität, erklärte die ihm vom Gericht zur Prüfung unterbreiteten sozialdemokratischen Schriften für harmlos; dieselben richteten sich gegen den Terrorismus, und tadelten die russischen Bauern wegen der Mordangriffe auf den Prinzen Obolensky, den früheren Gouverneur von Kherson und Kharkoff, und jetzt von Finnland. Der Prozeß dürfte mindestens noch zehn Tage dauern.


**Nicht ich.**

Würde es nicht gestatten.

„Ich habe stets gesagt," erzählt eine intelligente Dame, „daß ich nie eine rheumatische alte Frau werden würde, die an einem Stock umherschleicht und wegen nervösem Leiden ihre Gaumen fortwährend bewegt; aber Schrecken über Schrecken, vor zwei Jahren kam der Rheumatismus und gleichzeitig stellte sich Nerven-Zerrüttung ein.

„Ich verlor keine Zeit, sondern begann die Frage von einem wissenschaftlichen Stindpunkt zu studiren, und kam zu dem Schluß, daß unzuträgliche Speisen die Ursache des Leidens seien, ich gab daher Fleisch, heißes Brot, Backwaaren und alle in Schmalz zubereitete Nahrung auf und stellte einen neuen Speisezettel zusammen, auf welchem Grape-Nuts an erster Stelle stand. Durch diesen einfachen, angenehmen Wechsel beseitigte ich den Rheumatismus und erzielte auch sonst große Vortheile.

„Es freut mich, sagen zu können, daß ich heute keine Schmerzen oder Pein irgendwo in meinem Körper habe, und obgleich ich stark literarisch beschäftigt bin, bleibt mein Gehirn klar und thätig, die Nerven sind stark und nie habe ich an Schlaflosigkeit zu leiden. Ich wiege 145 Pfund und bin 65 Jahre alt. Sie werden mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, ich betrachte mich als ein gutes Beispiel der segensreichen und stärkenden Wirkung von Grape-Nuts, dem ich meine vorzügliche Gesundheit verdanke." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Holt das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.


# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Indianerkommissär Jones hat resignirt.

— Bundessenator Alger von Michigan ist heute nach Europa gereist.

— 225 Zahlungseinstellungen diese Woche, 213 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Ex-Präsident Cleveland ist in sein Sommerheim bei North Sandwich, N. Y., übergesiedelt.

— Chas. Dold von Chicago wurde gestern Präsident des Nationalverbandes der Pianoarbeiter.

— In Portland, Ore., haben sich die beiden großen Straßenbahnsysteme vereinigt.

— Beim Baden ertranken heute früh in Ost St. Louis, Ill., die Bahntelegraphisten O'Neill und Boyd.

— Die Weltausstellungsgesellschaft in St. Louis hat wieder $500,000 an ihrer Schuld an die Ver. Staaten abbezahlt, somit insgesammt $907,140.

— In Memphis wogt ein Krieg zwischen Liberalen und Muckern. Diese wollen den Polizeichef stürzen, den der Bürgermeister bisher zu halten versucht hat.

— Chas. M. Schwab vom Stahltrust hat für den Bau der katholischen Domkirche in St. Paul, Minn., $225,000 gestiftet.

— Ein fünfstöckiges Waarenlagerhaus an der 3. Ave. in New York brannte heute Morgen ab. Schaden $150,000.

— Drei japanische Regierungsbeamte sind zur Inspizirung der Bergwerk- und der Fleisch-Industrien in San Franzisko heute angekommen.

— Die Eheleute Stamm, ihre Tochter Katie und Louise Meyer ertranken gestern bei Pittsburg, Kas., infolge Kenterns ihres Ruderbootes.

— Staatssekretär Hay hat das ihm angebotene Großkreuz der Ehrenlegion mit Zustimmung des Präsidenten angenommen.

— Aus einer Grocery im New Yorker Boweryviertel wurde ein Geldschrank von 1000 Pfund Gewicht nebst Inhalt, $1000, von Einbrechern fortgeschleppt.

— Infolge „Loop the Loop"-Unfalls in Jamestown, N. Y., ist Ethel Boyd von Cleveland gestorben, und ihre Freundin Irene Bradwell tödtlich verletzt.

— Ueber 100,000 Menschen warfen einen letzten Blick auf die Gesichtszüge von Bürgermeister Jones in Toledo, O., ehe die Leiche gestern Nachmittag in die Gruft gesenkt wurde.

— Gerhard Reiter, Nationalsekretär der Katholischen Ritter von Amerika, und Vizepräsident der deutschen Bank in Vincennes, Ind., ist, 53 Jahre alt, in St. Louis gestorben.

— Der während einer Spazierfahrt mit einer verschleierten Fremden im Prospect Park in Brooklyn verstorbene Millionär Carter aus Flatbush, L. I., ist eines natürlichen Todes gestorben.

— Behufs Bekämpfung der Lungenentzündung will die städtische Gesundheitsbehörde von New York durch eine Aerztekommission die Ursachen aller akuten Athmungskrankheiten untersuchen, und Schutzmaßregeln feststellen lassen.

— Eine portugiesische Regierungskommission ist in New York eingetroffen, um die Schiffsbauhöfe zu besichtigen. Portugal will den Bau eines Schlachtschiffes und eines Torpedobootes vergeben.

—Konsul Hayes meldet aus Rouen, Frankreich, die Züchtung einer Art Kartoffel, welche in Geschmack, in Fruchtbarkeit und durch wundervollen Duft der Blüthe alle Kartoffelsorten weit überflügelt.

— Bei Oakwoods, Tex., wurde gestern der Geldschrank im Gepäckwagen eines Personenzuges der Int. & Great Northern-Bahn von drei Banditen mittels Dynamit gesprengt. Die Räuber, Neulinge, flohen ohne Beute.

— Drei Militärsträflinge flüchteten gestern Nachmittag von Governor's Island, und zwei entkamen in einem Ruderboot. Der Dritte, Wm. Rheiner, wurde vom Posten durch den Kopf geschossen und fiel todt hin.

— Dem Besitzer Hallett eines hochelegänten Miethshauses in Des Moines, Ja., brachte der Storch ein Kind, und da er keine Kinder in seinem Gebäude duldet, so mußte er selbst ausziehen.

— Der dritte Hilfsstaatssekretär Pierce traf heute auf der Rückreise von einer Inspektion der Konsulate im Orient in San Franzisko ein.

— Der Gesandte Powell hat unlängst dem Präsidenten der dominikanischen Republik gedroht, falls er die von ihm verbotene Ausfahrt eines amerikanischen Handelsschiffes aus Santo Domingo verhindere.

— Sheriff Erlanger und andere Tammanyführer haben von der New Yorker Staats-Zivildienstbehörde gefordert, das Zivildienstgesetz mit Bezug auf 2000 Stellen in New York aufzuheben.

— Im Gouverneur-Hospital zu New York starb heute der 38jährige Arbeiter Fred Schwilzer, welcher dort seit vier Jahren mit gebrochenem Rückgrat, die Folge eines Straßenbahnunfalls, lag und den wiederholt die Aerzte geheilt zu haben glaubten.

— Zwei hochelegant gekleidete Kerle fuhren in einer Equipage vor einem feinen Hotel in Bronx, New York, vor, und veranlaßten den Bauunternehmer Wm. Gaffney, sie zu begleiten. Gleich darauf beraubten sie ihn um $140 und werthvollen Schmuck. Dann jagten sie davon.

— Gestrige Baseballspiele: National League: Boston, 4; Chicago, 3. Pittsburg, 3; Philadelphia, 1. New York, 5; Cincinnati, 2. Brooklyn, 1; St. Louis, 0.—American League: Philadelphia, 5; Chicago, 1. New York, 3; Cleveland, 2. Boston, 4; Detroit, 3. St. Louis, 7; Washington, 2.

—In Duluth, Minn., richtete Feuer auf der Mole und im Lagerhause der Ch. M. & St. Paul-Bahn $400,000 Schaden an. Der Schleppdampferkoch Smith ertrank, als er sich vor den Flammen zu retten versuchte. Eine Anzahl Frachtwagen und drei Schleppdampfer fielen ebenfalls den Flammen zum Opfer.

— Kaiser Wilhelm hat bei der Hereshoff Mfg. Co. in New York eine Jacht von der Bauart der „Ingomar" bestellt, welche bei der Regatta in Kiel siegte.

—In dem fürnehmen Union League Club in New York sind infolge der von den Mitgliedern geforderten Unterstützung Roosevelts Mißhelligkeiten entstanden, und mehrerer Millionäre, wie Wm. G. Rockefeller, Munn vom Scientific American und Eno vom 5. Ave. Hotel, weigern sich, im Wahlfeldzug-Ausschuß zu dienen.

— Unter Milizschutz fand in Mount Holly, N. J., der Prozeß von drei Negern wegen Angriffs auf Frau Elsie Biddle in Burlington, und Beraubung ihres Opfers, statt. Die Burschen erhielten je 49 Jahre Zuchthaus, und um sie vor der Menge zu schützen, mußte die Miliz sie auch ins Zuchthaus bringen.

## Ausland.

— In Süd-Chile haben Wolkenbrüche schweren Schaden gethan.

— Am 25. Juli wird das amerikanische Geschwader in Fiume, Ungarn, erwartet. Große Festlichkeiten werden vorbereitet.

— Bei Dover stießen die deutsche Jacht Navahoe und die amerikanische Ingomar zusammen. Beide wurden stark beschädigt.

— Auf König Edwards Veranlassung wurde Boerenpräsident Kruegers Bestattung auf heimathlicher Scholle genehmigt.

— In Badenweiler ist der hochbedeutende russische Schriftsteller Chechoff an der Schwindsucht gestorben. Die Petersburger Presse stellt ihn über Gorki.

— Die Wittwe des irischen Volksführers Parnell ist so krank, daß die Gläubiger des Verstorbenen das Bankerottverfahren auf unbestimmte Zeit verschoben haben.

— In Tanger, Marokko, muß auch die Wohnung des Londoner Zeitungskorrespondenten Harris militärisch bewacht werden, um Harris' Entführung zu verhindern.

— Santos Dumont wird, da sein Luftschiff nicht rechtzeitig ausgebessert werden kann, nicht nach St. Louis zurückkehren, überhaupt nur noch in Paris und Umgegend Fahrten unternehmen.

# Lokalbericht.

### Zermalmt.

Ein Greifwagenführer gerieth an Fifth Ave. zwischen zwei Cars.

John O'Keefe, der Greifwagenführer eines Kabelbahnzuges der Milwaukee Ave.-Linie gerieth heute Vormittag zwischen den letzten Wagen des von ihm bedienten Zuges, der an der 5. Ave. und Washington Str. stecken geblieben war, und den Greifwagen eines nachfolgenden Kabelbahnzuges und wurde tödtlich verletzt.

Die Greifwagenführer jener Linie müssen die Kurve an der 5. Ave. und Washington Straße mit erheblicher Fahrgeschwindigkeit nehmen, um mit der Greifzange ein neues Kabel fassen zu können. Das mißglückte heute Vormittag um halb zehn Uhr dem O'Keefe. Der Zug blieb stecken. O'Keefe und mehrere Passagiere begaben sich an den letzten Wagen und schoben den Kabelbahnzug über die Kurve. Kaum war das geschehen, als Jemand dem Greifwagenführer des folgenden Zuges das Signal zum Vorrücken gab.

O'Keefe befand sich noch zwischen den Cars. Der Greifwagenführer setzte den Zug in Bewegung. In diesem Augenblick schrieen mehrere Passagiere: „Halt! Der Greifwagenführer befindet sich noch zwischen den Cars!" Die Warnung kam zu spät. Im selben Augenblick prallten die Cars zusammen, zwischen denen O'Keefe vor den Augen der entsetzten Passagiere eingeklemmt wurde.

### Treue Wächter des Hauses.

Von Hunden gestellte Einbrecher von Hausbewohnern überrumpelt.

Entkamen aber nach einem Revolvergefecht.

Durch das wüthende Gekläff eines Hundes aus dem Schlafe geschreckt, eilten heute früh Bewohner des Hauses Nr. 4647 Ashland Ave. nach der im Gebäude befindlichen Apotheke von J. A. Leski, wo sie drei von dem Haushund arg bedrängte Einbrecher antrafen. Nachdem von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgefeuert worden war, gelang es den Einbrechern, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Verletzt wurde anscheinend Niemand.

B. R. Koglowski, der Apothekergehilfe, war als Erster zur Stelle. Er sah drei von dem Hunde angegriffene Einbrecher. Zwei der Burschen suchten durch Geschrei und Fußtritte den Köter abzuwehren, während ihr Kumpan sich bemühte, ein Hinterfenster zu öffnen.

Einen Augenblick später trafen Leski und Dr. J. G. Wachowski, die über der Apotheke schliefen, auf der Bildfläche ein. Dr. Wachowski war mit einem Revolver bewaffnet. Ehe er noch von der Waffe Gebrauch machen konnte, gab einer der Räuber Feuer. Im selben Augenblick gab das Fenster nach, und die drei Diebsgesellen sprangen in die Gasse. Dr. Wachowski nahm die Verfolgung der Burschen auf und sandte ihnen drei blaue Bohnen nach. Er muß wohl vorbeigeschossen haben, denn den Ausreißern gelang es, zu entkommen.

Die Schüsse wurden in der nur zwei Straßengevierte entfernten New City-Bezirkswache gehört. Bald war eine Anzahl Detektives zur Stelle, die sich aber vergeblich bemühten, von den Missethätern eine Spur zu finden.

Eine Stunde später wurde ein Einbruch in die Wohnung von Gustave Peterson, Nr. 5339 Paulina Str., verübt. Die Spitzbuben erbeuteten eine Taschenuhr und $65. Bisher wußten sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

A. D. Cole und Frau, Nr. 524 W. 60. Str., wurden heute früh vier Uhr durch das Gebell ihres Schoßhündchens geweckt.

Herr Cole kleidete sich hastig an, packte einen Besen und eilte, von seiner Lebensgefährtin gefolgt, die Treppe hinunter nach dem Speisezimmer. In einer Ecke stand ein Mann, der von dem Hunde arg bedrängt war. Cole zündete ein Streichholz an. Er sah nun deutlich den Einbrecher, letzterer bemerkte aber gleichzeitig, daß er sich von einem winzigen Hunde hatte ins Bockshorn jagen lassen. Er versetzte dem Hundchen einen Fußtritt, sprang aus einem offenen Fenster und verschwand in der Dunkelheit. Die Polizei fahndet auf ihn.

### Unerwünschte Einwanderer.

Zwei Chinesen wegen unbefugten Aufenthalts im Lande verhaftet.

Lee Yon Chung, ein reicher Chinese, der vor fünf Jahren auf Grund eines Sonder-Reisepasses, dessen Bestimmungen ihm ausdrücklich untersagten, sich ständig hier niederzulassen oder ein Geschäft zu betreiben, nach den Ver. Staaten kam, wurde gestern von Bundes-Hilfsmarschällen im Gebäude Nr. 3965 Cottage Grove Ave. verhaftet.

Er wird des unbefugten Aufenthalts im Lande bezichtigt. Unter der gleichen Anklage wurde auch Young Chin, Nr. 7218 Cottage Grove Ave., dingfest gemacht. Beide wurden heute dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihr Verhör auf Freitag verschob.

Die Chinesen-Inspektoren fahnden auf andere Uebertreter der Einwanderungsgesetze.

Chung behauptet, daß er ursprünglich beabsichtigt habe, nach China zurückzukehren. Hier habe sich ihm aber Gelegenheit geboten, sein Geld günstig in Wäschereien anzulegen. Aus diesem Grunde habe er sich entschlossen, hier zu bleiben. Da die Regierung ihm gestattet habe, fünf Jahre im Lande zu bleiben, habe sie jetzt das Recht verwirkt, ihn auszuweisen. Er hat sich die Dienste von Anwälten gesichert.

### Der Fall Gallagher.

Die Beweisaufnahme ist beendet worden.

In dem Strafprozeß gegen John Gallagher, der angeklagt ist, im Auftrage eines Arbeiterverbandes — der Electrical Workers Union — sich der Sachbeschädigung und des groben Unfuges schuldig gemacht zu haben, gelangte heute die Beweisaufnahme zum Abschluß. Als letzter Belastungszeuge wurde Charles Tremble vernommen, ein Angestellter der Kriminalgerichtskanzelei, welcher über die Entdeckung jener Aktenfälschung berichtete, durch welche der Gerichtsschreiber Pelkus den Angeklagten seiner Zeit loszueisen versuchte. Vorher hatte Paul Lippert, ehemals Mitglied des Vorstandes der genannten Union, über eine Zahlung von $300 ausgesagt, welche dem Pelkus aus der Unionskasse für jene Fälschung gemacht worden sei. Der Ex-Schatzmeister der Union, Edward Archer, hatte gestern von $500 gesprochen, welche die Union sich die Vertheidigung des Gallagher hätte kosten lassen. Lippert deutet heute an, daß von jenen $500 ein Betrag von $200 von Archer nicht verrechnet worden sei, weshalb die Union ihn wegen Unterschlagung von Vereinsgeldern belangen lasse.

Während Vertheidiger Brady und der Vertreter der Anklage am Nachmittag ihre Ansprachen an die Geschworenen hielten, wurde dieser, der Hitze wegen, vom Richter gestattet, sich ihrer Röcke zu entledigen und sich's gemüthlich zu machen.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

### Aus den Polizeigerichten.

Deutsch-irische Fehde findet ein Nachspiel im Gericht.

Frau Mary Rowe erwirkte gestern die Festnahme ihrer Nachbarin, der Frau John Thompson, Nr. 4420 Union Ave., weil sie angeblich ob der Streitsucht derselben ihres Lebens nicht mehr froh werden kann. Sie soll ihre Kinder geschlagen und ihr einen Eimer mit Wasser über den Kopf geschüttet haben.

Richter Fitzgerald ermahnte heute beide zungenfertige Weiber Frieden zu halten, sonst würde er sie in Strafe nehmen.

Kaum waren beide Parteien im Gerichts-Flur verschwunden, als sich ein mörderisches Geschrei erhob. Die Thompson, in der Meinung, ihr sei zu Unrecht eine Strafpredigt gehalten worden, soll der Frau Rowe ins Gesicht gehauen haben. Letztere schrie Mordio, und Frau Thompson rannte davon. Der Kadi schickte einen Gerichtsdiener hinter ihr her, ließ sie zurückbringen und in der Bezirkswache abliefern, wo sie ihr hitziges Gemüth einstweilen in der Zelle abkühlen soll. „Sie ist deutsch und ich bin eine Irländerin, daher kommt der ganze Trubel!" sagte Frau Thompson beim Verschwinden.

Dem Polizeirichter Fitzgerald wurden heute drei angebliche Streiker aus den Viehhöfen vorgeführt, die vor den Schwarzschild & Sulzberger'schen Werken gelärmt und sich ungebührlich betragen haben sollen. Ihre Namen sind Michael Collins, Stanislaus Lasifers und Peter Dermolas. Ihr Verhör wurde bis zum 22. d. Mts. verschoben, weil die als Zeugen vorgeladenen Polizisten ihren Posten im Viehhof heute nicht verlassen durften.

Eine Szene aus dem Ehekrieg der Gatten Michael Angelo Sullivan und seiner Frau Susan spielte sich heute vor Richter Mayer im Polizeigericht an der Ost-Chicago Ave. ab. Susan hatte ihren Michael verhaften lassen, weil er sie geprügelt haben soll. Dieser bestritt dies und behauptete, seine bessere Hälfte pflege ihn mit Ofenröhren, Blechkesseln und ähnlichen handlichen Wurfgeschossen zu bombardiren.

Als Susan dies hörte, stieß sie einen gellenden Schrei aus, verdrehte die Augen und fiel zu Boden. Richter, Clerk und Blauröcke geriethen in Aufregung. Nur Michael nahm die Sache leicht. „Das ist eines ihrer beliebten Mittel, Ew. Ehren," sagte er, „sie ist gar nicht ohnmächtig!" Susan kam wieder zu sich, und Michael wurde für alle Fälle vom Richter unter Friedensbürgschaft gestellt.

Frank Warton und Arthur McDonald, beide erst 15 Jahre alt, wurden vor Richter Quinn beschuldigt, der Speisewirthin, Frau C. Miley, 7034 Cottage Grove Ave., $20 gestohlen zu haben. Die Bengel gaben den Diebstahl zu und wurden dem Jugendgericht überwiesen. Sie wußten, daß die Frau ihre Einnahmen in einer Zigarrenkiste hinter dem Ladentisch unterbrachte, warteten ab, bis sie sich einmal für kurze Zeit entfernte, und stahlen die Kiste nebst Inhalt.

Anton Matucsek, einer der streikenden Fleischhauer, der verhaftet worden war, weil er eine Scheibe in John Macrasells Wirthschaft, Nr. 4224 Ashland Ave., eingedrückt und der Polizei Widerstand geleistet haben soll, wurde heute von Richter Fitzgerald zu je $10 Geldstrafe und Zahlung der Kosten verurtheilt. Matucsek soll mit einer Anzahl Streiker aus den Viehhöfen vor der Wirthschaft gelärmt haben und, als er aufgefordert wurde, sich zu entfernen, setzte er sich zur Wehr, wobei er ein Fenster der Wirthschaft eindrückte.

David Metcalf, der, wie an anderer Stelle berichtet, unter der Anklage auf Doppelehe verhaftet worden ist, wurde heute Richter Dooley vorgeführt, da dessen Amtsbruder Chott, der den Haftbefehl gegen Metcalf ausgestellt hatte, nicht zu Gericht saß. Richter Dooley vertagte den Fall auf nächsten Montag und stellte den Angeklagten bis dahin unter $1800 Bürgschaft.

### Behördlicher Irrthum.

Sieben Grundbesitzer von LaGrange klagen im Superior-Gericht gegen County-Einnehmer Hanberg und den Gemeinderath von LaGrange, um es durchzusetzen, daß ihnen Steuerbeträge zurückerstattet werden, welche ihnen — infolge eines Irrthumes, den die Behörden bei der Vertheilung der Kosten begingen, welche durch eine Straßenverbesserung verursacht worden waren —zu viel abgenommen worden sind. Als klägerische Parteien traten auf: drei Mitglieder der Familie David B. Lyman, Charles H. Stahl, Georgiana Joiner, Lila M. Breed und Clara L. Saunders.

### Weichensteller verletzt.

Während seines Dienstes auf den Rangirhöfen der Gürtelbahn wurde heute der 54jährige Weichensteller Michael Bohosky, Nr. 7624 Normal Ave., von einem Güterzug der Monon-Bahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er zwei Rippenbrüche erlitten hatte und innerlich verletzt worden war.

### War Dennis Shugrue.

Die Leiche des Mannes, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, infolge des Kentern eines Ruderbootes im Michigan-See, in der Nähe von Jackson Park, ertrank, ist heute geborgen worden und in Hines Bestattungsgeschäft, Nr. 181 55. Str., als die eines gewissen Dennis Shugrue, Nr. 559 43. Place, identifizirt worden.

— Eine gute Seele. — Er (vorlesend): „Bekanntlich zieht Metall den Blitz an . . ." — Sie (einfallend): „Da siehste, wie gut es ist, daß ich Dir nie 'n Hausschlüssel gebe!"

### Des Todes Ernte.

Zwei weitere Opfer des Eisenbahnunglücks gestern gestorben.

6 Patienten liegen hoffnungslos darnieder.

Dem Eisenbahn-Unglück bei Glenwood sind gestern zwei weitere Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei Mitglieder der Doremus-Gemeinde erlagen ihren Verletzungen im Englewood Union-Hospital.

Die Verstorbenen sind:

Adolph Hirsch, 17 Jahre alt, Nr. 3001 Canal Str.; er hatte einen Schädelbruch erlitten und war innerlich verletzt worden.

Charles Smith, elf Jahre alt, Nr. 6212 Marshfield Ave.; ihm mußte gestern ein Bein amputirt werden. Am Abend starb er.

In hoffnungslosem Zustande liegen folgende Opfer darnieder:

Ida Ecklund, 17 Jahre alt, Nr. 3009 Butler Str.; Schädelbruch und innerlich verletzt.

Ruth Gustaffson, neun Jahre alt, Nr. 3201 Canal Str.; innerlich verletzt und schwere Schädelwunden.

Frau Elizabeth Healy, Nr. 6 30. Place; Bruch beider Beine und innerlich verletzt.

Anthony Jeska, 14 Jahre alt, Nr. 4426 Hermitage Ave.; Schädelbruch, Bruch des rechten Beines und linken Armes.

Sadie Milken, elf Jahre alt, Nr. 2934 Parnell Ave.; Bruch des linken Beines und Gehirnerschütterung.

Frau Nellie Tigag, 35 Jahre alt, Nr. 2910 Wallace Str.; Bruch des Rückgrats.

Die Aerzte haben die Hoffnung aufgegeben, diese Patienten am Leben erhalten zu können.

Gestern Nachmittag wurden die sterblichen Hüllen von Charles Probaba, 14 Jahre alt und seiner dreijährigen Schwester Mamie vom Trauerhause, Nr. 2909 Emerald Ave., aus nach dem Böhmischen Friedhof geleitet und dort zur letzten Ruhe gebettet. Die Kinder hatten gelegentlich des Eisenbahnunglücks ihren Tod gefunden. Heute fanden die Begräbnisse folgender Opfer statt:

John Bierlinger, 14 Jahre alt, und Carrie Bierlinger, zehn Jahre alt, Nr. 2941 Union Ave.

Andrew Kramer, 15 Jahre alt, Nr. 2851 Emerald Ave.

W. H. Meyer, 14 Jahre alt, Nr. 2330 Parnell Ave.

Thomas Sevick, 12 Jahre alt, Nr. 3137 S. Canal Str.

Morgen werden von der Doremus-Kirche aus die Leichen der Frau Ellen Landers, ihrer Tochter, Frau Emma Palmer und ihre Enkelin Pearline Palmer zur letzten Ruhe geleitet werden.

Koroner Träger gab gestern zu, der Ansicht zu sein, daß das Personal des Güterzuges, welches angeblich die Katastrophe verschuldet hat, sich versteckt halte, daß er aber noch keine Anstalten getroffen habe, die Verhaftung der Leute zu veranlassen.

„Falls die Angehörigen von Opfern nicht Haftbefehle gegen das Zugpersonal erwirken, wird letzteres auf freiem Fuße verbleiben, bis die Koronersjury ihren Wahrspruch abgegeben haben wird," sagte er.

Neun Opfer des Eisenbahnunglücks haben schon gestern im Superiorgericht Schadenersatzprozesse gegen die Chicago & Eastern Illinois-Bahngesellschaft anhängig gemacht. Sie fordern insgesammt Schadenersatz in Höhe von $200,000.

### Verhandlung vertagt.

Maschinen-Gewerkschaftler müssen Einhalts-Befehl achten.

Die Verhandlungen gegen 18 Mitglieder der Maschinisten-Gewerkschaft, welche von der Western Cold Storage Company beschuldigt werden, sich nicht um den richterlichen Einhaltsbefehl, der gegen die Union erlassen wurde, gekümmert zu haben, wurde heute von Richter Brentano auf den 30. Juli vertagt.

Inzwischen wurde den Gewerkschaftlern aufgegeben, sich nicht einfallen zu lassen, den Einhaltsbefehl wieder zu mißachten, da sonst strenge Rechtsmaßregeln ergriffen würden. Die Vertagung erfolgte wegen Ueberbürdung des Gerichtskalenders.

### Ruhmloses Ende.

Der Indianer, welcher am Donnerstag Abend auf dem Northwestern-Bahnhof starb, ist als der 40jährige Bernard Boatnail von der in der Nähe von Valentine, Nebr., gelegenen Indianer-Reservation identifizirt worden. Er befand sich auf der Reise von St. Louis nach der Heimath. In seinem Besitze fand man $3 und eine Flasche Schnaps. Er soll kurz vor seinem Tode stark gezecht haben.

### Der Unterschlagung bezichtigt.

J. H. Lehman, ein Buchhalter, wurde heute von Detektives der Bezirkswache zu Hyde Park in seiner Wohnung, Nr. 1400 Wabash Ave., unter der Anklage verhaftet, seinem früheren Arbeitgeber, der J. P. Stewart Lumber Company, $200 unterschlagen zu haben. Montag wird er dem Richter Quinn vorgeführt werden.

### Opfer der Hitze.

Während seiner Arbeit auf den Höfen der Southside Lumber Co., an Ashland Avenue und 22. Straße, wurde heute Frank Puta von der Hitze übermannt. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 584 W. 19. Straße, geschafft, wo der ihn behandelnde Arzt seinen Zustand als besorgnißerregend bezeichnete.

— Höchste Kunst. — Der Sänger Noterl singt bei seinen Liedern so hoch, daß seine Zuhörer Angst haben, er fällt von der Tonleiter herunter!

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.


### Gefährliches Lob.

Ueber seiner Partei zu stehen, ist für einen amerikanischen Politiker oder Staatsmann immer ein gefährliches Kunststück. Denn wie auch der beste Seiltänzer auf die Dauer nicht in der Luft hängen kann, so kann auch der vorzüglichste politische Führer nicht beständig in „höheren Regionen" schweben. Entweder muß er sich auf den festen Boden herunterlassen, auf dem seine Partei steht, oder er muß sich ihrem Gesichtskreise vollends entziehen. Insbesondere wird jeder Präsidentschaftskandidat zu seiner Partei so weit „heruntersteigen" müssen, daß sie ihn sehen, hören und verstehen kann. Auf den Höhen ist es bekanntlich einsam.

Es ist deshalb mindestens zweifelhaft, ob diejenigen Zeitungen und Politiker dem demokratischen Auserkorenen Alton B. Parker einen Gefallen thun, die zu seinem Lobe und Preise immer wieder versichern, daß er „thurmhoch" über seiner Partei steht. Dasselbe wurde auch von Grover Cleveland so oft gesagt, bis er mit seiner Partei vollständig zerfallen war und von ihr im Stiche gelassen wurde. Träfe es also wirklich auf Parker zu, der doch erst Kandidat ist und ohne die Unterstützung der demokratischen Partei nicht Präsident werden kann, so müßte gefolgert werden, daß er sein Ziel nicht erreichen wird. Denn die demokratischen Massen wollen doch unzweifelhaft nur für einen Kandidaten stimmen, der im Großen und Ganzen ihres Sinnes ist, und den sie gewissermaßen als die Verkörperung ihrer Wünsche, Absichten und Bestrebungen betrachten können. Ein Mann, der sozusagen von der Thurmspitze aus auf sie herunterblickt, wird sie schwerlich zu begeistern vermögen.

Herr Parker selbst hat denn auch noch niemals zu verstehen gegeben, daß er sich unendlich erhaben über seine Partei dünkt. Er hat allerdings durch die That bewiesen, daß ihm seine Ehre mehr gilt, als selbst das hervorragendste aller Aemter, und daß er mit den schmutzigen Umtrieben gewisser Handwerkspolitiker nichts zu schaffen haben will, aber das erhebt ihn keineswegs über die ganze demokratische Partei. Im Gegentheile hat ihn gerade sein männliches und ehrenhaftes Benehmen der großen Masse der demokratischen Stimmgeber, die vorher wenig von ihm wußte, erst lieb und werth gemacht. Während einige Geschäftspolitiker und parteiklepperische Zeitungen seine Beweggründe verdächtigen, ist „das Volk" ehrlich entzückt von einem Manne, der nicht einmal die ihm bereits angetragene Aufstellung für das höchste Amt annehmen wollte, ohne Klarheit über seine Anschauungen verbreitet zu haben. Stände die demokratische Partei thatsächlich in sittlicher Beziehung tief unter Alton B. Parker, so würde sie ihn nach seiner offenen Erklärung abgelehnt haben. Dazu war es für die Konvention durchaus nicht „zu spät", und noch viel weniger sind die demokratischen Stimmgeber „gezwungen", sich der vollendeten Thatsache ohne Murren zu beugen. Sie folgen freiwillig dem neuen Führer, weil sie seine Handlungsweise begreifen und billigen.

Weder in der demokratischen noch in der republikanischen Partei ist das Heer der Stimmgeber unpatriotisch oder gar unsittlich. „Böse Instinkte" hat schließlich jeder Mensch, und vorübergehend mag ein Politiker erfolgreich sein, der diese Regungen wachzurufen versucht, aber auf die Dauer vertraut sich die Masse der Wähler in allen Parteien doch nur einem Führer an, den sie achten kann. Selbstverständlich muß der Führer über die Menge geistig hervorragen, denn sonst würde er ja in ihr verschwinden, doch folgt daraus noch lange nicht, daß er auch über ihr steht. Je bessere Eigenschaften des Geistes und des Charakters der Auserwählte einer Partei besitzt, desto größeren Anhang wird er unter den abwägenden Bürgern für sie werben können. Von diesem Gesichtspunkte aus wird man also auch sagen können, daß das Wesen und die Zusammensetzung einer jeden Partei durch ihren Führer beeinflußt werden. Der Eine wird dem „eisernen Bestande" mehr, der Andere weniger Stimmgeber aus den Kreisen der Unabhängigen hinzufügen können. Schließlich hängt aber die Entscheidung doch nicht von den Wenigen, sondern von den Vielen ab, und Letzteren muß deshalb der Führer nahe genug stehen, daß sie ihn hören können. Wenn nicht mindestens neun Zehntel der Leute, die zweimal für Bryan stimmten, auch für Parker stimmen würden, so wäre dieser trotz allen Beifalls der Selbstgerechten von vornherein geschlagen. Wer also den Erfolg Parkers wünscht, sollte nicht Diejenigen, die allein ihn herbeiführen können, durch die Behauptung beleidigen, daß der Kandidat thurmhoch über seiner Partei steht.

### Der Straßenbahn-Trubel.

Daß in das ohnehin knotige Chicagoer Straßenbahn-Problem die Richter Großcup'sche Massenverwalterschaft noch eine Menge neuer Knoten geknüpft hat, ist ja wohl jedem klar, der die gerichtlichen Verhandlungen und Entscheidungen verfolgt hat. Nicht nur ist die Lösung einer schwierigen Aufgabe noch schwieriger gemacht worden, man hat sie, soweit die Macht des Gerichtes reicht, geradezu unmöglich gemacht. Mit vollem Recht sagt einer der städtischen Anwälte, daß, was durch das Gericht gethan worden ist, im Grunde der Ertheilung eines neuen Straßenbahnfreibriefs gleichkommt. Daß also das Gericht gethan hat, was von Rechts wegen nur die Stadt Chicago zu thun befugt ist. Nicht zu reden davon, daß es zum Schaden der Stadt, in Verletzung aller öffentlichen Interessen geschieht.

Indem der Richter die bankerotte Union Traction-Gesellschaft unter seine Fittiche genommen, hat er zugleich auf jede mögliche Weise der Stadt gegenüber der Gesellschaft die Hände gebunden. Durch seine Einhaltsbefehle und durch die Aufrechterhaltung des sog. 99 Jahr-Gesetzes hat er eine Sachlage geschaffen, die ebenso günstig für die Gesellschaft, wie nachtheilig für die Stadt und das Publikum ist. Während die Stadt der Gesellschaft einen neuen Freibrief, wenn sie ihr überhaupt einen gab, nur von beschränkter Dauer hätte geben dürfen, hat ihr der Richter einen gegeben von thatsächlich unbeschränkter Dauer. Denn darauf läuft es hinaus, wenn er einerseits durch die „freundliche Verwalterschaft" die Gesellschaft und ihr Eigenthum der Kontrole der Stadt und der Gerichte des Staates entzieht, andererseits durch seinen Schutz die Vertreter der Gesellschaft ermächtigt und ermuthigt, in ihren Verhandlungen mit der Stadt diese am Narrenseil zu führen und „Schindluder zu treiben".

So lange die Sachlage bleibt wie sie ist, hat die Gesellschaft gewonnenes Spiel. Trotzdem sie bankerott ist und finanziell unfähig ist, den Betrieb ihrer Linien so zu verbessern, wie es im öffentlichen Interesse gefordert werden muß, kann ihr unter dem bundesgerichtlichen Schutze nichts angehabt haben. Sie kann nicht gezwungen werden, die Bedingungen anzunehmen und zu erfüllen, deren Erfüllung das Gemeinwohl erheischt. Das einzige Zwangsmittel, das angesichts dieser Lage der Dinge der Stadt noch verbleibt, ist dies, daß sie die Gesellschaft von den Straßen vertreibt, für die das Wegerecht der Gesellschaft völlig abgelaufen ist. Und das ist ein zweischneidiges Schwert, indem es nicht nur die Gesellschaft trifft, sondern zugleich die Bewohner der betreffenden Straßen und Stadttheile der gewohnten Verkehrsgelegenheiten beraubt. Daß die Stadt das Recht hat, die betreffenden Wegerechte an eine andere Gesellschaft zu übertragen, hat wenig Werth, so lange niemand da ist, der sein gutes Geld in das zweifelhafte Unternehmen stecken will, als welches der Betrieb von ein paar vereinzelten, unzusammenhängenden Straßenlinien betrachtet werden muß.

Man soll schmutziges Wasser nicht wegwerfen, ehe man reines Wasser hat. Selbst der schlechteste Straßenbahnbetrieb ist besser als gar kein Betrieb. Es mag nothwendig sein, in der gedachten Weise der Gesellschaft die Daumenschrauben anzusetzen, um sie gefügig zu machen. Aber es unterliegt keinem Zweifel, daß großes Geschrei sich dagegen erheben würde von Seiten der Bevölkerungstheile, die unter den Maßregeln zu leiden haben würden. Die Stadt sollte nicht nöthig haben, sich dermaßen in's eigene Fleisch zu schneiden. Und sie würde es nicht nöthig haben, wenn nicht die bundesgerichtliche Einmischung wäre, oder der „wohlmeinende" Richter sich nicht berufen gefühlt hätte, der bankerotten Gesellschaft auf Kosten der Stadt wieder auf die Beine zu helfen.

Daß die Gesellschaft bankerott ist, und zwar dermaßen bankerott ist, daß sie die zur nothwendigen Erneuerung und Verbesserung ihrer abgewirthschafteten Betriebseinrichtungen erforderlichen Geldmittel nicht aufbringen kann; oder sie doch nur dann aufbringen könnte, wenn ihr zuvor seitens der Stadt so werthvolle neue Rechte und Privilegien gewährt würden, wie sie ohne schmähliche Preisgebung der öffentlichen Interessen nicht gewährt werden können: das ist der große Trubel, der für die Trostlosigkeit der bestehenden Lage verantwortlich ist. Hätte der Richter Großcup es nicht unternommen, zu heilen, was thatsächlich unheilbar ist; hätte er sich damit begnügt, die Geschäfte der bankerotten Gesellschaft im Interesse ihrer Gläubiger abwickeln zu lassen, so wäre entweder eine neue Gesellschaft an Stelle der alten getreten, oder es wäre die alte in einer Weise „reorganisirt" worden, daß sie nach Abschüttelung ihres Thurmbaus schwindelhafter Ueberschuldung und nach Ausquetschung des „Wassers" aus ihrem Aktienkapital wieder zur Aufbringung neuer Kapitalien im Stande gewesen wäre.

Wie die Sachen jetzt liegen, kommt die Gesellschaft zwar aus dem Bankerott nicht heraus, ist aber unter dem richterlichen Schutze im Stande, in der alten Weise weiter zu wursteln. Gestützt auf die Thatsache, daß ein Theil ihrer Freibriefe noch nicht abgelaufen ist, setzt sie der Stadt mit Hilfe des Gerichtes die Pistole auf die Brust, neue Privilegien fordernd, ohne zur Uebernahme entsprechender neuer Verpflichtungen sich bereit zu erklären. Eine saubere Suppe fürwahr, die der „Richter als Bahnverwalter" eingebrockt hat.

### Vorgethan und nachbedacht.

Das Richtige zu thun ist nicht immer genug, es muß auch zur richtigen Zeit gethan werden. Die Führer der Schlachthausarbeiter-Verbände haben das Richtige gethan, indem sie zu schiedsgerichtlichem Austrag des Streites mit den Schlachthausbesitzern sich bereit erklärten. Nur haben sie es leider um 24 Stunden zu spät gethan. Wäre der Schiedsgerichtsvorschlag, den die Arbeitgeber gemacht haben, sofort angenommen worden, am Vorabend des Tages, für den der Streikanfang festgesetzt war, so würde heute vermuthlich das Schiedsgericht schon in Thätigkeit sein. Statt dessen hat man zuerst den Vorschlag zurückgewiesen, hat den Streikbefehl zur Ausführung gebracht und hat dann erst, nachdem die Arbeit eingestellt war, zu Verhandlungen über ein Schiedsgericht sich bereit erklärt.

Was vorher wahrscheinlich leicht gewesen wäre — sich auf die Bedingungen des schiedsgerichtlichen Verfahrens zu einigen — ist nun außerordentlich schwer. Ohne Uebertreibung läßt sich sagen, daß von den verschiedenen in Betracht kommenden Fragen gerade diejenige die schwierigste ist, die im andern Falle — wenn der Schiedsgerichts-Vorschlag gleich angenommen worden wäre — überhaupt nicht vorhanden sein würde. Die Frage nämlich, wann und wie die Ausständigen wieder an die verlassenen Arbeitsstellen zurückkehren sollen, und was geschehen soll mit den Leuten, welche einstweilen die Plätze der Ausständigen eingenommen haben.

Seitens der Arbeiterführer wird als Vorbedingung des Schiedsvertrages verlangt, daß die Ausständigen sammt und sonders, ausnahmslos innerhalb drei Tagen wieder angestellt werden; jeder an dem selben Platze, den er vorher eingenommen hatte. Die Arbeitgeber erwidern, darauf nicht eingehen zu können, weil sie dadurch gezwungen sein würden, alle die Arbeiter, die in der Zeit der Noth ihnen ausgeholfen haben, sofort wieder auf die Straße zu werfen. Und wenn darauf gesagt wird, daß die Ausständigen solches nicht verlangen und bereit seien, zusammen mit den „Streikbrechern" an die Arbeit zu gehen, so lautet die Gegenantwort, daß die Unternehmer unmöglich sich verpflichten könnten, etliche Tausend Arbeiter mehr zu beschäftigen und zu bezahlen, als für den Geschäftsbetrieb nothwendig oder verwendbar sind. Auf den Vorschlag der Unternehmer, den Ausständigen wieder Arbeit zu geben in der Reihenfolge, wie sie um Wiederbeschäftigung einkommen würden — was offenbar heißen soll, sie „nach Bedarf" wieder anzustellen — erwidern die Streikführer, daß die Annahme dieses Vorschlages gleichbedeutend mit dem Eingeständniß einer Niederlage wäre. Und wenn mit dem Worte „Niederlage" vielleicht zu viel gesagt ist, so ist auf alle Fälle die Annahme des Vorschlages gleichbedeutend mit der Hinnahme eines Verlustes. Es würden nach den Bedingungen des Vorschlags jedenfalls nicht alle Ausständigen wieder Beschäftigung finden. Es würde eine Minderheit der Ausständigen dem Wohl der Mehrheit geopfert werden müssen. Niemand ist sicher, daß nicht er eines der Opfer sein würde. Es begreift sich, daß keiner Opfer sein will.

Es ist diese Lage der Dinge, die das große Hinderniß der erwünschten Einigung bildet. Ist die Schwierigkeit jetzt schon groß, so muß sie unvermeidlich noch immer größer werden, je länger der Streik währt und die Zahl der „Streikbrecher" sich mehrt. Sie wäre nicht aufgekommen und hätte nicht aufkommen können, wenn der Schiedsgerichtsvorschlag zur rechten Zeit wäre angenommen worden. Es hätte dann keinen Streik und selbstverständlich auch keine Streikbrecher gegeben. Jeder Arbeiter hätte seinen Platz behalten, hätte ununterbrochen weiter gearbeitet, hätte allen Lohnverlust vermieden und hätte am Ende durch den schiedsgerichtlichen Entscheid um kein Haar weniger erreicht, als er jetzt zu gewärtigen hat, wenn nach allen Mühen und Verlusten die Verhandlungen über Einsetzung des Schiedsgerichts zum erhofften Abschluß führen sollten.

Man muß wünschen und darf hoffen, daß der begangene Fehler so weit als möglich wieder gutgemacht werde. Aber sehr viel besser wäre es doch gewesen, wenn er von vornherein vermieden worden wäre. Es bestätigt sich hier wieder die schon hundertmal gemachte Erfahrung, daß das Schiedsgericht angerufen werden sollte, ehe man den Krieg erklärt, und nicht erst, nachdem man ihn erklärt hat. Es ist immer leichter, einen Krieg zu vermeiden, als ihn zu beendigen, nachdem er angefangen hat. Nicht nur leichter, sondern in 99 aus 100 Fällen auch vortheilhafter. Ist das Schiedsgericht, wie im vorliegenden Falle beide Parteien zugestehen, das beste Einigungsmittel — warum es nicht anrufen, bevor man zu dem immer noch übrig bleibenden kostspieligen Gewaltmittel des Streikes sich entschließt? Kann man sich schiedsgerichtlich vertragen, nachdem man sich geschlagen, warum sich nicht vertragen, ehe man sich schlägt?

### Unterrichtswesen im deutschen Reiche.

Von dem großen, oft angekündigten Werke über den gesammten deutschen Unterrichtsbetrieb, welches auf Anregung des Kaisers mit Unterstützung des Preußischen Kultusministers aus Anlaß der Weltausstellung in St. Louis unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner von dem Göttinger Professor Geh. Rath Wilhelm Lexis herausgegeben ist, sind soeben alle vier Bände in sechs Theilen mit einem Anhange zum dritten Bande und einem eingehenden Sachregister in Berlin erschienen.

Der erste Band, 655 Seiten stark, behandelt die Universitäten Deutschlands. Nach einer Einleitung von Prof. Paulsen, Berlin, welche einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Universitäten mit besonderer Rücksicht auf ihr Verhältniß zur Wissenschaft gibt und einer Uebersicht der gegenwärtigen Organisation der deutschen Universitäten von Prof. W. Lexis, bringt die erste Abtheilung eine eingehende Darstellung des Lehrgebiets und Lehrbetriebs nach den einzelnen Fakultäten, bearbeitet von einer Reihe namhafter Universitätslehrer. In der zweiten Abtheilung des Bandes werden die 21 Universitäten und ihre Einrichtungen von Gelehrten, die an ihnen wirken, beschrieben, daran schließen sich sonstige öffentliche akademische und private Anstalten und Stiftungen für höhere Bildung. In einem Anhange wird die Gesammtzahl der Studirenden nach den Fakultäten auf allen Universitäten des Reiches, die Gesammtzahl der Dozenten an den deutschen Universitäten in den Wintersemestern 1891—92 und 1899—1900, eine Uebersicht der Zahl der Studirenden an den verschiedenen Hochschulen in Deutschland für die Jahre 1869—1899 gegeben und die Gesammtsumme der ordentlichen Ausgaben für die deutschen Universitäten mitgetheilt.

Der zweite Band ist den höheren Lehranstalten und dem Mädchenschulwesen gewidmet. Er enthält 420 Seiten und zerfällt in zwei Theile. Die höheren Lehranstalten werden in vier Abtheilungen besprochen, von denen die erste „die Grundzüge der Verfassung des höheren Schulwesens in Deutschland" behandelt, geschrieben von C. Rethwisch, die zweite, verfaßt von R. Lehmann, die Lehrpläne und den Lehrbetrieb darlegt, die dritte, von W. Lexis, die Berechtigungen und Reifezeugnisse und die vierte statistische Uebersichten bringt. In einem Anhange behandelt Oberstudiendirektor W. Ziehen die deutschen Kadettenkorps. Den zweiten, das Mädchenschulwesen behandelnden Theil, hat Gertrud Bäumer in Halensee, Berlin, geschrieben.

Der dritte Band umfaßt auf 441 Seiten das Volksschulwesen und das Lehrerbildungswesen. Er zerfällt in drei Abtheilungen, deren erste, verfaßt von Dr. Paul v. Gizycki, Stadt- und Kreisschulinspektor zu Berlin, das Volksschulwesen, deren zweite, von Dr. Ed. Clausnitzer, Seminaroberlehrer in Oranienburg, die Lehrerbildung, und deren dritte, vom Schulrath E. Walther in Berlin und dem Direktor J. Mathies zu Steglitz, den Taubstummen- und Blinden-Unterricht darstellt. In einem Anhange von 128 Seiten behandelt Dr. Gizycki die Wohlfahrtseinrichtungen in der Volksschule und die Schulsparkassen. Welchen Umfang das technische Unterrichtswesen angenommen hat, beweist der vierte Band, der in drei selbstständige Theile von 303, 245 und 291 Seiten zerfällt. Der erste Theil umfaßt die technischen Hochschulen. Nach einer von Prof. W. v. Dyck-München geschriebenen Einleitung, die eine historische Uebersicht gibt, Unterrichtsfragen und Organisation im Allgemeinen bespricht und Frequenzangaben bringt, folgt als erste Abtheilung der Lehrbetrieb in den einzelnen Fachgebieten, dann werden die neun bestehenden deutschen Hochschulen besprochen und schließlich behandelt W. Lexis noch die in der Gründung befindlichen Hochschulen zu Danzig und Breslau. Im zweiten Theile folgen dann die Hochschulen für besondere Fachgebiete, die Bergakademien, Forstakademien, landwirthschaftlichen Hochschulen, thierärztlichen Hochschulen, Handelshochschulen, Kunsthochschulen und die Hochschulen der deutschen Militärverwaltungen und der dritte Theil des vierten Bandes stellt den mittleren und niederen technischen Fachunterricht dar. Seine erste Abtheilung behandelt das mittlere und niedere kaufmännische Unterrichtswesen, die zweite das mittlere und niedere landwirthschaftliche Unterrichtswesen. Auch der vierte Band ist durchweg von namhaften Fachmännern bearbeitet.

Es ist einmal wieder ein Musterwerk deutschen Fleißes und deutscher Gründlichkeit und Quellenwerk ersten Ranges, das einen ganz vortrefflichen Eindruck macht.

### Kampf gegen die Schundliteratur.

Es ist hinlänglich bekannt, daß die Schweiz sich zu einem Paradies für verbotene Bücher entwickelt hat und daß der Handel mit diesen und der in der Buchhändlersprache als pikante Literatur segelnden Erzeugnissen der Schundliteratur besonders in den Bahnhofsbuchhandlungen der Schweiz stark in Blüthe steht. Jahr für Jahr versorgen diese die deutschsprechenden Reisenden der Schweiz mit jenen Erzeugnissen sogenannter Schriftsteller, vor denen sie in der Heimath bewahrt bleiben. Bücher, die in Deutschland oder Oesterreich verboten werden, kommen in der Schweiz zum Vertrieb, und unter falscher Flagge wird dann versucht, sie abermals über die Grenze zu schmuggeln. Besonders fruchtbar zeigt sich neuerdings in einigen krassen Auswüchsen die erotische Literatur, und diesen Erzeugnissen und ihrer Feilhaltung auf den schweizerischen Bahnhof-Buchhandlungen, besonders von Luzern und Zürich, will man nun zuleibe gehen. Der Schweizer Bund gegen die unsittliche Literatur hat an die Generaldirektion der Bundesbahnen eine Eingabe gerichtet, in der um Abstellung dieser Uebelstände gebeten wird.

## Lokalbericht.

### Sonderbarer Kauz.

**H. B. Brown erhebt nicht eine ihm zugefallene Erbschaft.**

Die Polizei bemüht sich, die Adresse eines gewissen H. B. Brown zu ermitteln, der, wie man muthmaßt, hier als Schriftsetzer thätig ist, obgleich er weiß, daß ihm eine Erbschaft zugefallen ist.

Vor geraumer Zeit ersuchte Charles W. Linn von Terre Haute, Ind., Browns Adresse zu ermitteln und ihm mitzutheilen, daß sein kürzlich verstorbener Vater ihn zum Erben seines Nachlasses eingesetzt habe. Die Polizei fand Brown und entledigte sich ihres Auftrages. Heute traf wiederum ein Brief von Linn ein. Letzterer bittet die Polizei nochmals, Brown zu suchen, da dieser bisher keine Anstalten getroffen habe, die Erbschaft zu erheben.

## Die Wahlkampagne.

### Republikaner werden sie hauptsächlich von hier aus führen.

**Im September geht's los.**

**Das „Kampagnebuch" wird Anfangs August veröffentlicht werden. — Hopkins und Harrison. — Sie marschiren getrennt. — Demokratische Wahlbeamte.**

Man hält es für ziemlich gewiß, daß auch bei der bevorstehenden Wahlkampagne die Hauptarbeit auf republikanischer Seite von Chicago aus gethan werden wird. Vorsitzer Cortelyou von dem nationalen Parteivorstand wird zwar, um in größerer Nähe des Präsidenten zu bleiben, sein Hauptquartier in New York aufschlagen, aber er wird mindestens zwei Mal in jedem Monat auf mehrere Tage nach Chicago kommen. Für das hiesige Zweighauptquartier sind sehr geräumige Lokalitäten im Auditorium Annex-Hotel belegt worden. Sekretär Dover vom nationalen Parteiausschuß, der hier das Kommando führen soll, wird Ende dieses Monats in Chicago eintreffen. Wahrscheinlich wird ihm auch noch Herr Harry S. New aus Indianapolis zur Seite gestellt werden.

Von den hiesigen Parteiführern werden besonders die Herren Frank O. Lowden, Graeme Stewart und Chas. G. Dawes als Beiräthe zur Kampagneleitung hinzugezogen werden. Das republikanische „Kampagnebuch", der Leitfaden, an welchen sich die Kampagneredner der Partei zu halten haben werden, dürfte Anfangs August erscheinen. Dann werden die Kampagneredner ausgesucht und angestellt werden, welche man schon Anfangs September von hier aus auf die souveränen Wähler der Mittelstaaten loszulassen gedenkt.

Gouverneurs-Kandidat Deneen, dessen Rückkehr nach Chicago für heute erwartet wurde, fühlt sich in Colorado Springs zu wohl und wird erst in nächster Woche hier eintreffen. Bis dahin ist denn auch die Zusammenstellung der Kampagne-Ausschüsse für den Staat und für Cook County hinausgeschoben worden. Gouverneur Yates ist gestern hier eingetroffen und hatte unter Anderem heute eine längere Unterredung mit Vorsitzer West vom Staatskomite der Partei. Er soll diesen um die Ernennung verschiedener von seinen Anhängern zu Mitgliedern des Vollziehungsausschusses ersucht haben, sagt aber, daß der Hauptzweck seines Kommens in der Reorganisirung des Bureaus für Getreide-Inspektion bestehe.

Zugleich mit der Harrison-Demokratie, welche die Kampagne hier am 20. August zu eröffnen beabsichtigt, mag sich auch die unter der Kontrole des Ex-Mayor Hopkins stehende Staats-Organisation der Partei ins Gefecht stürzen, aber nicht hier in Chicago. Am genannten Tage soll auf dem „Kane County Chautauqua" das Feld den Demokraten überlassen werden. Herr Hopkins ist nun ersucht worden, das Programm für diese Gelegenheit zu entwerfen. Er hat versprochen, beim Staatskomite die Annahme dieser Einladung zu empfehlen.

Das demokratische County-Komite hat beschlossen, eine neue Liste von Wahlbeamten auszuarbeiten, welche die Partei im November zu vertreten haben werden. Als Grund hierfür wird angegeben, daß die bisher im Gebrauch befindliche Liste schon alt und kaum mehr brauchbar sei, weil nicht wenige von den darauf namhaft gemachten Personen entweder längst gestorben sind, oder — ob nun freiwillig, oder unter dem Zwange von Umständen — die Stadt verlassen haben. Im Hopkins' Lager gibt man sich trotz dieser Erklärung keiner Täuschung darüber hin, daß der eigentliche Zweck der Uebung einfach in der Ausmerzung aller derjenigen demokratischen Wahlbeamten besteht, welche nicht mit Harrison durch Dick und Dünn gehen.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

**Heinrich Licht**

am Freitag Morgen, den 15. Juli, um 3 Uhr, im Alter von 70 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen nach langem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 769 Elston Ave., nach der Bethlehems Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., und von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Licht**, Sohn.
**Dora Hilmer** geb. **Licht**, Tochter.
**Sophie Licht** geb. **Heine**, Schwiegertochter.
**Heinrich Hilmer**, Schwiegersohn.

Schlummre sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht! fsa

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Anna Maria Schindler**

am 15. Juli, Morgens 3 Uhr, im Alter von 90 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 102 Bissell Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Maria Barbara Dorfmann**, Tochter.
**Carrie, Gustav** und **George Dorfmann**, Enkel.
**Theresia, Edward, Walter** und **Alice Korich**, Urenkel.
**Michael Schindler**, Bruder, nebst Verwandten. fsfa

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Adolph Hirsch**

im Alter von 17 Jahren und 10 Monaten am Freitag, den 15. Juli, 4 Uhr Nachm., uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung später. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Hermann Hirsch, Franziska Hirsch**, Eltern.
**Hermann** und **Lotti Hirsch**, Geschwister.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Eleonore Schwarzkopf** geb. **Lacher**,

nach langem schwerem Leiden im 66. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Juli, um 9½ Uhr Vorm., vom Hause ihrer Schwester, Nr. 205 Sedgwick Str., nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Margarethe Walker**, Tochter.
**Franz W. Walker**, Enkel.
**Anna M. Hunter**, Schwester.
**Frank Hunter**, Schwager, nebst Neffen und Nichte.
frsa

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Johann Mahn**

im Alter von 63 Jahren, 10 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3712 S. Wood Str., nach der Ev.-Luth. St. Andreas-Kirche, dann nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

**Luise Mahn**, Gattin.
**Bertha Heinrich**, Tochter.
**Rich. E. Heinrich**, Schwiegersohn.
frsa

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Elisabeth Wickboldt**

im Alter von 87 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, Nachm. 1 Uhr 30 M., vom Trauerhause, 1219 N. Maplewood Ave., nach Concordia.

**Maria Fix**, Tochter.
**Hermann Fix**, Schwiegersohn.
**Jac. Wickboldt**, Sohn.
**Hanna Wickboldt**, Schwiegertochter.
**Annie Wickboldt**, Schwiegertochter.
safo

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unserre liebe Tochter

**Adelaide Dockendorf**

im Alter von 10 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 17. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 11 String Str., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

**Michael Dockendorf, Anna Dockendorf**, geb. Knuppen, Eltern.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

**Elsa Meister**

im Alter von 16 Jahren und 9 Monaten am 14. Juli, um 5.30 Morgens, nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1000 N. Sawyer Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

**Otto** und **Agnes Meister**, Eltern.
**Agnes, Alma** u. **Dora**, Geschwister.

**Gestorben: Ernst Bayer**, am 15. Juli, im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten. Begräbniß vom Trauerhause, 1676 W. 12. Str., am Sonntag, den 17. d. M., um 1 Uhr, nach Waldheim. Martha Bayer, Gattin; Adriana, Tochter. frsa

#### Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren besten Dank aus für die zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß von

**Katharina Frischhorn** geb. **Hofer**,

am 12. Juli, sowie den Trägern und besonders unserem Pastor Theo. Kattelhut für die schöne Rede und Trostworte im Haus und am Grab.

**Adam Frischhorn**, Gatte.
**Jakob Hofer, Katharine Hofer**, Eltern, und Kinder.


**Sensationell: Aus den letzten Jahren.**
Memoiren von Geza Matterchich.
207 Seiten gebunden. $1.50 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Deutscher Kriegerverein**
von Chicago
30jähriges Gründungs-Jubiläum,
verbunden mit
**Großem Militär-Konzert**
ausgeführt von der Ersten Kaiserlich Deutschen Marinekapelle aus Deutschland, 43 Mann stark, unter Leitung des Kapellmeisters Louis Kindermann, am Sonntag und Montag, 17. und 18. Juli 1904, im Nord Chicago Schützen-Park, Ecke Belmont und Western Ave. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents pro Person. misason

**30. Fest**
— der —
**Alten Ansiedler.**
Montag, den 1. August 1904,
— im —
Schützen-Park, Belmont und Western Ave.
Unter Leitung der Chicago Turn-Gemeinde. — Eintritt 25 Cents.

**14. grosses Pik-Nik**
veranstaltet vom
**Deutschen Krieger-Bund**
von Chicago, Illinois,
am Sonntag, den 24. Juli 1904,
in Becker's Grove. — Tickets 25 Cents. Damen in Herren-Begleitung frei; Kinder unter 14 Jahren frei. — Fahrgelegenheit: Um den Grove zu erlangen nehme man die Metropolitan Hochbahn bis 40. Ave., dann die La Grange Car an 22. Straße bis zum Grove.

**23. Jahres-Pik-Nik**
— des —
**Deutschen Fleischer-Gesellen Unterstützungs-Verein**
am Sonntag, den 17. Juli 1904,
in Oswald's Garten, 52. und S. Halsted Str. Abmarsch von John Helmreich's Lokal, 3449 S. Halsted Straße, punkt ½12 Uhr Mittags. — Freunde und Gönner sind aufgefordert, sich zahlreich zu betheiligen.

**Tusnelda-Loge Nr. 1**
Orden der Hermanns-Schwestern,
**Großes Pik-Nik** mit Spielen aller Art,
in Frank Nehers Grove, Lyons, Ill., an Dienstag, den 19. Juli. Anfang 11 Uhr. Eintritt 10c. Man nehme Ogden Ave. bis zum Grove oder 12. Str.-Transfer an Ogden Ave. bis zum Grove.

**1. großes Basket-Piknik**
veranstaltet vom
**QUEEN ESTER COUNCIL Nr. 28**
Chicago Fraternal League,
in Mahfair Park, 1481 Montrose Ave., Transfer an Elston Ave. nach dem Grove, Samstag, den 23. Juli 1904. Tickets 15 Cents. Kinder unter 10 Jahren frei.

**Nord-End Männerchor.**
**Fahnenweihe!**
verbunden mit Pic Nic, am Sonntag, den 17. Juli, in Harms Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Massenchor von 300 Sängern. Eintritt im Vorverkauf 25c Herr und Dame, im Grove 25c die Person. Tickets sind zu haben bei John Oechsner, 1759 Lincoln Ave. jl9,16

**Thüringer Volksfest!**
verbunden mit Spielen für Frauen und Kinder, arrangirt vom
**Thüringer Damenverein.**
Sonntag, den 17. Juli 1904, in Brand Bros. Sommergarten, 2494 Lincoln Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. jl7,16

**Grosses PIK-NIK**
veranstaltet vom
Schoenhofen Edelweiß Männer-Chor
im Leafy Grove, an Archer Ave., 7 Meilen südl. v. d. Stadtgrenze, Sonntag, 17. Juli. Tickets 25c die Person. Nimm Halsted Str. Car bis Archer Ave., Transfer zur Archer Ave. Car bis zu Ende, u. von da benutze Chicago Joliet Electric Ry. bis zum Grove.

**RIVERVIEW SHARPSHOOTERS PARK**
BELMONT — WESTERN AVE. — ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika.
Habt Ihr je die unbeschränkten Vergnügungen und die ergötzlichen Belustigungen eines Basket Pikniks genossen? Dies ist der richtige Platz und Zeit dafür.
Feiner Piknik-Grove. — Unzählige Attraktionen. — Eine Menge Belustigungen. — Spaßhaft und amüsant.
Spezielle Attraktionen im Freien
Jeden Nachmittag und Abend.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
**Erste kaiserliche Marine-Kapelle von Deutschland.**
Spezielles Programm jeden Abend.
„Ragtime" Dienstag.
Alle Nord- und Westseite Straßenbahnen direkt oder Transfer. Halsted Str. Linie von der Südseite. Northwestern u. Metropol. Verbindung mit Trolley.
Am Chicago Boulevard-System gelegen.
Eintritt 10 Cents, Kinder 5 Cents. Sonntag und spezielle Piknik-tage 25 Cents. Kinder 10 Cents.

**Bismarck-Garten.**
Konzert jeden Abend!

**THE RIENZI,**
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

**Waldschlößchen,**
244 Clybourn Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert und Vaudeville-Vorstellung. Auftreten des berühmt. Damenkomikers Palmer, des Sängers Regan, Fräulein Ella Heß, Florence Whiting, E. Rossi, Hermine Niemeyer, Soubretten und Chansonetten; Carrie Winner, Tänzerin.

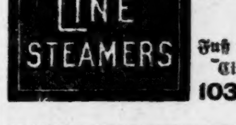
**FISCHER'S VOLKS-GARTEN.**
198-200 E. North Ave. — Henry Fischer, Eigenth.
Jeden Abend acht Uhr und Sonntag Nachmittag 2.30: Große Theatervorstellung. — Ernst Naumann, vorzüglicher Mimiker; Tony Zimmermann, Charakter-Komiker; Frl. Hattie Freye, die beliebte Berliner Soubrette; Frl. Minnie Rene, Chansonette; Jac. Brust, Humorist; Fred. Herwig, Dutch Comedian, und Sutterlütes Tiroler-Truppe.

**HILLINGER'S Garden Theatre,**
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*2

**Hotel Germanic.**
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous" Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

**Harlem Jockey Club**
Rennen v. 6. bis 16. Juli. Eintritt $1.00.
Sechs Rennen täglich, beginnend 2.30 Nachm.
Musik von Banks Cregiers Orchester.
Illinois Central Spezial-Züge um 12:30, 12:13, 1:10 u. 1:40 Nachm., anhaltend an Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahnzüge verlassen Lake u. Clark Str. um 12:37, 12:49, 12:55, 1:01, 1:07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., an allen Stationen der Schleife haltend. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn-Züge verlassen Pacific und Van Buren um 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., halten an allen Stationen der Schleife an. Verbindung an der 52. Ave. mit der Suburban Electric direkt nach der Rennbahn. 12. Str. elektrische Bahn — Spezielle Waggons von Van Buren und State Str. in kurzen Zwischenpausen von 12:30 bis 1:15 Nachm. Madison Str.-Kabelbahn verbindet an der 40. Ave. mit der elektrischen Straßenbahn. 1—16jul*

**Fortwährend Land in Sicht.**
Die Dampfschiffe **Columbus**
$1 Milwaukee und zurück 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10:00 Sonntags.
„Virginia" Nacht-Boot 9:00 Abends täglich.
GOODRICH LINE STEAMERS
Docks: Fuß von Michigan Ave.
City Ticket Office,
103 Adams Str.
jl12,16,19,23

**Exkursionen**

Tägl. 9.30 Vorm., Sonntag 10 Vorm.
$1.00 Rundfahrt.
Ankunft 9.30 Abends.
Der weiße Schnelldampfer City of South Haven. Schnellstes und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.
DUNKLEY WILLIAMS CO.
Docks Rush Str. Brücke.
24jun,X*

Die Königin der Seen — Dampfschiff
**EASTLAND**
Der größte und schnellste Dampfer auf den Seen, Schnelligkeit 21 Meilen die Stunde.
$1 South Haven und zurück.
9:30 Vorm., ausgen. Samstags, 2 Uhr Nachmittags, Sonntags 10 Uhr Vorm.
Docks: Wells Str.-Brücke.
Tel. Main 4711. 1jl,fremomi,*

**Schiffspreise $17**
nur noch wenige Tage.
Kauft bestimmt noch diese Woche.
Tickets gut für 4 Wochen.
Meldet Euch sogleich an. Vertreter aller Linien.
**K. W. KEMPF,**
Tel. Main 4491.
84 LA SALLE STRASSE.
Sonntags Vormittags bis 12 Uhr.
12jlX*

**EMIL H. SCHINTZ**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jl1

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

# Lokalbericht.

## Briefkasten.

L. Sch. — Heirathsagenturen als solche lizensirt die Stadt nicht, die Inhaber müssen, oder sollten vielmehr, eine Makler-Lizens für $25 das Jahr erwirken. In sehr vielen Fällen drücken sich aber die Makler um diese Gebühr, wobei sie allerdings riskiren, daß sie von der Stadt belangt werden.

K. — Können aus Ihren Schriftzeichen nicht darauf kommen, was für ein Kraut Sie meinen mögen.

F. B. — Ueber den Prozentsatz, welchen die Analphabeten in der russischen Bevölkerung bilden, liegen genaue Angaben nicht vor; sicher ist nur, daß derselbe sich sehr hoch, mindestens auf 70 stellt.

Frau Chr. B. — Alte Sachen, die aus Deutschland hierhergeschickt werden, brauchen nur dann nicht verzollt zu werden, wenn der Empfänger eidlich erhärtet, dieselben seien sein Eigenthum und er habe sie bereits getragen. Anderenfalls müssen solche Sachen mit 40 Prozent des Werthes verzollt werden. Dieser wird durch Abschätzung festgestellt.

B. H. — Der Leiter der Kapelle ist Kapellmeister in der deutschen Marine und befindet sich auf Urlaub. Die Mitglieder haben größtentheils früher einem oder dem anderen Musikkorps der deutschen Marine oder des deutschen Heeres angehört.

F. S. F. — 1. Das Englewood Union Hospital befindet sich an der 64. Straße nahe Union Avenue. Um von der Nordseite dorthin zu gelangen, nimmt man am besten die elektrische Bahn der Halsted Straße. 2. Bischof Kozlowski von der „Unabhängigen Polnischen Kirche" wohnt Nr. 9 Lübeck Straße, also auf der Nordwestseite in der Nähe der Robey Straße.

John R. — Einer derartigen Korporation könnte im Höchstfalle ein jährlicher Steuerbetrag von etwa $65 abverlangt werden. — Auch im Falle die Gesellschaft nicht hier, sondern in New Jersey inkorporirt wäre, hätte sie ihre Fahrhabe usw., soweit dieselbe sich in Illinois befindet, hier zu versteuern. Sie würde sich somit nur unnöthige Kosten machen, wenn sie ihre Körperschaftsrechte von einem anderen Staate erwirkte.

E. H. — Wenn der hier ansässige deutsche Soldat aus seiner Heimath Pension erlangen kann, die amerikanische Regierung verwehrt es ihm nicht, dieselbe in Empfang zu nehmen.

M. L. — Die Sache ist verjährt.

Frank H. — Am Vortheilhaftesten wäre es, wenn Sie bei einem tüchtigen Lehrer Unterricht nähmen. Sie werden dann schneller vorwärts kommen und die Sprache gründlicher lernen, als durch Selbstunterricht.

A. K., Perry Str. — Es ist aus Ihrer Darstellung nicht ersichtlich, daß an der Lage der Dinge, wie sie durch das gerichtliche Verfahren sich gestaltet hat, jetzt noch etwas zu Ihrem Vortheile geändert werden könnte.

O. F. L., Oakley Ave. — Da die Frauensperson, wie Sie angeben, niemals verheirathet gewesen ist, so braucht und kann sie auch nicht geschieden werden. Das Zusammenleben allein macht keine Ehe.

M. L. 100. — Der Streit über „Mahnen" oder „Erinnern" erscheint uns als nutzloses Wortgeklaube. Der Sekretär handelt offenbar im Interesse des Vereins, indem er den säumigen Mitgliedern ihre Rückstände in Erinnerung bringt, oder sie darum „mahnt". Sollte die Art und Weise seines Handelns dem Verein nicht anständig scheinen, so kann er ihn absetzen oder ihm andere Weisungen geben.

O. W. — Sie finden die hiesigen Handschuhfabrikanten auf Seite 2499 des städtischen Adreßbuches aufgeführt.

Abonnent. — Selbstverständlich haben Sie das Recht, sich wieder in Deutschland als Bürger ansässig zu machen, ganz gleich, woher die Frau stammt, die Sie hier geheirathet haben.

A. Sch., Bissel Str. — Sie können die Leute, für die Sie gearbeitet haben, auf Zahlung des Ihnen zukommenden Lohnes verklagen. Haben die Leute das Geld Ihnen durch eine dritte Person zugeschickt und hat diese Person das Geld für sich behalten, so ist das nicht Ihre Schuld.

## Heiraths-Lizensen.

**Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:**

Hugh Peterson, Lizzie James, 27, 25.
Wallace W. Sodergren, Anna K. Pfau, 25, 18.
Stefan Lunardo, Angela Lippe, 34, 35.
William Warner, Annie Suocrkruble, 32, 20.
Camille Kapp, Beda Erickson, 19, 22.
William R. Butler, Mollie G. Ward, 27, 30.
Fred Humphrey, Leone Rowell, 21, 19.
Guy Edwin McGill, Ollie M. Bailey, 23, 20.
Sam. H. Hamburger, Mamie Murphy, 35, 23.
Abraham Goldstein, Ida Kamonski, 54, 37.
Chas. A. Weidenseller, Celia Hammon, 53, 20.
Michele Gorgo, Maria Palombo, 21, 15.
K. Goczylowski, Maryanna Karczaenska, 22, 20.
John Darcy, Minnie Dune, 27, 21.
Thomas P. Keane, Cath. C. Waterloo, 26, 22.
Walenty Mroz, Maryanna Rysak, 22, 19.
Andras Bihary, Mary Hacsko, 29, 19.
William Heuse, Ella Mahnke, 26, 24.
Karol Ogarek, aKrolina Goraczyk, 29, 25.
Gustaf E. Carlsen, Hilda Lavender, 38, 27.
Johann Reare, Agnes Barbala, 21, 19.
James H. Rowe, Josephine Sullivan, 21, 18.
Frank Klein, Martha Dopke, 25, 17.
Paul Miklas, Katie Petrovich, 22, 20.
Frederick W. Smith, Olivia Carlson, 24, 24.
Hal Bennett, Josephine Amielcka, 22, 21.
Carl A. Stein, Hilda Olson, 21, 21.
George E. Soules, Louise Butler, 26, 23.
George Briggs, Pasqualena Mirabella, 22, 18.
Jacob Dobsofsky, Esther Helfet, 25, 21.
Cecil Piper,, Elizabeth Semlon, 30, 22.
Everett H. Delamater, Bertha Jurs, 26, 23.
Trel cPterson, Josephine Wibirg, 34, 26.
William Knight, Mamie Whitty, 25, 28.
Chales Konizky, Reznick, 25, 19.
Irving Fischer, Elizabeth Burden, 21, 20.
Henry Essig, Mary Klineman, 22, 22.
Stefan Sopoci, Annie Sladek, 21, 18.
Richard Hinton, Bessie Lee, 42, 30.
William Maher, Addie Courtney, 22, 21.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

**Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:**

Nord Clark Str., 72 F. nördl. von Morse Ave., Ostfront, 25 bei 175; R. Weimeschkirch an John M. Arbart, $1500.

Nord Clark Str., 234 F. nördl. von Peterson Ave., Ostfront, 148 bei 470¼; P. Blatz u. And., Trustees, durch den M. in Ch., an Valentine Blatz, $8162.

Gary Place, 70 Fuß westl. von Pine Grove Ave., Nordfront, 20 bei 120; Luther P. Rice u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaß von Bridget Philbin, $5102.

Hermitage Ave., 250 F. südöstl. von Terra Cotta Str., Nordfront, 50 bei 125; A. Gehrke an Frederick Fett, $3400.

Noble Ave., 216 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 125; A. R. Wißmann an Henry Wienken, $2625.

Wellington Ave., 225 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125; R. Kreiner an Johann A. Marmitt u. And., $2500.

Nord 41. Court, 250 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 173½; A. Morris an William Mergan, $4200.

Kimbell Ave., 44 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 25 bei 125; H. Duncan an Antoinette Meyer, $1200.

Maplewood Ave., 296 F. nördl. von Diversey Ave., Westfront, 25 bei 125; M. H. Maldaner an Philipp Ludwig, $2200.

Girard Str., 96 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 21 bei 121; F. Kirschling an Lena Golnik, $6000.

Hoyne Ave., 24 F. nördl. von Coblentz Str., Westfront, 48 bei 100; A. J. Dueder an John S. Pohlmann, $3400.

Irving Ave., 346 F. nördl. von North Ave., Westfront 25 bei 124¾, K. J. McFarland an Ellen McGrath, $5500.

Mohawk Str., 73 F. südl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 100; T. Bergmann an William Retstraeter, $3500.

Armour Ave., 217 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 100; S. M. Purket an Hubert P. Blickhahn u. And., $2000.

Wallace Str., 123 F. südl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. P. McCann u. And. an John F. O'Brien, $2000.

Wood Str., Südostecke 37. Str., Westfront, 23½ bei 125 8-10; M. Kahn an Otto Wittke, $2150.

Indiana Ave., Südwestecke 36. Str., Ostfront, 69 bei 100; Oscar E. Anderson u. And., durch den M. in Ch., an Oscar H. Haugan, $35,167.

48. Str., 297 F. östl. von Greenwood Ave., Südfront, 50 bei 160; Marienne F. Stone an Hannah M. Foster, $18,000.

Stony Island Ave., Südwestecke 66. Place, Ostfront, 50 bei 125; Ruby A. S. Nicholson an Pearce C. Kelley, $22,000.

Avenue R., 97 F. südl. von 104. Str., Ostfront, 25 bei 125; L. Jarmer an H. S. Rindos, $1450.

Champlain Ave., Nr. 6626, 24 81-100 bei 121 9-10; Cora B. Beadell an Nettie Jones, $4500.

Ellis Ave., Nr. 5325, 25 bei 164; John A. Larson an John A. Seamon, $3000.

47. Str., 72 F. westl. von Champlain Ave., Nordfront, 48 bei 120; John J. Bohn an Richard H. Bohn, $1500.

Houston Ave., 73 F. südl. von 80. Str., Westfront, 25 bei 124; A. A. Ousley an August Nelson, $2500

Jefferson Ave., 225 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 50 bei 100; H. S. Burke u. And., durch den M. in Ch., an die Niagara S. und L. Association, $2322.

90. Place, 221 F. westl. von Lange Ave., Südfront, 25 bei 121 8-10; F. Nelson u. And., durch den M. in Ch., an Thos. F. Greenan, $1500.

South Chicago Ave., 125 F. nordwestl. von Vincennes Ave., Südwestfront; J. A. Seaman an John A. Larson, $3000.

Wabash Ave., 129 F. südl. von 59. Str., Westfr., 27 bei 187; J. Toennes an Wm. M. Brinkman, $5000.

May Str., 141 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124 8-10; O. Anderson an Andrew Nelson, $2000.

Normal Ave., Südostecke 74. Str., Westfront, 80 bei 164 55-100; A. Campbell an Elizabeth Plank, $3600.

Peoria Str., 264 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 34 bei 124; Maggie A. Smith an Henry W. Meyrsching, $8200.

Peoria Str., 235 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 124½; W. F. Farrell an Alex J. Clark, $1500.

Jefferson Ave., Südostecke 102. Str., Westfront, 47 [illegible] bei 125; A. M. Thompson an Geo. B. Jeffrey, $1600.

# Verbrecher-Unwesen.

## Die Polizei steht dem Treiben des Gelichters ohnmächtig gegenüber.

### Raubmord-Versuch.

Martin Zola von Banditen lebensgefährlich verwundet. — Sonstige Banditenstreiche. — Wurden zu Mördern. — Angebliches Mormonenreich. — Uebel zugerichtet.

Das hiesige Raubgesindel war gestern ungewöhnlich geschäftig. Der Polizei wurden vier Raubüberfälle, mehrere Einbrüche und Diebstähle gemeldet. Ein Fuhrmann wurde in dem Geschäftszimmer eines Kohlenhändlers von einem von zwei Räubern, die nur $1.15 erbeuteten, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Sämmtliche Verbrecher bewerkstelligten ihre Flucht.

Zwei gutgekleidete Männer betraten gestern Abend das an 33. Str. und Center Ave. gelegene Geschäftszimmer des Kohlenhändlers F. C. Ashton und verwickelten Frank, den 15jährigen Sohn des Händlers, der das Amt eines Kassirers bekleidet, in ein Gespräch über die voraussichtliche Kohlennoth im nächsten Winter. Während der Unterhaltung trat ein Angestellter der Firma, der Fuhrmann Martin Zola, Nr. 3401 Center Ave., über die Schwelle. Im selben Augenblick machte einer der Fremdlinge Kehrt, zog einen Magazin-Revolver, nahm Zola aufs Korn und kommandirte: „Hände hoch!"

Zola that, wie ihm geheißen und stellte sich mit dem Rücken an die Wand. Inzwischen hatte der andere Raubgeselle dem Knaben den Lauf eines Revolvers an den Schädel gesetzt und ihm befohlen, die Geldschublade zu öffnen. Der Bandit fand nur $1.15. Er fluchte gottssträflich, fragte den Knaben, wo der andere Mammon versteckt sei, und bedrohte ihn und Zola mit dem Tode, falls sie nicht augenblicklich beichteten.

Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, den Geldschrank zu öffnen, brach er aufs Neue in Verwünschungen aus. Zola bekam Angst und versuchte zu fliehen. Der Räuber, welcher ihn keinen Augenblick aus den Augen gelassen hatte, gab Feuer. Der erste Schuß ging fehl; die zweite Kugel drang ihm in die rechte Schulter und durchbohrte den Lungenflügel. Er brach zusammen. Die Raubgesellen flüchteten und entkamen unbehelligt.

Der Zustand des Verwundeten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Zwei arabische Hausirer wurden gestern Nachmittag zweimal beraubt. Das erste Mal, als sie ihre Waaren an 45. und Wood Str. zeigten; dann wieder an 46. Str. und Hermitage Ave. Dort wurden sie von drei Wegelagerern niedergeschlagen. Die Burschen öffneten eine ihrer Kisten, eigneten sich eine Menge Kleinigkeiten an, erleichterten den kleineren der Hausirer um $3 und suchten das Weite. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Der Thierarzt Dr. Wade Bell, Nr. 3154 Armour Ave., und der Fuhrmann Henry Stecloer, Nr. 2521 Lime Str., wurden gestern Abend an Archer Ave. und Quarry Str. von drei Banditen überfallen, die Gesichtsmasken trugen. Die Räuber zogen Revolver, zwangen sie, die Hände hoch zu halten und erleichterten den Thierarzt um $15, den Fuhrmann aber um $7.

Der Apotheker J. C. Kirtenbink, Nr. 853 W. Harrison Str., war gestern Abend im Begriff zu schließen, als zwei Raubgesellen vor ihm auftauchten, ihn in den Laden zurückdrängten und zwangen, mit gen Himmel gestreckten Armen an der Wand eines Hinterzimmers Aufstellung zu nehmen, und ihn dann um seine goldene Uhr und Kette beraubten. Nachdem sie den Kassenapparat um den aus $18 bestehenden Inhalt geplündert, verkrümelten sie sich.

Die Bewohner des Berenice-Apartmentgebäudes, Nr. 3501 Wabash Ave., wurden heute zu früher Morgenstunde durch gellende Hilferufe aus dem Schlafe geschreckt. Sie eilten auf den Korridor und verscheuchten einen Mohren, der Frau Gertrude Dunbar überfallen und um drei Ringe und ein Medaillon beraubt hatte. Frau Dunbar hatte sich widersetzt und den Unhold mit ihrer Hutnadel in den Arm gestochen. Der Neger schlug sie nieder, streifte ihr die Ringe von den Fingern und nahm ihr das Medaillon ab, ehe Hilfe nahte.

Unter der Anklage, sich als Polizist aufgespielt und den Versuch gemacht zu haben, Hermann C. Zeckler, Nr. 79 W. Madison Str., in eine Gasse zu geleiten udn ihn zu berauben, wurde heute zu früher Morgenstunde der 16jährige Wm. Keller verhaftet.

James Irwin, Nr. 716 S. Wood Str., wurde heute zu früher Morgenstunde durch das von einem Einbrecher verursachte Geräusch geweckt. Der Dieb hatte schon Tafelsilber im Werthe von $150 gestohlen und einem draußen stehenden Kumpan durch das Fenster zugereicht. Als Irwin ihn anrief, sprang er aus dem Fenster. Irwin sandte ihm mehrere Schüsse nach, die zwar die Nachbarn weckten, aber ihr Ziel verfehlten. Die Diebe entkamen mit ihrer Beute und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Ungebetene Gäste stahlen zu früher Morgenstunde aus der Wohnung von Mose Ellesburg, Nr. 172 Barber Str., Werthsachen im Betrage von $200. Sie wurden zwar von Ellesburg verscheucht, doch gelang es ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

S. W. Bangs erlag gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 6612 Drexel Ave., den ihm am 28. November, muthmaßlich von Strolchen, beigebrachten Mißhandlungen.

Er wurde an jenem Tage vom Polizisten Doyle, bewußtlos an LaSalle und Van Buren Str. liegend, aufgefunden. Der Polizist schaffte ihn nach der Bezirkswache an Harrison Str., wo der vermeintlich Betrunkene eingelocht wurde. Erst drei Stunden später wurde festgestellt, daß der Häftling an einer Gehirnerschütterung litt. Von seinen Angreifern wurde keine Spur gefunden. Mehrere der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives waren der Ansicht, daß er die Verletzungen infolge eines Sturzes erlitten hatte.

David Metcalf, ein Mitglied der Heilsarmee, befindet sich in der Bezirkswache an Lake Str. unter der auf Bigamie lautenden Anklage in Haft. Er behauptet, von seiner Frau Nr. 1 geschieden zu sein, war aber bisher nicht imstande, das ihm angeblich abhanden gekommene Scheidungsdekret oder eine beglaubigte Abschrift beizubringen.

Er wohnt Nr. 98 Walnut Straße. Frau Nr. 1, mit der er 15 Jahre zusammenlebte, behauptet, daß eine Scheidung wiederholt geplant war, doch sei ihres Wissens das Ehescheidungsverfahren niemals eingeleitet worden. Sie habe mit der Frau Nr. 2 acht Tage unter einem Dache gelebt.

Am 9. Juli heirathete Metcalf in Crown Point, Ind., Lucy Rounds. Das Paar kam nach Chicago und bezog eine Wohnung im ersten Stock des Gebäudes Nr. 98 Walnut Str. Frau Nr. 2 erfuhr, daß über ihr eine Frau wohne, die gleichfalls den Namen Metcalf führt. Als sie ihren Mann darauf aufmerksam machte, rieth ihr dieser angeblich, sich mit der Frau nicht einzulassen. Nachbarn führten indessen eine Aussprache zwischen den beiden Frauen herbei, und die Folge war, daß Metcalf verhaftet wurde.

Der Fuhrmann John Miller, Nr. 2 Bremen Str., der sich gestern Abend als Passagier auf einem Straßenbahnwagen befand, stellte an Ewing und Halsted Str. einen griechischen Hausirer zur Rede, der sich weigerte, mit seinem Fuhrwerk aus dem Geleise zu fahren. Eine Anzahl Griechen nahm für ihren Landsmann Partei, und Miller wurde jämmerlich verbläut, ehe es einer Abtheilung Polizisten gelang, ihn aus den Händen seiner Angreifer zu befreien.

Im Garfield Park wurde gestern Abend, kurz vor Mitternacht, ein ausgesetztes, etwa einen Monat altes Kind gefunden. Es fand Aufnahme im Findelhause.

### Außer Verfolgung gesetzt.

Der des Mordes angeklagte Wm. E. Campbell aus der Haft entlassen.

Der Farbige Wm. E. Campbell, welcher vor zwei Monaten der Ermordung seines Rassegenossen Atilla Sims überführt wurde, ist gestern Nachmittag von Richter Honore außer Verfolgung und in Freiheit gesetzt worden. Inmitten seines zweiten Prozesses gestaltete die Beweisaufnahme sich so überwältigend zu Gunsten des Angeklagten, daß der Richter sich veranlaßt sah, den Fall den Geschworenen zu entziehen und die Freilassung des Angeklagten anzuordnen.

Die Koronersjury, welche gestern in der County Morgue den Inquest über den am Donnerstag im County-Hospital erfolgten Tod von M. L. Weaver, Nr. 340 Wood Str., abhielt, sprach Henry Kittoe von jeglicher Verantwortung frei und ordnete seine Entlassung aus der Untersuchungshaft an. Weaver erlag einem Schädelbruch, den ihm Kittoe im Verlauf eines Streites beigebracht haben sollte.


**Jetzt ist es Zeit**

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

**GEE WO CHAN**

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und jetzt Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

**427 Wabash Ave.,**

2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.


# Die Verkehrsfrage.

## Anwalt Smith erlaubt sich, den Richter Großcup zu kritisiren.

### Dauer der Gerechtsame.

Beim Versuche, das Aktienkapital von Fabrikgesellschaften zu besteuern, kommt nicht viel heraus. — Telephondienst für die Schulverwaltung verlangt.

Der stadträthliche Verkehrsausschuß ist mit den Verhandlungen über den Zeitpunkt, an welchem die sämmtlichen, zur Zeit noch in Kraft befindlichen Wegerechtsprivilegien der City Railway Co., eingeschlossen die „99-jährigen", als erloschen betrachtet werden sollen, auch gestern nicht viel weiter gekommen. Er hat sich nun bis zum Mittwoch vertagt und damit seine Absicht aufgegeben, dem Stadtrath noch vor den Sommerferien einen fertigen Entwurf für einen neuen Vertrag mit genannter Gesellschaft zu unterbreiten. Der Vorsitzer des Ausschusses, Ald. Foreman, erklärt übrigens, daß dieser seine Arbeiten auch während der Ferien fortsetzen würde.

Anwalt Edwin Burritt Smith, der Rechtsberather des Verkehrsausschusses, äußert sich über die Empfehlung des Richters Großcup, daß nun auch die Union Traction Co. wegen Erneuerung der Gerechtsame mit der Stadt zu unterhandeln anfangen solle, in recht sarkastischer, um nicht zu sagen respektloser Weise. Er findet es merkwürdig, daß der Richter noch immer nicht einsieht, daß Verhandlungen mit der Union Traction Co. und mit den anderen bankerotten Gesellschaften, welche in dieser vertreten sind, zu nichts führen können. Sobald man sich mit den Wortführern dieser Vereinigung auf eine Erörterung des Gegenstandes einlasse, erfahre man von ihnen, daß diese „nicht in der Lage" seien, irgendwelche Zugeständnisse zu machen oder für die Vergünstigungen, welche sie von der Stadt erwarten, irgendwie entsprechende Gegenleistungen zu bieten. Nur nehmen, immer nehmen könnten sie. Die Nothlage, in welcher die Gesellschaften sich befinden, sei einzig und allein eine Folge der faulen Finanz-Transaktionen, auf welche dieselben sich eingelassen und denen gerade die Union Traction Co. ihre Existenz verdanke.

Die Vertreter der östlichen „Interessen" seien aber offenbar der Ansicht, daß mit Hilfe des Bundesgerichtes, bezw. der wohlwollenden Masseverwaltung, welche dasselbe für sie eingesetzt habe, es möglich sein würde, den gegenwärtigen Zustand der Dinge in's Endlose fortdauern zu lassen. Das erscheine ihnen offenbar das Bequemste und Wohlfeilste. In Wirklichkeit werde schließlich aber doch wohl nichts übrig bleiben, als auf dem Wege des Pfändungsverfahrens gegen die bankerotten Gesellschaften vorzugehen und es so herbeizuführen, daß eine einzige Partei an die Stelle derselben tritt. Mit der würde man dann die ganze Angelegenheit ins Reine bringen können. Herr Smith deutet an, daß er's für die Aufgabe des Richters Großcup hält, die Lösung des Wirrsals in diesem Sinne ermöglichen zu helfen, statt seine schützende Hand über eine Anzahl von Gründern zu halten, welche sich in unlauterer Absicht hinter dem Gerichtshof verstecke und sich hierdurch eigentlich in gröblichster Weise der Mißachtung desselben schuldig mache.

Herr Yuille, den die Verkehrskommission sich neuerdings als Sachverständigen zu Hilfe genommen, ist beauftragt worden, bis zum Mittwoch hin das Erlöschen der Gerechtsame aller Linien der City Railway zu berechnen, und zwar nach dem folgenden Schema: Es wird die Meilenzahl aller Strecken der Gesellschaft zusammengerechnet; dann wird die Zahl der Jahre zusammengezählt, für welche die noch nicht erloschenen Privilegien im Ganzen noch gelten. Die Zahl der Jahre wird darauf durch die Gesammtzahl der Meilen getheilt, und das Ergebniß soll dann als Durchschnittsdauer angenommen werden. Die Vertreter der City Railway Co., Herren Bliß und Wilson, haben sich mit dieser Berechnungsmethode einverstanden erklärt und sind der Ansicht, daß ein Durchschnitt von zwölf bis dreizehn Jahren herauskommen werde. Für diesen Zeitraum soll dann eine verhältnißmäßig nur niedrige Abgabe von der Gesellschaft verlangt werden. Ist aber die Frist abgelaufen, wird die Abgabe erhöht und außerdem muß der Stadt das Recht zugestanden werden, von da an die Anlagen jederzeit käuflich zu übernehmen. — Herr Yuille soll auch die Straßen bestimmen, durch welche die jetzt über die Dearborn Brücke verkehrenden Linien gehen sollen, während die neue Brücke gebaut wird.

Die Steuerrevisionsbehörde hat sich gestern mit den Schlachthausgesellschaften befaßt, in der Absicht, festzustellen, ob hinsichtlich des Aktienkapitales derselben sich noch irgendwelche Steuereinkünfte für die lokalen Verwaltungsbehörden herausschlagen lassen. Es ist nichts damit gewesen. Armour & Co., die zu $20,000,000 kapitalisirt sind, wiesen nach, daß sie Liegenschaften und Fahrhabe im eingeschätzten Werthe von $22,938,732 versteuern, wovon sich Fahrhabe im Betrage von $4,430,250 und Liegenschaften im Werthe von $2,508,482 hier in Cook County befinden. Die Hammond Packing Co., kapitalisirt zu $1,456,500, zahlt Steuern auf Werthe im vollen Betrage dieser Summe. Aehnlich so steht es in Bezug auf die Omaha Packing Co., die Anglo-American Provision Co., die Continental Packing Co. und andere Firmen derselben Klasse. Die von den Assessoren vorgenommene Einschätzung der Provision Dealers' Dispatch Co. wurde von $100,000 auf $50,000 zurückgesetzt, um eine Ungerechtigkeit auszugleichen, durch welche diese Gesellschaft angeblich bei der vorjährigen Einschätzung geschädigt worden ist. Die Einschätzung der Felt & Tarrant Mfg. Co. wurde von $60,000 auf $40,000 herabgesetzt, die der Goodman Mfg. Co. um $25,000 erhöht.

Der frühere Countyanwalt Julius A. Johnson wird beim Staats-Obergericht um Wiederaufnahme des Verfahrens in der Steuerklage des „Hub" einkommen, in welcher der genannte Gerichtshof seine Entscheidung abgegeben hat, daß Korporationen, welche laut Staatsgesetz von der Versteuerung ihres Aktienkapitals befreit sind, nichtsdestoweniger gehalten wären, dieses Kapital für lokale Zwecke zu versteuern.

Die Ankündigung, daß der Mayor den Friedensrichter Woods zum zweiten Polizeirichter an der Ost Chicago Avenue ernannt habe, war etwas verfrüht. Der Mayor beabsichtigt diese Ernennung, will dieselbe aber erst vornehmen, wenn es sich erweist, daß die Einkünfte des besagten Polizeigerichtes hoch genug sind, damit eine Verdoppelung der Betriebskosten bestritten werden kann. — Das Kollegium der Kreis- und der Superior-Richter hat gestern beschlossen, dem Gouverneur zum Nachfolger für den verstorbenen Friedensrichter Hamburgher Herrn Henry Roth zu empfehlen. Herr Roth ist seiner Parteistellung nach Republikaner, wie auch Herr Hamburgher es war. Er ist Anwalt von Beruf und praktizirt als solcher seit etwa zwölf Jahren.

Der Verband der Hausirer, geführt von Ald. Prieb aus der 9. Ward, rückte heute dem Mayor Harrison auf die Bude, um von demselben zu verlangen, er möge die vom Stadtrath getroffene Verfügung vetiren, durch welche die Jahreslizens für Hausirer, die ihr Geschäft zu Wagen betreiben, von $25 auf $50 erhöht werden soll. Ald. Woodward, auf dessen Veranlassung diese Verfügung getroffen worden ist, rechtfertigt die Maßnahme mit dem Umstand, daß sich unter den Hausirern sehr viele befinden, die ausschließlich verdorbene oder doch minderwerthige Waare führen. Es könnte garnichts schaden, meint der genannte Stadtvater, wenn das ganze Gewerbe unterdrückt würde.

Aus St. Louis ist dem Mayor die Aufforderung zugegangen, er möge eine Vertreterin Chicagos für eine Schönheitskonkurrenz ernennen, welche am 5. September, dem „Oklahoma-Tage" der Weltausstellung, auf dieser veranstaltet werden soll. Der Mayor sagt, er wüßte schon, wen er ernennen könne und wer auch sicher sein würde, den Preis zu holen, aber — er wolle die Auswahl doch lieber einem Anderen überlassen. Wahrscheinlich wird der Bürgermeister das Amt des Schönheitsrichters einem unverheiratheten Alderman übertragen, also vielleicht dem Herrn Rutherford R. McCormick von der 21., oder dem ehrlichen alten Brennan von der 18. Ward.

Direktor Cooley und Geschäftsführer Guilford von der Schulverwaltung befürworten dringend, daß für die Schulen ein eigener Telephondienst eingerichtet werden möge. Die Kosten der Einrichtung würden sich auf $40,000 stellen und auf $30,000 weniger, wenn die Anlage mit dem Telephondienst der Polizeiverwaltung verschmolzen werden könnte. — Die Einrichtung des Telephonverkehrs zwischen den Schulhäusern und der Zentralbehörde für den öffentlichen Unterricht ist deshalb so nothwendig, weil es gegenwärtig häufig vorkommt, daß der Unterricht in einzelnen Klassen für einen Tag ausgesetzt werden muß, weil sich nicht rechtzeitig Ersatz für fehlende Lehrkräfte beschaffen läßt. Es fehlen täglich von den 5600 Klassenlehrerinnen gegen 250 im Dienst. Bei schlechtem Wetter steigt die Zahl nicht selten auf 300—500. — Der Schulrathsausschuß für Unterrichtsangelegenheiten hat die Empfehlung der Herren Cooley und Guilford einem aus den Herren Mark, Thompson und Thorpe bestehenden Unterausschuß zur Begutachtung überwiesen.


# Litt viele Jahre an einer Komplikation von Frauenkrankheiten.

## Zwei gesunde Damen, welche es dem Pe-ru-na verdanken, daß sie ihre Tüchtigkeit und Kraft wiedererlangten.

Tausende und Abertausende von Zeugnissen treffen jährlich ein.

Dankbare Damen, welche kurirt wurden durch Dr. Hartman's freie Behandlung.

Frl. Ruth Emerson, 72 Sycamore Str., Buffalo, N. Y., schreibt:

„Zwei Jahre litt ich an unregelmäßiger und schmerzhafter Menstruation, und Peruna heilte mich in sechs Wochen. Ich kann nicht sagen, wie dankbar ich bin. Jedes Mittel, welches Gesundheit und Kraft den Leidenden bringt, ist ein willkommener Freund, und heute ist der Markt mit so vielen nutzlosen und schädlichen Medizinen überschwemmt, daß es erfreulich ist, ein so zuverlässiges Mittel, wie Sie es dem Publikum bieten, zu haben."
Frl. Ruth Emerson.

Pe-ru-na ist ein Segen für kranke Frauen.

Fräulein Elizabeth Streight, Schatzmeisterin des Housekeepers Economic Klubs, 328 Ost Market Str., Indianapolis, Ind., schreibt:

„Ich kann Peruna aufrichtig empfehlen, denn ich fand, daß es die einzige Medizin war, die mir half. Ich litt seit Jahren an Kreuzschmerzen und Schmerzen im Unterleibe. Manchmal war ich so schwindelig, daß ich mich in's Bett legen mußte und das Leben wurde mir zur Last. Der Doktor sagte, daß ich an Geschwüren des Uterus leide und diese Krankheit zehrte an meiner Lebenskraft. Nachdem ich Peruna zu nehmen begann, wurde ich allmälig stärker. Meine allgemeine Gesundheit begann sich nach der ersten Flasche zu bessern und in einem Monat waren die Schwindel-Anfälle verschwunden. Ich blieb drei Monate bei der Behandlung und jeden Tag besserte ich mich, und jetzt erfreue ich mich guter Gesundheit und Kraft. Ich kann mich nicht anerkennend genug über Ihre wunderbare Medizin aussprechen. Sie ist ein Segen für kranke Frauen." — Frl. Elizabeth Streight.

**„Ich werde mein Bestes versuchen, die ganze Welt wissen zu lassen, was für eine vorzügliche Medizin Peruna ist. Seit elf Jahren litt ich an Frauenkrankheiten und Komplikationen, die dadurch entstehen. Aerzte vermochten mich nicht zu heilen, und ich verlor alle Hoffnung gesund zu werden. Peruna heilte mich in drei kurzen Monaten, und ich kann es kaum glauben, aber es ist Thatsache. Ich bin jetzt vollständig gesund, und seit Monaten hatte ich keine Schmerzen oder Pein mehr. Ich will, daß meine leidenden Mitschwestern erfahren, was Peruna für mich gethan hat." Frl. Marie Johnson.**

Das obige Zeugniß ist von Frl. Marie Johnson, 11 Columbia, East Detroit, Mich.; sie war worthy Vice Templar in Hope Lodge, No. 6, Independent Order Good Templars. Frl. Johnson, wie so viele andere Frauen, fand in Peruna ein Spezifikum für schlimme Fälle von Frauen-Krankheiten.

Becken-Katarrh ist eine Bezeichnung von Dr. Hartman für die große Klasse von Krankheiten, welche als weibliche Schwächen bekannt waren. Der untere Theil des Unterleibes wird von Anatomisten das Becken genannt. Die Organe in diesem Körpertheil sind bekannt als die Beckenorgane. Es gibt mehrere derselben sehr zart und leicht für Katarrh empfänglich. Nur wenige Frauen sind vollständig frei von Katarrh dieser Organe. Obgleich in jedem Fall in den Einzelheiten ein kleiner Unterschied herrscht, sind sie in Wirklichkeit doch alle gleich.

Beckenkatarrh ist deshalb eine Bezeichnung für alle Fälle von Katarrh der Beckenorgane. Kein anderes Mittel zeitigt eine so prompte und nachhaltige Heilung als ein kurzer Gebrauch von Peruna.

Peruna lindert nicht diese Fälle durch zeitweilige Beschwichtigung etlicher Symptome, sondern durch Entfernung der Ursache. Viele Frauen können bezeugen, daß eine örtliche Behandlung nicht nachhaltig heilt. Eine große Anzahl Frauen gehen fortwährend von einem Doktor zum anderen wegen örtlicher Behandlung, die nur wenig oder gar keine Resultate zeitigt.

In Peruna finden diese Frauen ein promptes und nachhaltiges Heilmittel. Tausende und abertausende Zeugnisse erhält Dr. Hartman jährlich. Das Gute, was Peruna in dieser Klasse von Krankheiten erzielt hat, läßt sich nicht abschätzen.

**Nachahmungen von Peruna.**

Peruna ist jetzt anerkannt als das beste Mittel für Katarrh in der Welt. Zuerst wollten Konkurrenten dies nicht zugeben und bestanden darauf, daß ihre Mittel ebenso gut waren. Es stellte sich jedoch heraus, daß dies nicht der Fall war und jetzt tauchen überall Nachahmungen auf.

Um eine Nachahmung von Peruna mit Erfolg auch nur für kurze Zeit abzusetzen, ist jedenfalls sehr gewinnbringend, aber niemand, der früher bereits Peruna genommen hat, läßt sich durch diese Nachahmungen täuschen. Kein gewissenhafter Apotheker würde diese verkaufen. Jeder Käufer sollte aufmerksam das Packet, welches er kauft, besichtigen, um sicher zu sein, daß er das echte Peruna erhält.

Schreibt an Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, wegen freien Rath.


### Will betrogen worden sein.

Fräulein Virginia M. Shelton, 978 Clifton Park Ave., hat ein Gesuch an das Kreisgericht gerichtet, daß ihrem Vermögensverwalter, Rechtsanwalt Arthur B. Cody, aufgegeben werde, Rechnung abzulegen. Er soll sie vor die Thür gesetzt haben, als sie sich in seinem Geschäftszimmer einfand und ihn beschuldigte, er habe das ihr vom Vater hinterlassene Vermögen in werthlosen Aktien der Page Woven Wire Fence Company angelegt, wobei sie $12,000 verlor, während er selbst eine große Summe verdient habe.

* Die American Can Co. hat mit den Maschinisten, die sie in ihren Anlagen in Maywood beschäftigt, Frieden geschlossen. Wie Vertreter der Maschinisten-Gewerkschaft erklären, gestand die Gesellschaft ihnen einen Mindestlohn von 32 Cents die Stunde zu, auch verpflichtete sie sich, nicht mehr als einen Lehrling auf je sechs Maschinisten anzustellen.

### Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank Bldg. (Zimmer 1134), wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bagley, geb. Dankemeyer, Minnie Jane, geb. in Deutschland am 24. Januar 1869, angeblich in Madison, Lake County, South Dakota, wohnhaft. (Erbschaft.)
Braunstein, Mauricius, gebürtig aus Bukarest.
Bruder, Johann oder Johannes, al. Bender, Johann, aus Giessen. (Erbschaft.)
Brüheim, Ernst, aus Roda bei Erfurt, Zuschneider.
Brzoska, Augusta, aus Drygallen, Kreis Johannisburg, angeblich in Springfield, Jll.
Dumbeck, Johann, 1898 in Detroit wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)
Eisenkrämer, Hugo, aus Köln a. Rh., Zivil-Ingenieur, vor 2½ Jahren ausgewandert, soll angeblich von Pittsburg nach Chicago und von da nach Fort Wayne, Ind., ausgewandert sein. Erbschaftsangelegenheit.
Geigele, Fritz, geboren am 27. Januar 1882 zu Oeflingen, zuletzt in Dubuque, Jowa, 27 Jackson Str., wohnhaft gewesen.
Geldmann, alias Ohm Geldmann, 1830 von Klostern bei Datteln (Münsterland) ausgewandert oder dessen Nachkommen.
Gläß, Hugo, aus Siebenlehn bei Rossen, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Ginzberg, Max, 48 J., geboren in Kowno, Rußland, früher in Moskau.
Hagedorn, Paul W., aus Hamburg, März 1903 Nr. 208 N. Clark Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Hasseler, Anna, aus Leer, Ostfriesland, angeblich in Clinton, Jowa, 32 Ash Str., wohnhaft.
Heyen, Hermann und Elsina geb. Hasseler aus Leer, Ostfriesland, angeblich in Clinton, Jowa, 32 Ash Str., wohnhaft.
Holper, Johann Heinrich, Ackerer, geb. den 30. Mai 1876 zu Stoubach, Kreis Malmedy, früher bei Nick Krier, 1824 White Str., Dubuque, Jowa, wohnhaft gewesen.
Kunte, Wilhelm, aus Aschaffenburg, 1873 nach Michigan ausgewandert.
Kühn, Ernst Friedrich August, geb. 1885 in Concord, Jefferson Co., Wisconsin. (Erbschaft.)
Link, Paul, Goldarbeiter, vor 20 Jahren aus Königsberg eingewandert.
Loessin, Eheleute, in den Jahren 1882—86 aus Hagenow bei Treptow a. d. Rega, ausgewandert.
Manke, aus Stade in Hannover.
Peters, Paul Friedrich Carl, geb. 1857 zu Reetz in Mecklenburg, angeblich in Chicago wohnhaft gewesen.
Peters, Gustav Adolf, 1903 in Nr. 27 Superior Str., Chicago, wohnhaft gewesen.
Raphael, Julius Gottlieb, Stellmacher, geboren am 14. März 1880 zu Neuendorf, Bezirk Preußen, früher in St. Marys und Greensburg, Pa., wohnhaft gewesen.
Schienbein, Heinrich, 38 Jahre alt, aus Düsseldorf, vor 3 Jahren in Sandusky wohnhaft.
Strobl, Harry, geboren in Brohl a. d. Mosel, 39 Jahre alt, angeblich in Chariton, Lucas Co., Ja., wohnhaft gewesen.
Fritz, Wilhelm, aus Schrecksmühle (Lauthausen) im Jahre 1891 ausgewandert; geboren am 20. Februar 1863 in Schreck, soll Farmer in Braddock, N. Dakota, gewesen sein.
Wranke, Carl, aus Konitz in Westpreußen, im Jahre 1903 in einer Sägemühle in Bemidji, Minn., beschäftigt gewesen.

* Bei der gerichtlichen Abwickelung des N. K. Fairbank'schen Nachlasses wurde die dazu gehörige Liegenschaft an der Nordost-Ecke von Wabash Ave. und Randolph Str. für $167,563 von Luther W. Bodman ersteigert. Das sechsstöckige Gebäude mit Kellergeschoß bedeckt 89 bei 96 Fuß Grundfläche. Das Eigenthum wurde im Vorjahr zu $340,000 eingeschätzt. Die „Northwestern Mutual Life Insurance Company" hat eine fünfprozentige Hypothek im Betrag von $130,000 auf die Liegenschaft.

Krumm & Bro. Co. Department Store. 127-135 E. Fullerton Ave.

**Speziell für Montag!**

Yardbreiten guten ungebleichten Muslin, per Yard .... 3¾c

18c und 15c feine Lawns, Dimities, Voiles etc., per Yd. .. 8¾c

$1.75, $1.50 und $1.25 Damen-Röcke (Top Skirts), gemacht aus Pique, Covert Cloth, Imitation Voile etc., hübsch abgetrimmt, per Stück ........ 89c

Unser regulärer 30c-Kaffee, per Pfund ........ 20c

Solide Meat Tomatoes, per Büchse ........ 7c

Lenox Seife, 6 Stücke für ........ 15c

Nr. 8 J. C. Blech Waschkessel, Kupferboden ...... 49c

### Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Baudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

### Katechismus für Klavierlehrer.

In der Münchener „Jugend" entwirft ein Mitarbeiter dieses Blattes die Grundzüge zu einem Katechismus für Klavierlehrer. Er schreibt: „Der Hauptfehler der meisten Musiklehrer besteht darin, daß sie glauben, ihre Schüler und Schülerinnen nähmen Unterricht, um ein Instrument spielen zu lernen. Sie langweilen daher ihre Vorgesetzten — denn das sind die Schüler — mit Tonleitern, Fingerübungen und Sonatinen, sie verekeln ihnen die „Kunst". So dankenswerth dies auch an sich ist, für den Klavierlehrer ist es folgenschwer, denn niemand wird 70 Pfennige für die Stunde zahlen, um sich langweilen zu lassen. Ich habe deshalb einen kleinen Katechismus für Klavierlehrer zusammengestellt, dessen Anschaffung ich jedem Kollegen nicht dringend genug ans Herz legen kann:

Frage: „Weshalb nimmt der Schüler Unterricht?"
Antwort: „Zu seinem Plaisir."
Frage: „Wer versteht mehr vom Unterrichten als Du?"
Antwort: „Die Eltern des Schülers."
Frage: „Was macht der Schüler beständig?"
Antwort: „Fortschritte."
Frage: „Was hat er zweifellos?"
Antwort: „Angeborenes Talent und keine Zeit zum Ueben."
Frage: „Wie weit muß er nach der dritten Stunde sein?"
Antwort: „Er muß die Holzauktion, den kleinen Cohn, und „Mädchen warum weinest Du?" spielen können und einen Violinschlüssel von einem Hausschlüssel unterscheiden können."
Frage: „Was darfst Du Dir nie anschaffen?"
Antwort: „Ein Telephon."
Frage: „Warum nicht?"
Antwort: „Weil der Schüler sonst jede zweite Stunde abfagt."
Frage: „Wer bezahlt Dir alsdann die für die Stunde reservirte Zeit?"
Antwort: „Niemand."
Frage: „Wer ist daran schuld, wenn der Schüler nichts lernt?"
Antwort: „Du."
Frage: „Was darfst Du nie finden und was darfst Du nie verlieren?"
Antwort: „Grund zur Unzufriedenheit und die Geduld."
Frage: „Wie lange dauert eine Klavierstunde mitteleuropäischer Zeitrechnung?"
Antwort: „45 Minuten."
Diese Proben mögen für diesmal genügen.

### Intelligenz und Haarfarbe.

Was die Geistesthätigkeit mit der Farbe unseres Haares zu thun hat, ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Einem französischen Forscher blieb es vorbehalten, auch hier einen Zusammenhang zu finden. In den Schulen zu Lille wurden nämlich vor einiger Zeit Untersuchungen angestellt, um etwaige Beziehungen der Haarfarbe zur Intelligenz klarzulegen. Das Resultat war ein eigenartiges. Von den Knaben waren die mit nußbraunen Haaren die besten Zöglinge, während von den Mädchen die blondhaarigen am leichtesten lernten. Im Rechnen standen die nußbraun- und blondhaarigen Mädchen an erster Stelle; dagegen schrieben sie einen unbedeutenden Stil. Die schwarzhaarigen Schüler beider Geschlechter verfügten über eine lebhafte Vorstellungskraft und zeigten eine fesselnde Schreibweise; sie besaßen Beweglichkeit und Ursprünglichkeit. Am schlechtesten schneiden die rothhaarigen Knaben und Mädchen ab, auch in gesundheitlicher Hinsicht. Die schwarzhaarigen Knaben sind übrigens auch gesunder als die nußbraunen und blonden und mehr für Lob oder Tadel empfänglich als die anderen. Höchst wahrscheinlich erklären sich alle diese Verschiedenheiten aus der Blutmischung oder Abstammung. Die blonden Zöglinge und die mit braunem Haar haben vlämisches Blut in ihren Adern, die dunkelhaarigen stammen von den Kelten, d. h. Galliern ab.

### Waldschlößchen.

Im Waldschlößchen, 244 Clybourn Ave., finden die allabendlich stattfindenden Vorstellungen großen Beifall, und der Besuch läßt nichts zu wünschen übrig. Die berühmte, gern gesehene Tänzerin Carrie Winner tritt heute und jeden Abend im Waldschlößchen auf und von heute an auch Fräulein Hermine Niemeyer als Gast aus New York.

### Schmoll's Palmgarten.

Herr Oskar Schmoll jr. hat für kommende Woche ein äußerst reichhaltiges und gediegenes Programm zusammengestellt. Das Schmoll'sche Orchester konzertirt allabendlich unter Leitung von Prof. Hugo Schmoll. Dazu treten auf: Charakter-Komiker Emile; Frl. Thea Rondo, Lieder-Sängerin; Familie Grobeker in deutschen und englischen Szenen; DesLoß und Bellisle, Gesangs- und Tanzkünstler, sowie der aus Deutschland eingetroffene Tenorist Wm. Sandory in deutsch-englischem und ungarischem Repertoire. Mittwoch und Donnerstag gelegentlich der Eröffnungsfeier extra große Konzerte mit verstärktem Programm. Der Palmgarten befindet sich 149—151 Ost North Ave. Der Eintritt ist frei.

## Leset die „Sonntagpost".

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Chenille-Macher und Weber. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. fasonmo

Guter Verdienst für jeden Mann. Verkäufer verlangt für leichtverkäuflichen Haushaltsartikel; gute Bezahlung. Nachzufragen: Sonntag von 2—5 oder Montag, nach 5 Uhr Abends: 47 Flournoy Str.

Verlangt: Portemonnaie-Macher auf feine Arbeit. 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. A. Zacharias, 161 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Schleifer an Rasirmesser und Scheeren für Omaha, Nebr. Beständige Arbeit. Melchior Bros., 285 Ost Madison Straße. faso

Verlangt: Junger Mann als Porter und Waiter. 3317 N. Clark Str. faso

Verlangt: Shaper-Hände, Rip-Säger und andere Holzbearbeiter, sowie ein junger Mann, 17—20, der mit Handwerkszeug umgehen kann. Union Wire Mattreß Co., 73—83 Erie Str.

Verlangt: Porter für Saloon, Lunch, $12 die Woche; sechs andere, $6.00 bis $9.00. Janitor, verheiratheter Mann, und Helfer. General Employment Agency, 195 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Mann, sich im Saloon nützlich zu machen. 1 Roscoe Boul., Ecke Western Ave.

Verlangt: Junger Porter für Saloonarbeit. 2 E. Belmont Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Junger Mann für Garten- und Stallarbeit. Zimmer 21 92 La Salle Str.

Verlangt: Sattler, guter Näher, an Suit Cases zu arbeiten. Lanz, Hempe & Co., 188—190 Lake Str.

Verlangt: Butchers und Fleischschneider, stetige Arbeit, guter Lohn. Zimmer 11, Atlantic Hotel.

Verlangt: Ein Vormann an Brot. 1748 35. Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 1667 Lincoln Ave., Geiger.

Verlangt: Ein guter Porter mit Referenzen. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Junger guter Arbeitsmann. Lorenz, 5319 Laflin Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, welcher selbstständig 200 Laib Brot backen kann. Lohn $9 und Board (oder Board ausbezahlt). Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Du Page Co., Jll.

Verlangt: 100 Männer für die Heuernte in Calumet, Mich.; Lohn $2 bis zu $2.50; nachher für Wildarbeit, Lohn von $30 bis $35, Board und Zimmer. Billige Fahrt. 167 Washington Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, muß ledig sein. Paul Fabisch, 3638 Milwaukee Ave., Ecke 48. Avenue.

Verlangt: Gute Schuhmacher an Reparaturarbeit, sofort. Bringt Werkzeuge. O'Connor & Goldberg, 144 Clark Str.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 287 W. Division Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 554 S. Western Avenue.

Verlangt: Guter reinlicher junger Mann, um am Tisch aufzuwarten und für Porterarbeit im Saloon. 198 Illinois Str.

Verlangt: Stuhlmacher. Nicht-Union. Nachzufragen 160 West Erie Str.

Verlangt: Maschinenarbeiter in Holzarbeit-Werkstatt. Nicht-Union. Nachzufragen 160 West Erie Straße.

Verlangt: Tabak-Stripper. H. Kreutzer, 603 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch bartenden kann; muß gut englisch sprechen können. 5907 Halsted Str.

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger Grocery-Clerk, der keine Arbeit scheut, junger oder älterer; muß gut rechnen und polnisch sprechen können; gute und stetige Arbeit. Nachzufragen Montag: 1093 Elston, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant Waiter; guter Lohn. Halperin, 873 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein Wagenmacher. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 163 Randolph Straße. frsa

Verlangt: Guter Grille-Macher, beständige Arbeit und höchster Lohn. Adr.: Sheldon Novelty Co., Kankakee, Jll. frsason

Verlangt: Guter Schuhmacher für Flickarbeit sofort. Peter Jacoby, 3986 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Verkäufer mit Saloon-Kundschaft erhalten Prozente vom Geschäft. Herzfeld & Co., 943 S. Robey Str. frsason

Verlangt: Mann, welcher Kutschen-Laternen machen kann, muß Mechaniker sein. 77 Blue Island Avenue. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. Langley Shoe Shop, Langley Ave. und 47. Str. dofrsa

Verlangt: Ablieferer für Bücher und Zeitschriften. Müssen Erfahrung in diesem Geschäft haben und der englischen Sprache mächtig sein. 164 Michigan Straße. 11jl,1w

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 67 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,didosa*

Verlangt: Männer und Frauen zur Einführung unserer Seife in den Markt. Viel Geld. Ihr könnt jetzt Dollars verdienen, wo sonst nur Pennies zu verdienen waren. Parker Chemical Co., 98 Market Straße. jl15—C0,X

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, ohne Kinder, wünschen Stelle als Hausmeister; sehr bewandert in Allem. Max Doering, 197 E. Superior Str.

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger, deutscher, junger, verheiratheter, alleinstehender Mann wünscht in einem besseren Hause als Hausbesorger, Bedienter oder für sonst welche Beschäftigung unterzukommen; der Mann ist Tischler, versteht Garten- und Farmarbeit. Geht auch auf Farm oder Land, scheut keine Arbeit für ein gutes Heim. Wartet auch 8 oder 14 Tage auf einen Posten. Mathias Bohm, 750 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann; hat gute Erfahrung; geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: Rick Kunst, 806 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher junger fleißiger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Koch, 1360 Milwaukee Ave.

Gesucht: 15 Jahre alter Junge sucht Arbeit im Store, um Geschäft zu erlernen. Adr.: O. M. 274 Abendpost.

Gesucht: Stellung sucht ein deutscher Butcher, der selbstständig schlachten und Wurst machen kann. 436 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Butcher und Storetender sucht Stellung; gute Referenzen. 2716 Wallace Straße, 2. Flat. fason

Gesucht: Junge sucht Stelle für Schreiner- oder irgend welche Arbeit. 174 Ost North Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, im Geschäft erfahren sucht Stellung. Geht auch außerhalb. Adr.: F. 494 Abendpost. dofason

Gesucht: Bäcker an Rolls und Brot sucht Stelle. Adr.: D. 272 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Ein Mann, der 4 Sprachen spricht, sucht eine Stellung in irgend einem Geschäft. Adr. Hotel Geneva, 11—17 N. State Str., J. Prowa. 11jl,1w

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre alt, welcher ein Jahr in Schlosserei gearbeitet hat, möchte die Maschinenschlosserei erlernen. 1530 W. 22. Str. fason

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: R. Flach, 295 Clinton Str.

Gesucht: Ein junger deutscher lediger Mann sucht Stelle als Schuster an Reparaturarbeit. Victor Klenovic, 731 Alport Str. faso

Gesucht: Selbstständiger Cake-Bäcker sucht Stelle. $15. Adr.: F. 459 Abendpost. fasomo

Gesucht: Porter, Lunchmann, kann am Tisch aufwarten, sucht Beschäftigung. Adr.: W. 848, Abendpost.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung; kann Bartenden, Lunch schreiben, am Tisch aufwarten. Adr.: W. 852, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung; spricht deutsch, französisch und englisch. Vincent Boursy, 777 Herndon Ave.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle. Adr.: Z. W. 288 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Cakes-Bäcker sucht Stelle. Adr.: W. 849 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein slavisch und wenig englisch sprechender starker Mann sammt Frau und Kind, der gut Farmer-Arbeit versteht, wünscht solche beständige Arbeit bei deutschem Farmer. Adresse: Misik, bei Haluska, 99 West 18. Straße, Chicago, Jll. frsaso

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, in Paper Box-Fabrik. R. C. Hauf & Co., 19 N. Clinton Str., zwischen Randolph und Lake Str.

Verlangt: Frauen für Basting an Aermellöcher. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Knabenröcke. 868 N. Lincoln Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen. 745 Elkgrove Ave. fason

#### Hausarbeit.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Golden Eagle Hotel, 116—118 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von Drei. 3538 Vernon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; guter Lohn. Vorzusprechen Vormittags oder Abends: 27 Stradford Place, nahe Evanston Ave. fason

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäscherei und in der Küche zu helfen. Lohn $6. Kleine Familie, Sommerhaus, Highland Park. Adr.: F. 460 Abendpost.

Verlangt: Eine tüchtige, respektable junge Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein und auch Wascharbeit thun. Familie von 3 Personen. Ein anderes Mädchen im Hause für Speisezimmer- und Stubenarbeit. Lohn $6. Stetige und gute Stellung und gutes Heim für das richtige Mädchen. Bringt Referenzen, die sehr gut sein müssen. 2213 Prairie Ave.

Verlangt: Kellnerin, die schon im Saloon gearbeitet hat. Adr.: W. 827 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Frau, als zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. Weißmans, 54 State Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und 6jähr. Kind zu beaufsichtigen; Deutsche vorgezogen; Familie von Drei; Lohn $5.00. 5478 Greenwood Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen, Montags. 618 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1929 Melrose Str.

Verlangt: Gute Köchin für Busineß-Lunch. Adr.: F. 430, Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, auf einer Farm, nahe Chicago. Adr.: Z. 969, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 3316 Forest Ave. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie; keine Kinder. Dr. F. E. Reichardt, 2629 Drake Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Buesing, 1079 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen. 1209 N. Halsted Str., Schuh-Store.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit einem Kind; Wittwe oder älteres Mädchen vorgezogen.— Adr.: S. B. 282 Abendpost.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. — 32 Willow Str. faso

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 465 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1087 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Guter Lohn. 4752 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. 5859 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Wärterin, Deutsche vorgezogen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit; Lohn: $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittfrau, um bei alleinstehendem Mann den Haushalt zu führen. 29 Pleasant Str., nahe Vedder. Vorzusprechen Sonntag Morgen.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern aufzupassen, und sonst behilflich zu sein. 364 Larrabee Str., über Bäckerei.

Verlangt: Starkes Küchenmädchen für Restaurant; guter Lohn. 498 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, bei hohem Lohn. Kostenlos. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 171 Ost 22. Str., eine Treppe, Zimmer 1, Tel. Calumet 5062. 21jn,didosa,1m

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien; gutes Heim. W. J. Reineke, 2512 Hartzel Str., Evanston. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon und Restaurant. 785 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen, guter Lohn; zwei Kinder. Mrs. Jacobson, 524 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin, in mittleren Jahren, mit eigenem Haushalt, um in kleinem Store zu helfen. Adr.: W. 884, Abendpost. frsa

Verlangt: Gute Köchin im Boardinghaus und für Busineßlunch. 999 Blue Island Ave. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches auch kochen kann, sucht Stellung für Hausarbeit. 1530 W. 22. Str.

Gesucht: Saubere Frau sucht Scheuerplätze oder für Officereinigen. Mainhardt, 563 Wieland Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle. Am liebsten außerhalb der Stadt. Bitte selbst vorzusprechen. 233 Taylor Str., Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 91 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrene Frau möchte bei kranken Personen aufpassen. 298 Cleveland Ave.

Gesucht: Gutes, starkes 15 Jahre altes Mädchen sucht Stelle, in einem Haushalt mitzuhelfen. 124 DeKoven Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Stellung, bei Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 186 Cleveland Ave.

Gesucht: Wittwe, 50 Jahre, vorzügliche Köchin und sparsame Haushälterin, sucht Stelle in gutsituirter, kleiner Familie, wo die Frau fehlt. 616 Larry Ave., Lake View.

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin. 795 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen, waschen, auch etwas englisch kann, sucht bei erwachsenen Personen in besserem Hause Stelle. Persönlich vorzusprechen Samstag und Sonntag. 606 Diversey Boulevard.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie oder selbstständig; kann gut kochen; ist noch nicht lange hier. 344 Ost North Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahren in allen Hausarbeiten, geht auch waschen und putzen, sucht Beschäftigung. Koch, 1360 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. 5217 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4924 Laflin Str.

Gesucht: Eine ältere anständige Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. Südseite, außerhalb der Stadt, vorgezogen. Brieflich zu beantworten. Mrs. Borhard, 935 W. 51. Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei slavische Mädchen, verstehen auch deutsch, suchen Stelle für Haus- oder Restaurantarbeit. 74 Frey Str., Hinterhaus.

Gesucht: Alleinstehendes älteres Mädchen, Schwesterin, und Frau von mittleren Jahren suchen Stellung. Persönlich vorzusprechen. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 Beethoven Place.

Gesucht: Plätze zum Waschen. 4055 Princeton Ave.

Gesucht: Frau in gesetzten Jahren sucht Platz als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder kleiner Wittwerfamilie. 249 Ost Belmont Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung im Haushalt. Klein, 8211 Railroad Ave., South Chicago. frsason

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

Zu verkaufen: Weinfässer und -Presse. 247 Roscoe Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Nr. 3 Middleby Backofen, billig 626 W. North Ave.

Zu verkaufen: Jedermann kann sein Glück machen, bei Sicherung eines Patentrechtes auf den Safety Chimney für County. Großer Profit. Leichte Bedingungen. John Lorenz, 5319 Laflin Straße.

Zu verkaufen: 300 Ladungen grobkörnigen Sand, billig. Ecke Clark Str. und Wilson Ave.

Zu verkaufen: Kinderwagen, mit doppeltem Sitz. 831 W. 21. Str. fason

Zu verkaufen: 6000 Zierbäume, dieselben sind werth von 50 bis 75 Cts. das Stück, im Ganzen verkauft für 10 Cts. das Stück. Edouard Kieffer, 458 Grove Straße, Blue Island, Jll. samomi

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, $60 kaufen gutes Pferd, Geschirr erster Klasse, Gummireifen-Räder Runabout. 1186 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, billig. 1036 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein neues modernes hohes Buggy und Pferd, sowie Geschirr. 1343 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Pferd, fast neuer Grocery-Wagen, Expreßwagen, starkes offenes Buggy, sowie verschiedene einfache Geschirre.. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, doppeltes Geschirr. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: 3 billige Pferde; 1 Pferd und Top-Buggy, $25. 697 Dunning Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig, da Eigenthümer erblindet ist. 162 Newton Str., nahe West Division Str., zwischen Lincoln und Wood.

Zu verkaufen: 2 gesunde Ablieferungs-Pferde, 2200 Pfund. Eigenthümer verläßt die Stadt. 1082 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein schweres Arbeitspferd, wiegt 1300 Pfund; 5 leichte Delivery-Pferde, 2 frische Milchkühe. 7000 State Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Bäckerwagen, sowie Top-Wagen und 5 Geschirre. Mansbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, schöner 6 Monate alter, echt russischer Pudel, stubenrein. August Haase, Ecke Madison Straße und Harlem Avenue, Harlem. Nehmt Madison Str. Cable Car.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Expreß- oder Ablieferungs-Wagen. Bender, 129 Wells Str.

Zu verkaufen: Ziege, $1.50. 106 E. Foster Ave., Bowmanville.

Zu verkaufen: Fast neues Buggy, Familien Carriages und neues Pony Cart; nehme auch Pferde in Tausch. 823 Armitage Ave.

### Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Eisenbett, 1.25; Matratzen, 1.48, Chiffonier, 2.98; Commode, 1.25; Parlor-Tisch, 1.48, werth 3.00; Ausziehtisch, 2.50; Rohrstühle, 45c. Spezial-Verkauf für diese Woche. Vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, Küche, Parlor, Schlaf- und Eßzimmer für nur 77.50. Abzahlungen von 1.25 die Woche. Botschen, 194 E. North Ave. juil11—16

Kaufe und verkaufe Haushalt-Möbel. 898 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 37 Willow Str.

Zu verkaufen: Haushaltungssachen. 1662 N. Harding Ave., nahe Diversey. frsa

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $50 baar kaufen ein $600 Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Nahezu neues Upright-Piano.— 1555 Milwaukee Ave.

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Zu verkaufen: Ein prachtvolles, echtes Mahagoni Upright Piano, wegen Abreise nach Deutschland sofort spottbillig. 1241 N. Western Ave. 14jl,1wX

Zu verkaufen: Feines Piano, wegen Abreise.— Adr.: F. 404 Abendpost. midofrsaso

Nur $110 für schönes Kimball Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 11jl,1w

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ol,X*,1j

Amerikanische und fremde Patente besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen angefertigt. Prompte Bedienung. Blomstran & Co., deutsche Patentanwälte, 809 Chicago Opera House. Offen Sonntag Morgens.

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosalj

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 14jul,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4X*

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionery-Store, billig. Näheres zu erfragen: 162 W. Coblenz Str., nahe Western Ave. fason

Zu verkaufen: Spottbillig, ein seit fünf Jahren etablirter Eck-Saloon, mit guter Kundschaft. Zu erfragen: Zimmer 79 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein schönes Thee- und Kaffee-Geschäft mit Wohnung und Stall. Adr.: W. 854 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Saloon, wegen Krankheit billig; lange Lease, unabhängig von der Brauerei. Adr.: W. 858 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus, verbunden mit einem Restaurant, billig, krankheitshalber. Zu erfragen drei Tage lang: 443 Sedgwick Str., im Saloon, P. Berkens.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig. 424 West Cicago Ave.

Zu verkaufen: 2 nebeneinander liegende Läden, an prominenter Ecke, Offices, größte Schule in der Stadt, großer Vorrath, Zigarren, Tabak, Confectionery, Schul-Utensilien, Kurzwaaren und Ice Cream Parlor; Reingewinn für die letzten drei Jahre ist nie unter $85 per Monat gewesen; muß verkaufen wegen Krankheit. 836 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $350 für guten Saloon auf der Südseite, Rente $35. Nachzufragen bei Wm. Feldkamp, 171 Fifth Ave., Ecke Monroe Str., Basement.

Zu verkaufen: Saloon, N. Halsted Str., wegen Umzugs nach der Farm. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 16jul,1w

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei mit Pferd und Wagen; guter Brickofen. Adr.: S. B. 414 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon mit kleiner Vereinshalle und Piano. Nordseite, gegenüber Hospital. Adr. F. 477 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd und Wagen, billig wegen Verlassen der Stadt. Adr.: W. 832 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, 30 Jahre altes Geschäft, in sehr guter Lage. Adr.: D. 241 Abendpost. frsasomo

Zu verkaufen: Erstklassige Confectionary wegen Abreise nach der Schweiz, sehr billig; verkaufe 10 Gallonen Ice-Cream per Tag; keine Konkurrenz.— 1217 West North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes, elegantes Vergnügungslokal in bester Gegend der Nordseite. Näheres zu erfragen: 194 E. North Ave. Nur verantwortliche Parteien brauchen sich zu melden. frsason

Zu verkaufen: Billig, ein guter Market, in guter Lage, nebst einem guten Grocery-Store; neue Einrichtung. Zu erfragen: 348 Clybourn Ave. frsa

$700 kaufen gutgehenden Saloon mit Wohnung. Verkaufsgrund: andere Geschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15jul,1w

Zu verkaufen: Hotel mit 50 Zimmern verbunden mit Buffet, im Herzen der Stadt. Sehr guter Verdienst. Preiswürdig. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 14jl,1w

Zu verkaufen: Hardware-Store, billig, wenn sofort genommen, gute Lage; Familienverhältnisse halber. Adr.: D. 279 Abendpost. 14jl,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade, billige Rente, lange Lease. Nordseite. Sikorra, 7 So. Halsted Straße. 11jl,1w

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Einführung eines neuen, gewinnbringenden Lebensmittel-Artikels suche Partner mit Kapital. Adr.: D. 260, Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Presser mit Geld wünscht als Partner in gutgehendes Schneider-Geschäft einzutreten. Adr.: F. 457 Abendpost.

Verlangt: Wagen- und Hufschmied als Partner. Lediger Mann, 26 bis 30 Jahre alt, mit etwas Geld. Adr.: H. L. 56 Abendpost.

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Laden, gut geeignet für irgend ein Geschäft. 151 Clybourn Ave. fasonmo

Zu vermiethen: Zwei neue, elegante Stores, einzeln oder zusammen, mit oder ohne 7-Zimmer-Wohnung, in guter Gegend. Kommt Sonntag, dieselben zu sehen: 907 und 909 Devon Ave.

Zu vermiethen: Front- und hinteres Flat. 1528 Milwaukee Ave., E. M. Nichels, Vermeer.

Zu vermiethen: Store, 25 bei 70. 1528 Milwaukee Ave., E. M. Nichels, Vermeer.

Zu vermiethen: Store, mit Butcher-Eisschrank, gute Gelegenheit für Grocery und Market; niedrige Miethe. Zu erfragen: 823 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Ein schöner Platz, mit Dampfheizung, heißes und kaltes Wasser, für Barbier; billig. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. 857 Clybourn Avenue. frsa

Zu vermiethen: Eine möblirte Cottage, West Olive, Mich., 15 Minuten vom Bahnhof, nahe am Wasser; gutes Fischen und Bootfahren. Näheres: 1516 N. Halsted Str. frsason

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Für leichtes Haushalten und Schlafzimmer, mäßiger Preis; einzelne Zimmer $1. Golden Eagle Hotel, 116—118 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Zimmer; separater Eingang. Herr oder Dame. 246 N. Franklin Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit Bad und Gas. 1115 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Separates Zimmer, bei Dame, $2.00. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer, $2.00, mit Eckfenster, bei Familie ohne Kinder; alle Bequemlichkeiten im Hause. 646 N. Halsted Str., 1. Flat.

Kinder in Kost genommen. 1571 W. 12. Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer für anständigen Mann oder Frau, welche am Tage ihrer Beschäftigung nachgehen. 78 Menominee Str., Zimmer 7.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte und ein möblirtes Zimmer, sehr billig. T. K., 134 E. North Ave., 3. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Ein anständiger, alleinstehender Mann, evangelischer Religion, findet ein angenehmes und dauerndes Heim. Adresse anzugeben: Z. W. 130, Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer und Kost, billig. 928 Wellington Str.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer, $1.50; Hinterzimmer $1.00, bei alleinstehender Frau. 318 Clybourn Avenue. faso

Zu vermiethen: Großes und kleines Zimmer, separater Eingang, bei alleinstehender Frau. 336 Wieland Str., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Anständiger Boarder. 636 West 13. Straße.

Verlangt: Boarders. 359 Blue Island Avenue. 13jul,1w

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung für Grocery, oder kleiner Grocery Store. Adr.: F. 458 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mutter, mit Tochter, suchen ein möblirtes Frontzimmer und Schlafzimmer, mit Kost, 1. Flat, in guter Nachbarschaft; Süd- oder Nordseite. Adr.: 207 E. 41. Str., Flat 3.

Zu miethen gesucht: Cottage, mit etwas Land, oder 4—5 Zimmer mit Store, geeignet für Barbierstube. 456 Larrabee Str.

### Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher, 31 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe, nicht über 35 Jahre alt, zu machen. Betreffende muß deutsch und englisch sprechen. Agenten und anonyme Briefe verbeten. Gefl. Anträge unter: F. 464, Abendpost.

### Dachdecker rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Nahns Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Populäre Preise. 6jul,mijamo,1m

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,bdsa*

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 6jul,misamo,1m

Zu leihen gesucht: $1000, zu 5½ Proz., auf bebautes Stadteigenthum, nordwestlich gelegen; doppelte Sicherheit. Adr.: W. 851, Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf 1. und 2. Hypothek, keine Kommission. Adr.: O. M. 58 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $1700 und $2000 auf Lake View Grundstücke. 5 Prozent. Gute Sicherheit. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave.

Geld zu verleihen gegen 5 Proz. Zinsen, auf sehr gute Gebäude. August Torpe, 147 E. North Ave., Telephon: 930 North. 16jul,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darleben auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

### Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darleben auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dosodi,1m

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." juni28,didosa,2mo

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Damen, welche Lust zum Singen haben. Brauchen noch nicht ausgebildet zu sein. — Adr.: O. T. 122 Abendpost.

Gebrüder Friedrich werden gesucht, wegen wichtiger Angelegenheit, von Liebau, 428 26. Str.

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schickt Postkarte; Arbeit gut und billig. 468 West Superior Straße. jl9,samodo,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. jl5—20,tX

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Nordwestseite.

Versäumt nicht dieser großen Auktion von 63 schönen Lotten mit Front an Calforinia, Fairfield und Washtenaw Ave., Ecke Wellington Str., in H. B. Fargo's Subdivision beizuwohnen. Eine große Gelegenheit sich in dieser schönen Subdivision anzukaufen. Diese Sektion ist mit guten Klassen Wohnhäusern bebaut. Dieses Land ist hoch, mit der elektrischen Straßenbahn und mit der Ch. & Northw.-Bahn, deren Depot befindet sich an Diversey Ave., nur ein Block entfernt, zu erreichen.
Donnerstag, 21., Freitag, 22., Samstag, 23. Juli, in großem Zelt auf dem Grundstück, 7:30 jed. Abd. Musik. Damen besonders eingeladen.
Günstige Bedingungen: $10 Anzahlung, $15 in dreißig Tagen, und $5 oder mehr jeden Monat. Steuern von 1906 zahlbar in 1904 vom Verkäufer bezahlt. Steuern und Abgaben für 1904 zahlbar 1905 vom Käufer zu zahlen. Ein certifizirter Abstrakt mit jeder Lot. Sewer und Wasserröhren liegen in California Ave., Fairfield Ave., Wellington Str. und Washtenaw Ave. südlich von Wellington Str., und sind bezahlt.
E. A. Cummings & Co.,
Telephon: Central 24. 108 Dearborn Straße. jl8—22,j.a.t

Zu verkaufen: In der schönen Vorstadt Irving Park.
Reell gebaute Brick-Häuser, von je 6 und 7 Zimmern, modern in jeder Hinsicht.
Lotten, 30 bei 135; schöne Anlage; nahe Bahnhof und Street Cars.
Preise $2500 und aufwärts; $300 Baar, Rest in monatlichen Abzahlungen.
Seht sie heute an. Nehmt Elston Ave. Car bis 44. Ave. und geht 2 Blocks südlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.
Zweig: 1180 W. Irving Park Boul., täglich von 2 bis 6 offen. faso

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,sa*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. mai28,sa*

Muß verkaufen: 6-Zimmer Cottage, hohes Stein-Basement, Badezimmer, Gas-Fixtures, Rouleaux. $2200. $500 Baar. 2-stöckiges modernes Brickhaus. $3200. Herman R. Melms, Logan Square. 25jn,sami,*

Ihr wißt, daß Chicago und Western Ave. neu gepflastert worden ist, der aufblühende Geschäftstheil der Nordwestseite; wir besitzen den Block und verkaufen Euch eine Geschäfts-Lot zu mäßigem Preise; keine Agenten. Wir wohnen: 1528 Milwaukee Ave. Telephon: 3864 Ogden.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Humboldt Park, 3stöck. Brick-Haus, drei 6-Zimmer-Flats, Cottage hinten; hohe Miethe, bezahlt 18 Proz. Netto; Eigenthümer verläßt Stadt; $4600. Iverson, 700 N. Homan Ave.

Habe Lot an Sawyer Ave., nahe Wellington Str., möchte vertauschen gegen Haus und Lot. — Eigenthümer Carl Penning, 68 Keenon Str.

Zu verkaufen: Eine 4 Zimmer Cottage, kann auch als Laden benutzt werden. Lot 25×177. Billig.— Eigenthümer geht nach Deutschland. 965 N. Sawyer Ave. 12jl,1w

Zu verkaufen: 3 Lotten nahe Logan Square. — $600—$700 per Acker. Hartwig, Ecke Western und Milwaukee Ave.

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Farmländereien.

Hier ist Eure Gelegenheit!

Eine außerordentliche Gelegenheit wird den Lesern dieser Zeitung geboten, sich ein Heim in Wiskonsin zu den günstigsten Bedingungen zu erwerben von der Geo. Knoblauch Farm Land Co. von Chicago. Auf eine 40-Acker-Farm habt Ihr nur $60 Anzahlung zu leisten, auf 80 Acker nur $120 und auf 120 Acker $180, den Rest könnt Ihr in zehn Jahren und in kleinen monatlichen Raten zahlen. Bedenkt diese großartige Gelegenheit für einen Mann mit kleinen Mitteln! Dies ist bedeutend billiger, als Miethe zahlen in der überfüllten Stadt, und Ihr bezahlt für etwas, was Euch gehört. Dieses Land liegt im nordwestlichen Wiskonsin, innerhalb weniger Meilen von der blühenden Stadt Cumberland. Der Boden ist reich und fruchtbar, und das Land ist noch nie ausgesucht worden. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Sprecht vor oder schreibt.
Jeden Donnerstag Abend geht eine Exkursion nach Cumberland ab. $13.75 für die Rundfahrt. Von jeden fünf Leuten, die hingefahren sind, haben wir an vier verkauft. Dies beweist, daß das Land gut ist. Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str. 16jul—24aug,sasonmi

Zu verkaufen: Bargain, Umstände halber, sofort, 80-Acker-Farm in Nord-Wiskonsin; 2 Acker mit Kartoffeln, guter Boden; neues Frame-Haus und Stall; 2 Meilen von der Eisenbahnstation, 4 Meilen von größerer Stadt; Kirche und Schule in der Nähe; Preis $1600, $800 baar. Näheres beim Eigenthümer, anzutreffen Sonntags: 442 Eddy Str., Lake View.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gutes Chicagoer Grundeigenthum: Eine Musterfarm von 120 Acker, mit den feinsten Gebäuden und Einrichtungen; nahe eines guten Marktplatzes; Straßen-Car fährt bis vor das Haus. Fahrpreis von Chicago nach dem Platze $1.80. Nähere Auskunft ertheilt Alois Hunkeler, Hotel Rigi, Nordwest-Ecke Adams und Clinton Str., Chicago.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Farm im sonnigen Süden, bestehend aus 20 Acker Land, 25 Acker in Kultur, Rest gutes Holzland; gutes Haus und Wasser und andere Gebäude; Obstgarten, 500 Pfirsich-, Pflaumen- und Birnbäume. Wegen Preis und sonstigen Einzelheiten wende man sich an Albert Rudersbach, Citronelle, Mobile County, Alabama.

Landsleute! Wollt Ihr Euch neuer Ansiedlung im Süden anschließen, so besucht morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, unsere Versammlung. Verein deutscher Landwirthe, Mattmueller's Halle, 535 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 40-Acker-Farm in Wisconsin, 1¼ Meile von Meierei; gutes Wasser, verschiedenes Obst; gute, deutsche Nachbarn; zum Theil auf Zeit. 120 Wellington Str.

Zu verkaufen: Gute 9-Acker-Farm, nahe Evanston. 1139 Barry Ave., Chicago.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,didosa*

#### Nordseite.

Muß diese Woche verkauft werden. Ein großer Bargain. Eine Geschäfts-Ecke in Lake View, 48 bei 123, 3 Geschäftshäuser. Eigenthümer hat seit 22 Jahren ein gutgehendes Saloongeschäft im Eckhaus, der Saloon wird mit dem Eigenthum verkauft. Kein besserer Bargain in Chicago für einen guten Wirth. Wird verkauft wegen Abreise nach dem Westen.
Koester & Zander,
69 Dearborn Straße.
Zweig-Office, 1360 Lincoln Ave. — Offen jeden Nachmittag und Sonntags. faso

Billig zu verkaufen: Ein 2stöckiges Backstein-Gebäude mit 4 4-Zimmer-Wohnungen; bringt jährlich $432 Rente. Preis nur $4200.
Koester & Zander,
faso 69 Dearborn Straße.

Ein Bargain: Eine Ecke, 48 bei 120; gute Lage für Bäckerei.
Koester & Zander,
faso 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, Lot, 30 Fuß breit, an Seeley, nahe Roscoe Boul., nur $600. 25 Fuß breite Lotten für $500. 4-Zimmer-Cottage an Eddy Str., nahe Lincoln, $1250. 5-Zimmer-Cottages, Brick-Basement, neu, an N. Hamilton Ave., $2250, $200 baar, Rest auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Ravenswood, hübsche 6-, 7- und 8-Zimmer moderne Häuser, Furnace-Heizung; auf leichte monatliche Abzahlungen. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave., drei Blocks östlich bis zur Office. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes Steinfront 2 Flat-Haus, nahe Evanston Ave. und Foster Ave., Lot 30 bei 130, 6 und 7 große helle Zimmer, Dampfheizung. Preis $7500. Mortgage $3500 zu 5 Proz. Würde gutes leeres Nordseite-Grundeigenthum in Tausch nehmen. Alfred W. Walson, 503 85 Dearborn Str.

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Eigenthum zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 6jul,misamo,1m

Zu verkaufen: Bargain, Haus, für zwei Familien passend, und Schuppen, $1250 baar, wenn sofort genommen. 224 Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite — Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer-Cottage, im besten Zustande. Näheres beim Eigenthümer: 1843 Nord Robey Str., nahe School Str.

Zu verkaufen: 3stöck. Brick Steinfront-Haus, drei 6-Zimmer-Flats, modern, $5800; Western Ave. und Hirsch Str. Paul Schulte, 81 Clark Str.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung— 2-stöck. Brick-Haus, 7 Zimmer, $2050, nahe Center Str. und Racine Ave. Zu erfragen: 122 Maud Ave. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Flat Brick-Gebäude und Frame-Gebäude, für halben Preis; nehme auch Lotten in Tausch. 750 Racine Ave., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: $3500 kaufen Eigenthum mit zwei Wohnungen und Badezimmer, an Wellington Ave., nahe der Hochbahn. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, schönes Steinfront-Haus, 2 Flats, modern, billig. H. B. Hempe, 1081 Foster Ave., nahe Evanston Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, Nordseite, für $1000, bei John Krieter, 935 Lincoln Ave. Verschiedene Bargains an Hand.

Zu verkaufen: Eckhaus an Leavitt Str., nahe Belmont Ave., Rente $40 und $45; nehme Lake View oder Austin Wohnhaus, nicht über $3000. Zu erfragen 303 Ost Belmont Ave., in der Apotheke.

Zu verkaufen: Modernes 2½-stöck. Framehaus, 3 6 Zimmer-Flats, bringt $42 Miethe, billig. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Framehaus mit Basement, 4 Zimmer Flat, warm, modern; Cottage, 4 Zimmer und Stall, hinten, für Cottage mit 2 Lotten oder 2stöck. Brick- oder Framehaus mit 5 Zimmer Flat, oder Cottage mit zwei Acker Land. Nordseite. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöckiges Framehaus an Wellington Str., nahe der St. Alphonsus-Kirche. R. Prussing, 1239 Wellington Str.

Zu verkaufen: Gute Baustelle, billig. Wolfram Str., westlich von Ashland Ave. Eigenthümer 394 Ward Str.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000; $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sam*

Zu verkaufen: Um einen Nachlaß abzuschließen— Habe Auftrag, mehrere schöne Cottages ohne Rückhalt zu verkaufen. Leuten mit $1000 bis $1500 bietet sich hier eine Gelegenheit. Mills, 1431 North Avenue. 16jul,1wX

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer-Cottage, 2-Zimmer-Cottage hinten, $1300. 1004 Wellington Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutes 3stöck. Brickgebäude, mit drei 6-Zimmer-Wohnungen, und ein 2stöck. Frame-Gebäude, mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen, hinten, an Rees, nahe Halsted Str., für spottbilligen Preis, $3500. Adr.: O. T. 123 Abendpost. fasonmo

#### Südwestseite.

Zu verkaufen: 739 S. Spaulding Ave., 7-Zimmer alleinstehendes Haus; Bad, Gas und elektrisches Licht, Ostfront; ein Block südlich vom Douglas Boul.; 3 Blocks westlich vom Douglas Park; leichte Bedingungen; $2600. faso

Zu verkaufen: Bargain, 50-Fuß Südwest-Ecke, 51. Str. und Maplewood Ave. C. Behm, 1744 Arlington Place. fason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus mit 10 Zimmern und Lot, billig. 5310 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein dreistöck. Brickhaus, krankheitshalber. 732 — 21. Place. 13—22jul,X

#### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein schönes dreistöckiges Haus, mit Butcherjoep, alter Platz, 25 Meilen von Chicago, mit Eishaus, Schlachthaus und Wurstmacherei, nebst vielen anderen Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Adr.: W. 836 Abendpost. jl9,10,16,17,23,24,30,31

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. O. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdsa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

# Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

**Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.**

**Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.**

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

## Die günstigsten Bedingungen!

**Männer** mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

**Geheime Krankheiten** unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

**Junge Männer** durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

**Medizin frei bis geheilt.**

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

**State Medical Dispensary,**
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.



# DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen

**sind ein Rettungsmittel.**

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität, auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie); nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

**DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO.,**
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.



**Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.**

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

**Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band**

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

**Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.**

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bosabl*

**HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,**
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.



**Bruchleidende**

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

**Seid Ihr krank?**

Wollt Ihr gesund werden? Weshalb geht Ihr nicht nach dem wohlbekannten Spezialisten, welcher alle Krankheiten heilt?

**Dr. Arthur Ramser.**

Seine Offices sind ausgestattet mit den feinsten x-Ray Maschinen für die Behandlung und Heilung aller Nervenkrankheiten, und er wird Euch untersuchen und Euch genau sagen, woran Ihr leidet. Ein großes Heißluft-Kabinet für die Behandlung und Heilung von Rheumatismus, Magen- und Nieren-Krankheiten. Er kann Rheumatismus heilen, die Steifheit der Gelenke wird beigelegt mittelst heißer Luft und Medizin.

Alle Hautkrankheiten durch die Finsen-Strahlen geheilt.

Augen-, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten geheilt.

Taubheit kurirt durch neueste Methoden.

Männer und Frauen geht zu ihm, und er wird Euch frei heraus sagen, was Euer Leiden ist und ob Ihr kurirt werden könnt.

**DR. ARTHUR RAMSER,**
456 und 458 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave., 2. Floor.
Es wird Deutsch gesprochen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 2 Nachm. 9il,fa*



**DR. SCHROEDER,**

Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.


## Lokalbericht.

### Bevorstehende-Vergnügungen.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago feiert sein 30jähriges Gründungs-Jubiläum durch ein zweitägiges Fest im Nord-Chicago-Schützenpark, das morgen Nachmittag 1 Uhr seinen Anfang nimmt und Montag fortgesetzt wird. Es wurden großartige Vorbereitungen zur würdigen Begehung des Stiftungsfestes getroffen, und eine starke Betheiligung, auch von auswärts, wird erwartet. Das Arrangements-Komite hat die Kaiserliche Marine-Kapelle von Deutschland, mit ihrem Direktor Louis Kindermann, für die beiden Tage engagirt. Dieselbe wird nicht nur die Konzertmusik ausführen, sondern auch bei der großen Parade mitmarschiren, welche morgen Vormittag 11 Uhr von der Nordseite Turnhalle abmarschirt. Der Eintritt zum Festplatze kostet 25c die Person. Das Konzertprogramm der Marinekapelle setzt sich aus national-deutschen Märschen und Tonbildern zusammen. Herr E. F. L. Gauß hat einen Festprolog verfaßt, den er selbst am Eröffnungstag vortragen wird; ferner werden zwei hochverdiente Vereinsmitglieder durch den ältesten Ex-Präsidenten, Kamerad Joseph Forche, dekorirt werden, und in feierlicher Weise findet die Uebergabe der Ehrengeschenke seitens auswärtiger Krieger-Vereine statt. Wer also die Krieger besucht, wird in jeder Beziehung auf seine Kosten kommen.

Ein Thüringer Volksfest, verbunden mit Spielen für Frauen und Kinder, arrangirt der Thüringer Damen-Verein morgen, Nachmittags 2 Uhr, in Brudys Bros. Sommergarten, 2494 Lincoln Ave. Alle Vorbereitungen zu einer prächtigen Unterhaltung und immerwährenden Belustigung bei Musik, Spiel und Tanz, sind von einem rührigen Komite getroffen. Ein Wettlauf zwischen Wolf, Hase und Fuchs soll besonders interessant werden, und daß die Thüringer Bratwürste bei einem Thüringer Volksfest nicht fehlen, ist selbstverständlich. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Hamburger Klub veranstaltet morgen im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ein großes Basket-Piknik, das sehr gemüthlich ausfallen soll. Es werden sorgfältige Vorbereitungen getroffen, das Piknik zu einem Erfolg zu gestalten, und sehe man sich ja vor, eine Eintrittskarte zu erlangen, denn ohne solche wird Niemand zugelassen.

Der Nord-End Männerchor veranstaltet morgen seine Fahnenweihe und verbindet damit ein großes Piknik in Harms Grove, Western und Berteau Ave. Es wird einem zahlreichen Besuch befreundeter Vereine entgegengesehen. Ein Massenchor von 300 Sängern wird sich hören lassen, und ein solch reichhaltiges Vergnügungsprogramm wird aufgestellt, daß Niemandem die Zeit lang wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts. für Herr und Dame zusammen; am Eingang kostet jede Person 25 Cents. Man kann Karten bei John Oechsner, 1759 Lincoln Ave., erstehen.

Die Unity-Loge Nr. 18, K. & L. o. A., gibt morgen ihr achtes jährliches Piknik im Worlds Fair Park, 67. Straße und Stoney Island Avenue, und ladet alle ihre Freunde dazu ein. Die Musik wird von Larkes Orchester gestellt, es gibt allerlei Ueberraschungen und Unterhaltungen und das Arrangements-Komite, Herr Robert Eisele, Frau Christine Bauer und Helene Huff, verspricht einen vergnügten Tag. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Frauen-Verein LaSalle veranstaltet morgen in Olsens Grove ein großes Piknik. Die Präsidentin, Frau C. Krogmann, sowie das aus den Damen B. Vogel, D. Wied, E. Sandmann, M. Fricke und Ohnesorge bestehende Arrangements-Komite wird für gute Unterhaltung Sorge tragen. Milwaukee Ave.-Jefferson Cars bis zur 42. Avenue bringen die Besucher zum Grove. Der Eintritt kostet 15 Cts. die Person; der Anfang ist 12 Uhr Mittags.

Der Isabella und Chicago-Frauen-Verein veranstalten morgen im Louisenhain in Harlem ihr 1. großes Piknik, das sich zu einem fröhlichen Vergnügen gestalten soll. Jung und Alt wird sich herrlich amüsiren können, denn der schattige Park ladet geradezu zur richtigen, wahren Sommerfeier ein. Das Komite verspricht Unterhaltungen in Fülle. Der Eintritt zu dem um 11 Uhr Vormittags beginnenden Feste beträgt 25 Cents die Person.

### Riverview-Park.

Die Popularität des Riesen-Vergnügungs-Platzes vergrößert sich von Tag zu Tag. „Down the Pike" bietet auch wirklich Allen und Jedem Etwas nach seinem Geschmack. Die Auswahl ist groß genug. Dazu kommt der kühle und schattige Schützenpark, in welchem sich meist die Deutschen, einzeln, in Klubs und Vereinen, zum kühlen Trunk und der herrlichen Musik der deutschen Marine-Kapelle wegen, zusammenfinden. Die Ballon-Auffahrten, der Tauchersprung einer Ost-Indierin und ihre Drahtseilfahrt, an den Haaren hängend, sind die neuesten Attraktionen, die viele Neugierige herbeiziehen. Morgen und Montag, gelegentlich des Pikniks Deutscher Krieger, spielt die Marine-Kapelle nur deutsche Weisen, Dienstag gibts Rag-time; Mittwoch Operettenabend; Donnerstag „Request-Abend; Freitag Wagner-Abend; Samstag Gesellschafts-Musik.

### Hillingers Garten-Theater.

Hillinger's Garten-Theater, an Sheffield und Belmont Ave., ist jetzt so ziemlich der Sammelpunkt Aller geworden, die auf der Nordseite bei guter Erfrischung, gesichert vor Regen, eine gediegene Vaudeville-Vorstellung wirklich erster Kräfte sehen wollen. Das Programm für die ganze nächste Woche, von heute Abend anfangend, einschließlich Sonntag-Matinee, setzt sich aus folgenden Nummern zusammen: Howard, der Monologist; Bessie Le Voy, Tänzerin; Carter und Roß, Musik-Komiker; Raevack, der Bauchredner; Anderson und Wallace in dem Einakter „Professional Life"; Florence Fields, Akrobatin; Doyle und Wharton, Burleskers, und Fr. Trainer, irischer Humorist. Der Eintritt beträgt nur 15 Cents pro Person.

### Bismarck-Garten.

Das heutige Abend-Programm im beliebten Bismarck-Garten, der mit seiner feenhaften Beleuchtung an sich schon eine Sehenswürdigkeit ist, bietet ganz besondere musikalische Genüsse, worunter die Tenorsoli des Herrn Pietro Buzzi und das Kornet-Solo des Herrn Emil Kopp an erster Stelle zu nennen sind. Von den bekanntesten Nummern sind zu nennen: Tannhäuser-Ouverture von Wagner; „Estudiantine" von Waldteufel; „Zigeunerin" von Balfe; „Mignon" von Thomas; „Die Schmiede im Walde" von Michaelis; „Türkische Schaarwache" von demselben u. A. m.

### Fischers Volksgarten.

In diesem beliebten Vergnügungslokale, 200 Ost North Ave., finden allabendlich ausgezeichnete Theater-Vorstellungen statt und nachstehendes Programm beweist am besten, daß dem so ist. Es treten auf: Ernst Naumann, vorzüglicher Mimiker; Hattie Freya, die beliebte Berliner Kostüm-Soubrette; Minie Rene, Chansonette; Tony Zimmermann, Charakter-Komiker; Jac. Brust, Humorist; Fred Herwig, „Dutch Comedian", sowie die Sutterlutte'sche Tiroler Truppe. Am Schluß jeder Vorstellung: „Moving Pictures". Der Eintritt ist frei.


* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel.: South 869 aui


## Marktbericht.

Chicago, den 16. Juli 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00; Nr. 3, roth, $1.06; Nr. 2, hart, 98—99c; Nr. 3, hart, 85—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.05; Nr. 2, 98c—$1.03; Nr. 3, 80—90c.

Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 49½—50c; Nr. 2, gelb, 51c; Nr. 3, 49¼—49½c; Nr. 3, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 3, gelb, 50½—50¾c.

Hafer, Nr. 2, 37—37½c; Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 36—36½c; Nr. 3, weiß, 41½—43c; Standard, 42—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 95½c; Juli, neu, 95c; September, alt, 87⅝—87¾c; September, neu, 85½c; Dezember, 85¾c; Mai, 86¾c.

Mais, Juli, 49½c; September, 49—49½c; Dezember, 44¾c; Mai, 44¼c.

Hafer, Juli, 39½c; September, 32¾c; Dezember, 33—33¼c; Mai, 34¾c.

**Provisionen.**

Schmalz, Juli, $6.80; September, $6.92½; Oktober, $7.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.75; September, $12.80; Oktober, $12.85.

Rippchen, Juli, $7.40; September, $7.57½; Oktober, $7.62½.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.10—$6.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.60—$6.00; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.00—$4.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$5.15.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.15—$5.45; leichte ausgesuchte, $5.30—$5.45.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.25—$4.75; „Spring Lambs", $6.00—$7.00.

### (Marktpreise an der S. Water Str.)

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | 0.17 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.15½—0.16 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.13½—0.14½ |
| „Cooleys", per Pfund | 0.15½ |
| Nr. 1, per Pfund | 0.13 |
| „Ladles", per Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Packwaare, frische | 0.11 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| „Daisies", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| „Young Americas", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| Schweizer, neu, per Pfund | 0.11 |
| Limburger, neu, per Pfund | 0.07½—0.08 |
| Brick, per Pfund | 0.07½—0.07¾ |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.14½—0.15 |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.14½—0.16 |

**Geflügel, Kaltfleisch, Fische.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.14 —0.17 |
| Truthühner, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| Enten, junge, das Pfund | 0.12½—0.14 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 —6.00 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 —0.11½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.14 —0.16 |
| Enten, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| Gänse, das Pfund | 0.08½—0.09 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.03 —0.04½ |
| 60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05½—0.06½ |
| 80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07 |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | 0.08 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.15 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.08 |
| Pickerel, per Pfund | [illegible] |
| Hechte, per Pfund | 0.09 |
| Karpfen, per Pfund | 0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.04 |
| Lachs, per Pfund | 0.11 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.08 |
| Halibut, per Pfund | 0.07 |
| Flundern, per Pfund | 0.06 |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Häring, per Pfund | 0.04½ |
| Makrelen, per Stück | 0.20 |
| Trout, per Pfund | 0.07 |
| Mackerel, per Pfund | 0.15 |
| Lobster (gekocht), per Pfund | 0.20 |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, neue, per Faß | $2.25 —3.00 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 2.50 |
| Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste | 3.50 |
| Bananen, „Jumbo", Bündel | 1.65 —1.85 |
| Ananas, Florida, größte | 3.50 —3.75 |
| Erdbeeren, Wiskonsin, 16 Quarts | 0.60 —1.75 |
| Brombeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.75 —2.25 |
| Himbeeren, schwarze, 24 Pints | 0.80 —1.00 |
| do., rothe, 24 Pints | 1.40 —1.50 |
| Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.15 —1.25 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Johannisbeeren, 16 Quarts | 0.90 —1.15 |
| Pfirsiche, Texas, 4 Körbe | 0.60 —0.75 |
| Kirschen, Michigan, saure, 16 Quarts | 0.75 —1.25 |
| do., süße | 1.75 —2.00 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 0.85 —0.90 |
| Melonen, Gems, Rocky Fords, Kiste | 4.50 —5.00 |
| Wassermelonen, per Carladung | 160.00—200.00 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.30 —0.40 |
| Rothe Rüben, per 100 Bündel | 1.25 |
| Kraut, Quincy, per Kiste | 0.75 —0.90 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kübel | 0.20 —0.25 |
| Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend | 0.04 —0.05 |
| Trockene Zwiebeln, 110 Pfund | 2.50 |
| Rüben, 100 Bündchen | 1.50 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 0.75 —1.00 |
| Tomaten, 4 Körbe | 0.50 —0.65 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündel | 0.60 —1.90 |
| Gurken, hiesige, per Dutzend | 0.10 —0.15 |
| Spinat, hiesiger, per Kübel | 0.20 —0.35 |
| Spargel, per Dutzend Bündel | 0.50 —1.10 |
| Schotenerbsen, Illinois, p. 1½ Bushel | 0.65 —1.10 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack | 0.75 —1.00 |
| Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel | 1.68 |
| Geringere Sorte | 1.10 —1.40 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.25 |
| **Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—** | |
| Neue, per Bushel | 0.40 —0.50 |

## Todesfälle.

**Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Burmester, Henrietta, 60 J., 177 40. Str.
Cohen, Louis, 6 M., 342 W. 12. Str.
Dober, Anna, 93 J., 276 Mohawk Str.
Fischer, Louis, 50 J., 330 Clark Str.
Gotha, Eugene, 11 J., 135 Center Str.
Perlewitz, Arthur, 15 J., 4520 Cotage Grove Ave.
Salomon, Augusta, 61 J., 156 Osgood Str.
Thomsen, Peter, 16 J., 44 Seminary Ave.
Vockel Anna, 23 Tage, 2938 29. Str.
Winter, Otto, 38 J., 40 Gardner Str.
Wickboldt, Eliz. 87 J., 1219 N. Maplewood Ave.
Weidner, Chas. 24 J., 629 Eddy Str.

## Bankerott-Erklärungen.

**Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:**

Glenni G. Hyner—Verbindlichkeiten, $1468; Bestände, $1301.
George K. Schoenberger—Verbindlichkeiten, $109,829; Bestände, $2829.
Frederick G. Ferguson, Jr. — Verbindlichkeiten, $6230; Bestände, $90.
Millie Willard Nelson—Verbindlichkeiten, $10,995; Bestände, $6436.
Joseph J. Elliott—Verbindlichkeiten, $5000; Bestände, $200.

## Scheidungsklagen

**wurden eingereicht von:**

Dora gegen Rudolph Güntersberg, grausame Behandlung; Helen gegen Lamor Hunt, Verlassen; Clara gegen James J. Russell, grausame Behandlung; Ellen gegen William M. Leaf, grausame Behandlung; James gegen Mary Fowcett, Verlassen; Phillip gegen Catherine Red, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Charbonneau, grausame Behandlung; Hyman gegen Lena Rabiner, grausame Behandlung; Mary gegen William Murray, grausame Behandlung.

## Bau-Erlaubnißscheine

**wurden ausgestellt an:**

Louis Tinal, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 763 S. Homan Ave., $4000.
Moody & Waters, 2stöck. Brick-Front-Anbau mit Basement, 275 W. Congreß Str., $3000.
O. H. Kolseth, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 294 Haddon Ave., $5000.
John Baker, zwei 1stöck. Brick-Cottages mit Basement, 2073—77 W. 20. Str., $4000.
N. Doele, 2stöck. Brick-Flats mit Laden, 1179 S. Troy Str., $14,000.
Charles B. Busch, 4 1stöck. Brick-Cottages mit Basement, 6947—53 Prairie Ave., $9600.
C. C. Fletcher, 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude mit Basement, 5337 Prairie Ave., $18,000.
Fritz McGowen, zwei 1stöck. und Basement Brick-Läden, 291—95 N. State Str., $2000.

## Wöchentliche Briefliste.

**Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.**

Chicago, 16. Juli 1904.

751 Abomaites
752 Andrescan Joseph
753 Andruszkiwicz Wincenty
754 Antal Vires
755 Antol Fith
756 Antich Mate
757 Arnonowicz Adolf
758 Armbruster Walentin
759 Astrinsky A
760 Alugustyn Jozef
761 Aurel Diplich
762 Bachenska Katarzyna
763 Baly Marie
764 Balczunas John
765 Balich Elias
766 Bankovic Wladimir
767 Bartkene Ana
768 Barczi Barbala
769 Bassewitz Barney
770 Batwys Jonas
771 Bedykowsky Ignaci
772 Bednarcik Wacly
773 Becker Emmy
774 Becker Werre
775 Benzinckini Antonia
776 Bem D Ernst Jan
777 Benovitch S
778 Benin Viktorya
779 Bennett Peter P
780 Berg Bernnart
781 Berg Sadie
782 Bergman Betty
783 Bernstein Harry
784 Bernstein B
785 Bercoviz D
786 Berlste Liellie
787 Berman Mr
788 Bhorodizki Mr (2)
789 Bielanin Wojciech
790 Biezunas Stanslawa
791 Bienias Jozef
[illegible]

980 Kawalerski Michal
981 Karlanjkoj Jozapy
982 Kiefer Kathe
983 Kiehmel Richard
984 Kilian Konveata
985 Kilianowski Bolis
986 Kinjinola Mengolis
987 Kirtschl Johann
988 Klein David
989 Kleimerzk Jan
990 Kloc Michal
991 Klonowska Zofija
992 Klomko Stanislawa
993 Kloc Marcin
994 Kmiotek Wiktorya
995 Kneisel Antont
996 Kociuba Jan
997 Koczanowska Stan
998 Kocylowska Anna
999 Kodis Karol
1000 Koehler Hermann
1001 Koeur Stif
1002 Kohan H
1003 Kohseda Paul
1004 Kokieska Mierergslawa
1005 Kolecki Wozciek
1006 Kolanowski Mikoley
1007 Kolodzey Zofia
1008 Koncleris Bend
1009 Kordlik Frank
1010 Koran Josef
1011 Kosta Stankories
1012 Kost Rasego
1013 Kostecki Antoni
1214 Koslowski Johann
1015 Koski Elisabeth
1016 Kottas Frank
1017 Kotzki Elizabeth
1018 Kovani Karlu Bohann
[illegible]

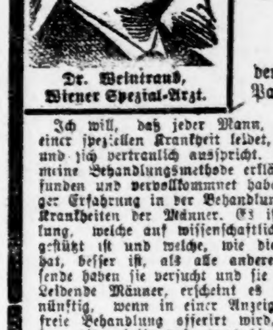
1216 Shellham Anny
1217 Simon Sellzer (2)
1218 Sipka Viktor
1219 Siedlcki Tomasz
1220 Sturwiles Yezopas
1221 Sirvidas End
1222 Slawski Tronk
1223 Skalisti Josop
1224 Skaper Stefan
1225 Skrzela Kazmiers
1226 Skubra Zuzana
[illegible]

1279 Trams Albert
1280 Trubirsko Matej
1281 Tuttilavski Wladisl
1282 Tulka Juzes
1283 Tuerjianas Frank
1284 Twarog Jozef
1285 Tylaitka Antoni
1286 Uhlarik Jozef
1287 Undraschech Mary
1288 Ursini Jozef
1289 Urbanczyk K
[illegible]


# Erfreuliche Nachricht für kranke Männer

**Männer, leset dies!**

Alle Diejenigen, welche im Monat Juli in Behandlung treten, werden für **$12.50 per Monat** behandelt.



Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

**Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.**

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um billige Medizinen zu verkaufen. Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich es Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

**Leset dies:** Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

**Blutvergiftung** Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 3 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

**Absonderungen** Diese hören sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

**Beschwerden** In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

**Unvermögen** Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

**Chronische Leiden** Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine fachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

**Hausbehandlung** Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

**Ehe** Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

**Beachtet,** daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

**Dr. Weintraub,** Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246-248 STATE STR.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.



# Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Nervenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für eben von $20 bis $50 werth. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

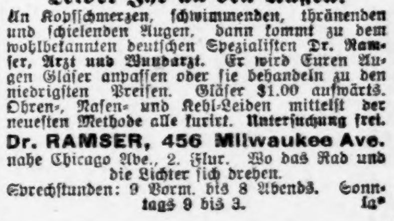
„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. H.

**Bedenkt!** Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adressirt Abteilung Dept. 315.

**HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE**
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
[illegible]





**Leidet Ihr an den Augen?**

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

**Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.**
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. la*



**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1j



**$500 Belohnung,** wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

**Electric Institute,** W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13of,fadido*



**DR. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



# Graue Haare

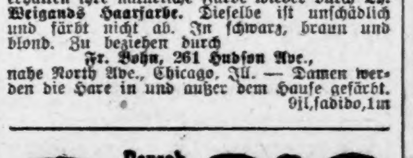
erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch Th. Weigands Haarfarbe. Dieselbe ist unschädlich und färbt nicht ab. In schwarz, braun und blond. Zu beziehen durch

Fr. Bohn, 261 Hudson Ave., nahe North Ave., Chicago, Ill. — Damen werden die Haare in und außer dem Hause gefärbt. 9jl,fadido,1m



**Heiße Luft-Kur**
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16ma,mifa*





**Borsch & Comp.** Optiker, 103 E. ADAMS STR.

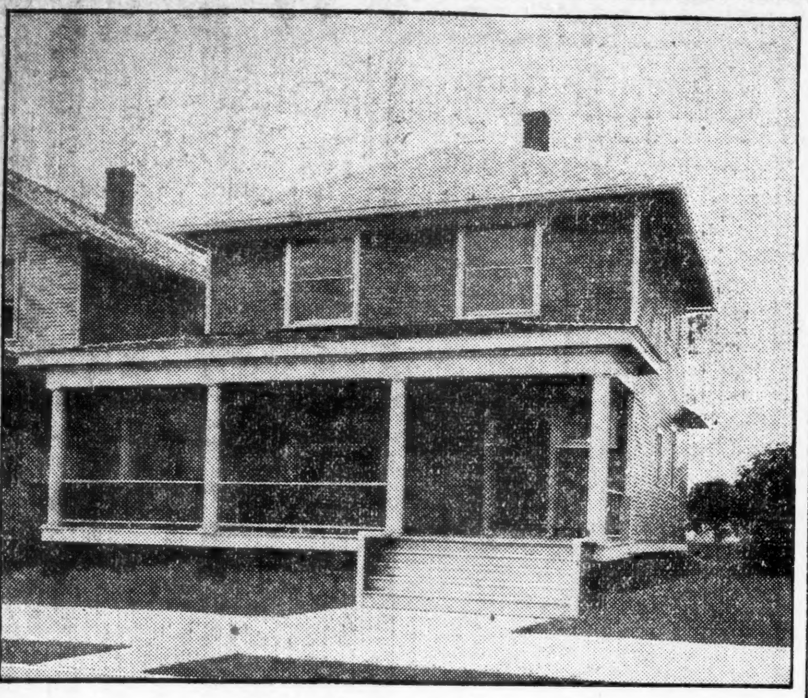
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & CO., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.



**DR. J. H. GREER,**
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 Ost Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12.



Wir haben eine $1,700 6 Prozent Mortgage auf das obige Grundeigenthum, welche wir Euch gegen Pariwerth zum Verkauf offeriren. $300,000 werth an anderen Mortgages ähnlichen Charakters.

**Jennings Real Estate Loan Company,**
FIRST NATIONAL BANK BUILDING.
Telephon { Central / Automatic } 3550

**Spar-Gelder**
4 Prozent Zinsen.
**Bonds 5 Proz.**
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
**Erbschaften** regulirt.
**Vollmachten** ausgestellt.
**Vorschuß** in jeder Höhe.
**Deutsches Geld** u. **Werthpapiere** ge- und verkauft.
**Drafts, Money Orders.**
**Schiffskarten** alle Linien.
**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
12jl,dibosason*

**H. Claussenius & Co.**
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
**Erbschaften, Vollmachten,**
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifasa*

**Freikarten sehr billig**
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur,
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,somija,1j

**THE PHOENIX,**
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Immer populär
229-231 State Str.
Cafe Brauer
Zweig-Cafes:
105 Ost Madison St.
151 West Madison St.
79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen. Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Telephon Harr. 2069 oder Dearborn 3741.
10jn,3mo,sobidoja

**Moselperle Champagner**
Vorzüglichste Marke der Mosel. Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
**Eitel Bros.,**
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel-Gebäude.
4infadido*

Telephone North 1325 — Etablirt 1884
**GEO. A. KYLE,**
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

**Nur für Damen.**
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mä,11X

Finanzielles.

**First Trust and Savings Bank**
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
21ap,dosadi*

Wir eignen und offeriren
**$150,000 Cook County, Ill., Gold 3½% Bonds**
Datirt 1. Januar 1903, in Stücken von $500, und werden fällig von 1908 bis 1922,
Bringen 3.60 Proz. Netto.
Diese Bonds gehören zu den besten munizipalen Sicherheiten in den Ver. Staaten und eignen sich sowohl für Anlagen von kleinen wie großen Beträgen. Weitere Einzelheiten im
Bond-Departement
**STATE BANK OF CHICAGO**
Chamber of Commerce Bldg.
142 Washington Str.
Liste von andern guten Bonds, bringen 4, 4½ und 5%, auf Wunsch zugeschickt.
midofria

**Etablirt 1890.**
Wir bieten die Dienste einer alten und bewährten Bank für die Behandlung Eurer Bankgeschäfte. Es würde uns angenehm sein, wenn die Geschäftsleute dieser Nachbarschaft bei uns vorsprechen würden zu irgend einer Zeit wenn sie Geld oder andere Dienste einer Bank bedürfen.
**INDUSTRIAL SAVINGS BANK,**
652 Blue Island Ave.
Harry A. Dubia, Präsident. Philip Heldmann, Kassirer.
5mz,famomi,6m

**WM. C. HEINEMANN & CO.**
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,didoja*

**A. HOLINGER & CO.,**
**Hypotheken-Bank,**
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

**KOZMINSKI & YONDORF,**
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf,
73 Dearborn Str. 1fb,fami,1j

**Sind Sie Taub??**
Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kuriren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Gever Ave., St. Louis, Mo.


(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Conried gegen Conrad. — Was der zweite Münchener Prozeß brachte. — Zeuge Anton Fuchs aus New York. Die Ausführungen der Vertheidiger. — Was Conried in den Neuesten Nachrichten sagte und nicht sagte.

New York, 13. Juli 1904.

Die neuesten Blätter aus München sind voll von Bruder Conried und „Parsifal". Vor dem Landgericht in München kam in der zweiten Hälfte des Juni abermals der Prozeß Conried gegen Conrad zur Verhandlung. Bekanntlich hatte der Münchener Schriftsteller Dr. Michael Conrad, ein glühender Wagnerianer, in einer Zeitschrift gegen die Conried'sche Parsifal-Aufführung leidenschaftlich Einspruch erhoben. Er hatte dabei Conried mit bajuvarischer Derbheit angefaßt und ihn offen des Diebstahls bezichtigt. Das konnte Conried unmöglich auf sich sitzen lassen und er verklagte Dr. Conrad auf Beleidigung. Schon der herrlichen Reklame wegen. Dr. Conrad wurde, wenn der Conried Glück hat, zu einer geringfügigen Geldstrafe verurtheilt. Das Gericht fand, daß nach dem Buchstaben des Gesetzes in Amerika Conrieds Parsifal-Aufführung keine widerrechtliche Aneignung fremden Eigenthums war, und Dr. Conrad daher kein Recht hatte, Conried einer ehrenrührigen Handlung, besonders des Diebstahls, zu bezichtigen. Gegen dieses Urtheil hatte Dr. Conrad Berufung erhoben. Conried hatte die Absicht, bei der Verhandlung persönlich als „Stern" aufzutreten und die Aufführung, wollte sagen die Verhandlung dadurch zu einem Spektakelstück ersten Ranges zu machen. Aber er traf zu spät in München ein und es gab Hamlet ohne Hamlet. Der einzige Zeuge von Bedeutung war Anton Fuchs, der früher unter Possart Regisseur an der Münchener Hofoper gewesen und dann von Possart einen Urlaub nach New York an die Conried'sche Hofoper erhalten hatte. Das scheint eine abgekartete Sache zwischen Possart und Conried gewesen zu sein, denn Fuchs, einer der bedeutendsten Opern-Regisseure, war Jahre lang in Bayreuth Regisseur gewesen und hatte dort „Parsifal" meisterhaft inszenirt. Conried brauchte einen solchen Regisseur für seinen New Yorker „Parsifal". Daß er ihn gerade dazu haben wollte, wußte Possart ganz genau, wie er selber zugegeben hat. Außer Fuchs vertraute er seinem Kollegen Conried auch noch die eigene Tochter an, Fräulein Peppi von Possart, eine talentvolle junge Sängerin. Sie gehörte unter dem Bühnennamen Delsarte im letzten Winter dem Opernhause an und war auch, wenn ich nicht irre, eins der sogenannten lustigen Weiber von Klingsor in Klingsors Zaubergarten. Auch in diesem Winter wird sie wieder in New York sein. „Eine Hand wäscht die andere!" sagen lächelnd die Wissenden. Nimmst Du meine Tochter, bekommst Du meinen Regisseur. Wieder Andere behaupten, auch Possart'sche Animosität gegen Frau Kosima und Bayreuth habe da mitgesprochen. Daß Fuchs zu Gunsten seines neuen Herrn und Meisters aussagen würde, war vorauszusehen. Er erzählte viel von der Andacht und Ergriffenheit des New Yorker Publikums. Von der fehlenden Atmosphäre und den Protesten angesehener Musiker, Theaterleute und Kritiker sowie sonstiger aufrichtiger Wagner-Verehrer schwieg er. Welchen Zweck die Vernehmung dieses doch zweifellos befangenen und nicht vorurtheilsfreien Zeugen hatte, ist nicht recht verständlich. Daß Conrieds „Parsifal" künstlerisch glänzend und einwandfrei war, hat ihm ja die Mehrzahl der Kritiker bescheinigt. Die mangelnde Bayreuther Atmosphäre konnte er am Broadway natürlich nicht bieten. Daraus hat ihm auch kein Vernünftiger einen Vorwurf gemacht. Alles das berührte überdies kaum die Hauptfrage: War der New Yorker „Parsifal" ein Diebstahl und hatte Dr. Conrad ein Recht, es so zu nennen.

Bedeutend interessanter waren die Ausführungen der Vertheidiger. Der Vertheidiger des Dr. Conrad sagte ungefähr Folgendes: „Der Wille Richard Wagners, den „Parsifal" nur in Bayreuth aufführen zu lassen, steht fest. (Brief Wagners vom September 1880 an König Ludwig von Baiern, worin es heißt: Wie kann und darf eine Handlung, in welcher die erhabensten Mysterien des christlichen Glaubens in Szene gesetzt sind, auf Theatern wie den unsrigen vorgeführt werden? Parsifal ist ein Bühnenweihfestspiel und so muß ich ihm eine Bühne zu weihen suchen, und diese kann nur mein einsam dastehendes Bühnenfestspielhaus in Bayreuth sein, dort darf der Parsifal in aller Zukunft einzig und allein aufgeführt werden; nie soll der Parsifal auf einem andern Theater dem Publikum zum Amusement dargeboten werden.) Diese Bestimmung des Schöpfers über sein Werk ist entscheidend und einer ändernden Kritik überhaupt nicht zu unterwerfen. In der Gesetzgebung ist leider der selbstverständliche Satz: Auch das geistige Eigenthum ist ein Eigenthum, noch nicht verwirklicht. Auf diesen unwürdigen Zustand hinzuweisen, war der Zweck des Conrad'schen Artikels. Zu welchen Folgen die Schutzlosigkeit des geistigen Eigenthums führt, zeigt der Ausspruch des Direktors Conried, er habe den Parsifal den Klauen des Monopols entrissen — ungefähr wie wenn ein Taschendieb sagen würde, er habe das Portemonnaie nicht gestohlen, sondern nur den Klauen des Monopols entrissen. Was Conried gethan hat, ist nach dem geschriebenen Rechte seines Landes erlaubt; das ungeschriebene Recht des Anstandes und der Moral aber verwirft den Grundsatz, daß Alles erlaubt ist, was nicht geradezu unter das Strafgesetz fällt. Wer wie Conried das Kunstwerk als Handels-Objekt, als Spekulations-Gegenstand betrachtet, der hat keine Ahnung von Richard Wagner, von einem Grundgedanken seines Schaffens, nämlich dem Kulturwerth der Kunst. Wenn nicht, wie ich beantrage, Freisprechung oder Strafermäßigung erfolgt, so wird um deswillen an der Richtigkeit dessen, was Dr. Conrad im Interesse der guten Sache ausgesprochen hat, nichts geändert." Zum Schluß führte der Vertheidiger eine Reihe von Fällen an, um zu beweisen, daß Dr. Conrad mit seinem Artikel ebenfalls nur die Wahrung berechtigter Interessen gemäß §193 des Gesetzbuches bezweckt habe.

Der Vertheidiger Conrieds führte dagegen aus, daß auch diesmal wieder der Beweis, die Parsifal-Partitur habe Conried auf unrechtmäßige Weise in seinen Besitz gebracht, nicht erbracht sei. Und den Schutz des § 193 könne Dr. Conrad nicht für sich in Anspruch nehmen, da er in der Form entschieden zu weit gegangen sei. Die Ausdrücke, die Dr. Conrad gebrauchte, seien nicht geeignet gewesen, berechtigte Interessen zu wahren und ihm Straflosigkeit zu wahren. Dem schloß sich der Gerichtshof an und wies die Berufung ab. Damit ist also klar zugegeben erstens: Das Werk eines Deutschen, der die geradezu unmöglichen Bedingungen des amerikanischen Urheber-Rechtes (Druck des Werkes in Amerika und Einreichung von 2 Exemplaren bei der Bibliothek in Washington) nicht erfüllt, ist in Amerika vogelfrei, zweitens: wer in Amerika die dadurch geschaffene Nothlage eines deutschen Autors benützt und sich sein Werk ohne seine Erlaubniß aneignet, begeht keinen Diebstahl und darf auch nicht in Deutschland Spitzbube genannt werden.

Am Tage nach dem Prozeß erschien Conried und gewährte einem Vertreter der „Neuesten Nachrichten" in München huldvollst eine Audienz. Was er da von sich gab, war das alte Lied. Selbstbereichung? I bewahre! Erstens Mitleid mit den armen Amerikanern, die nicht nach Bayreuth reisen könnnen, hehrste Kunstbegeisterung, drittens Verhinderung der Entweihung „Parsifals" durch gewissenlose amerikanische Spekulanten, viertens wurde kaum der dritte Theil der Kosten durch die 12 Aufführungen gedeckt, fünftens war die große Parsifal-Partitur schon 1886 in London ohne Revers käuflich und die kleine ist es heute überall in New York, Berlin und sonstwo, sechstens hätten Possart und andere deutsche Theater-Direktoren erklärt, sie würden 1913, wenn „Parsifal" frei wird, ihn ebenfalls aufführen, also warum sollte er das nicht schon jetzt thun? Allerlei Wichtiges hat der Schlauberger dabei natürlich fortgelassen. Er hat nicht erwähnt, daß ihm die letzte Parsifal-Aufführung, die er zu seinem Benefiz veranstaltete, zwischen 16,000 und 18,000 Dollars brachte, daß er die gewaltigen Kosten für den Umbau der Bühne nicht auf „Parsifal" allein verrechnen darf, daß die gewissenlosen amerikanischen Spekulanten dennoch den „Parsifal", verlockt durch Conrieds böses Beispiel, nach allen Regeln der Kunst ausgeschlachtet, verstümmelt, verpfuscht, vandalisirt haben. Und der Hinweis auf 1913? Zu lächerlich! Deswegen war doch „Parsifal" für ihn noch nicht frei. Und wer weiß, was 1913 werden wird. Conried kann sich drehen und wenden, wie er will, er hat sich Etwas angeeignet, das ihm nicht gehörte, trotz des Einspruchs der Besitzer. In Deutschland nennen sie seine Parsifal-Erwerbung nach wie vor Gralsraub. Das ist offenbar gesetzlich statthaft.

H. F. Urban.

## Ueber Kollisionsmatten.

In den Berichten über den Untergang des japanischen Kreuzers „Joschino" wurde bemerkt, daß die „Kollisions-Matten" wirkungslos geblieben seien. „Joschino" fand seinen Untergang durch eine Kollision mit dem Kreuzer „Kasuga". Derartige Zusammenstöße können in befahrenen Gewässern und besonders im Nebel sehr leicht vorkommen. Der Seemann versucht sich gegen das schnelle Einströmen des Wassers durch ein Leck auf verschiedene Weise zu schützen. So u. A. durch die wasserdichten Abtheilungen. Eine davon kann ruhig volllaufen. Bei rechtzeitigem Schließen der anderen Abtheilungen bleibt das Schiff flott. Außerdem versucht man aber auch durch die Kollisionsmatten das Einströmen des Wassers durch das Leck zu verhindern. Dieser Brauch geht, wie von fachmännischer Seite geschrieben wird, auf die Zeit der Schiff mit Takelage zurück. War ein Schiff leck gestoßen, so wurde sofort ein Marssegel herausgeholt. Ein solches hat eine trapezförmige Gestalt. An die beiden unteren Enden wurden starke Taue angebracht, die vor und hinter dem Leck quer zur Kielrichtung unter dem Schiffsboden durchgenommen und auf der dem Leck entgegengesetzten Seite straff angezogen und befestigt wurden. Die beiden oberen Ecken des Segeltrapezes wurden auf der Leckseite gleichfalls mit Tauen befestigt. Das Segeltuch legte sich flach an die Schiffswand an und deckte das Leck zu. Das Wasser drückte über der Leckstelle durch seinen Zug nach dem Innern des Schiffes das Segel fest gegen das Leck und bewirkte eine Abschwächung des eindringenden Wasserstroms.

Bei den heutigen Schiffen ohne Takelage sucht man die fehlenden, sonst immer zur Hand gewesenen Marssegel durch Kollisionsmatten zu ersetzen. Eine solche Matte hat als Grundlage für ihre Konstruktion gleichfalls ein viereckiges Stück Segeltuch. Sie wird in derselben Art und Weise vor das Leck gelegt, wie oben bei dem Marssegel beschrieben wurde. Da der Druck des Wassers von außen, namentlich an der Oeffnung des Lecks, ein sehr starker ist, so entsteht die Gefahr, daß hier das einfache Segeltuch von dem Wasser zersprengt wird. Dagegen hat man durch Verstärkung des Segeltuchs in mannigfachster Konstruktion sich zu schützen gesucht. Die Wirkung der Kollisionsmatten kann durchaus zweckentsprechend sein, wenn das Loch kleiner ist als die Matte, deren Flächeausdehnung gegeben ist. Ist das Leck dagegen so groß, daß es kaum oder garnicht von dem Segeltuch bedeckt werden kann, so bleibt die Matte natürlich wirkungslos.

## Folgen einer Kneiperei.

Zu dem nächtlichen Zusammenstoß zwischen Berliner Reserve-Offizieren und Schutzleuten in Hannover meldet der „Hannoversche Kourier": Die vier Herren schienen in fröhlicher Stimmung zu sein, sie waren sehr laut und ließen Kommandorufe erschallen. Obwohl sie von einem Schutzmann zur Ruhe verwiesen wurden, setzten sie den Lärm fort, einer kommandirte Parademarsch und forderte den Schutzmann auf, auf den rechten Flügel zu treten. Der Beamte wollte hierauf die Personalien der Lärmenden feststellen, dabei griff einer der Herren den Schutzmann an die Kehle und würgte ihn. In diesem Augenblick kam noch ein anderer Beamter hinzu; der Angreifer schlug nun mit einem Stock blindlings auf die Schutzleute ein, worauf diese ihre Seitengewehre zogen und auf den Wüthenden losgingen, um ihn zu verhaften; hierbei erhielt er mit dem Seitengewehr einen Schlag auf den Kopf, sodaß er eine fingerlange klaffende Wunde davontrug. Als er nun nach der Bahnhofswache gebracht werden sollte, widersetzte er sich, so daß die Schutzleute Gewalt anwenden mußten, um ihn vorwärts zu bringen, während seine drei Genossen, auf die Schutzleute schimpfend und Drohungen ausstoßend, folgten. Vor und in der Bahnhofswache setzte der Arretirte den Widerstand fort und tobte furchtbar; er wurde auf der Wache verbunden und dann nach seinem Hotel gebracht. Die Exzedenten, die vier Offiziere des Beurlaubtenstandes, Freiherr v. Bodenhausen, Hauptmann v. Besser, Bergwerksdirektor Hehe und ein Herr Rheingeld waren von Berlin herübergekommen, um an einer in Hannover stattfindenden Offizierswahl theilzunehmen. Der von den Schutzleuten Verwundete ist so schwer verletzt, daß er nicht nach Berlin zurückkehren konnte, sondern eine Klinik in Hannover aufsuchen mußte.


Damen-Hüte
Feine garnirte Hüte, in schwarz und farbig, $3 bis $5 Wth., um zu räumen,
**$1.50**

**WIEBOLDT'S**
Milwaukee Ave. und Paulina Str. Tel. Monroe 206.

Baby-Kappen
Bestickte Lawn Kappen, wth. 20c bis 75c, zu 25c, 15c und........
**10c**

**Diese Räumung von Sommer-Waaren muß eine schnelle und gründliche sein.**

Nicht das Geringste von unseren Sommerwaaren, die jetzt im Lager sind, darf übrig bleiben, wenn der Juli vorüber ist. Jeden Cents Werth muß verkauft werden. Wir wollen handeln, und zwar schnell.

Bargain-Ueberraschungen bei jedem Schritt und auf jedem Floor.—Nichts wird zurückbehalten.

Herabsetzungen von früheren Preisen betragen ein Drittel, in vielen Fällen die Hälfte und zwei Drittel.

**Unterröcke** Gemacht aus feiner Qualität schwarzem Stoff, mit Flounce besetzt mit 8 Ruffles — billig zu $1.25—Räumungspreis.......... **50c**

**Foster Waists** Eine spezielle Räumung von unserem großen Einkauf von S. M. Foster, Fort Wayne, Ind., Waists, gemacht aus feinem Lawn — besetzt mit drei Reihen Spitzen oder Stickerei an der Front hinunter, Fosters Mfg. Preis $1.00, zu.......... **38c**
Foster Waists—werth $1.25 bis $1.50, zu.......... 48c
Foster Waists—werth $1.75 bis $2.00, zu.......... 75c

**Waschstoffe** Nur von 8.30 bis 9.30 Vorm. — Einfache farbige Lawns—in rosa, blau, leinen. Champagne und weiß—volle Stücke und tadellos—reguläre 15c Sorte—um zu räumen, Yard.......... **7½c**
Nur von 1.30 bis 2.30 Nachm.—40zöll. weiße Organdies, schöne glatte Stoffe—volle Stücke—speziell, für eine Stunde.......... **6½c**
Graue Seersucker Cheviots—für Hemden und Unterröcke, werth 12½c, per Yard.......... **7¾c**

**Dritter Floor** Head-Rests — Fancy ruffled, — in allen Farben—werth 25c—speziell, per Stück.......... **12½c**
Gebleichter Muslin—eine Yard breit—weicher Finish—werth 8c—per Yard.......... **5½c**
Rothes deutsches Feder-Ticking—echte Farben, werth 35c—speziell, per Yard.......... **19c**
Befranste Handtücher—Momie Cloth—Größe 18 bei 27 Zoll, gute 8c Qualität, per Stück.......... **3½c**

**Strumpfwaaren** Damen-Strümpfe — Schwarze, baumwollene, nahtlose Strümpfe, regulärer 10c Werth—per Paar.......... **5½c**
Nahtlose Kinderstrümpfe—schwarz, gerippt, doppelte Knie, Größen 5 bis 8—speziell per Paar.......... **5c**
Nahtlose Männersocken—braun und blau gemischt—mit geripptem Top—per Paar.......... **4c**

**Kurzwaaren** The Hump Haken und Oesen — zwei Dutzend für..........
Kings 200 Yd. Maschinenfaden, — schwarz und weiß, alle Nummern, Spule..........
Reinweiße Perlmutterknöpfe, Dutzend
Nähnadeln—2 Papiere für
**1c**

**Spitzen, Stickereien** Stickerei-Einfassungen und Einsätze — ungefähr 5700 Yards im Ganzen, nette Muster—werth 15c, die Yard.. **8c**
475 Stücke Spitzen—Plat. Valenciennes und Torchon — dazu passende Einsätze—wth. bis 10c, per Yard.......... **4c**

**Taschentücher** Damen-Taschentücher—bestickt, spitzenbesetzt und hohlgesäumt—überall für 10c verkauft, so lange 350 Dutzend vorhalten, Stück.......... **4c**

**Farben, Eisenwaaren** Gold-Farbe — zum Vergolden von Bilderrahmen, Ständern etc., speziell, per Schachtel.......... **8c**
Möbel-Politur—zum Reinigen aller Art Möbel — per Flasche.......... **12c**
Brotmesser—mit Holzgriff — per Stück.......... **9c**
Toilettenpapier-Halter — speziell zu.......... **8c**
Wir zeigen ein prachtvolles Assortment von Toilet- und Badezimmer-Fixtures zu sehr niedrigen Preisen.

**Kleiderstoffe** 36-zöll. Kleiderstoffe—schwarze gemusterte Stoffe, reguläre 25c Sorte — Montag, per Yard.......... **12½c**
$1.00 und $1.25 schwarze Kleiderstoffe — prachtvolles Assortment—Montag, per Yard.......... **48c**
Lohfarbige Chiffon Voiles—importirte Stoffe, völlig 68c werth—Montag, speziell zu.......... **39c**

**Seide und Futterstoffe** Fabrikreste von mercerized Sateens, alle Farben, reguläre 25c Sorte—die Yard zu.......... **11c**
China Waschseide—gute, echte Farben für Kinderkleider, Waists oder für Draperiezwecke—reguläre 45c Sorte—die Yard zu.......... **29c**

**Unterzeug** Feine gerippte Unterhemden für Damen—extra groß, niedriger Hals—kurze Aermel oder ärmellos, 29c Werth—zu.......... **19c**
Unterhemden und Unterhosen für Knaben — Größen 24 bis 34—werth bis zu 50c—zu.......... **18c**

**Männer-Hemden** Feine Percale-Hemden für Männer — helle und dunkle Muster, einige wenig beschmutzt—werth bis zu 75c—zu.......... **29c**

**Verkauf von Oxfords** 1500 Paar Damen-, Mädchen- und Kinder-Oxfords und Strap-Sandalen zur Hälfte. Dieser große Einkauf stammt von der Harper Kirschten Shoe Co., Chicago. — Wir führen einige Beispiele an:
$1.50, $1.75 und $2 Oxfords für Damen—ViciKid, Patentleder, oder Russian Tan Calf; Cuban, Military oder Opera Absätze—speziell für Montag, per Paar.......... **98c**
Dongola Oxfords für Damen—in allen Größen—völlig 98c werth—per Paar.......... **48c**
2-Strap Sandalen und Oxfords für Mädchen und Kinder—Patentleder und Dongola Kid—$1.00 und $1.35 Werth, das Paar zu.......... **69c**

**Männer-Ausstattungen** Männer-, Knaben- und Kinder-Strohhüte—regulärer 50c Werth—müssen Montag verkauft werden—Eure Auswahl zu.......... **10c**
Männer-Halstrachten—Seide und Satin—regulärer 25c Werth—zu.......... **5c**
Männer-Hosenträger—gute elastische Webbings—regulärer 25c Werth—zu.......... **10c**

**Groceries** Bestes Patentmehl—10 Pfd. Sack.......... 25c
H. & E. granul. Zucker, 5 Pfd. für.......... 24c
Mammoth Lauge—große Büchse zu.......... 6½c
Electric Seifen-Chips—4 Pfund für.......... 13c
Eagle Brand Ammonia—per Flasche.......... 4½c
Standard Waschblau—per Flasche.......... 3½c
Wieboldts Family Seife—5 Stücke für.......... 21c
Wyandotte Waschpulver—Siebdeckel, Packet zu.......... 7c
Duluth Parlor-Zündhölzchen—per Packet.......... 6c
Challenge kondensirte Milch—3 Büchsen für.......... 25c
Nr. 1 Screenings Geflügelfutter—100-Pfd.-Sack.......... $1.10
Frisch gebackenes Brot—per Laib.......... 3½c
Santo Peaberry Kaffee—per Pfund.......... 15c
Feiner gemischter Thee—per Pfund.......... 18c

**Geräuchertes Fleisch** Hetzels feine Knoblauchwurst — zwei Pfund für.......... **15c**
Saure gepökelte Schweinsfüße—3 Pfund für.......... **10c**
Fancy Sugar Cured geräucherte Butts—sehr mager — per Pfund.......... **9¾c**

**Liköre, Root Bier** Feiner California Brandy — per Gall. $1.80—per ½ Gall. 95c — per Flasche.......... **48c**
Wieboldts Root Beer—6 Flaschen für.......... **25c**
Hire's Root Beer — die Flasche zu.......... **11c**
Orangen-Zucker — 5 Flaschen für.......... **25c**

**Berliner Doktoren**
heilen, wo andere fehlschlagen.
20 Jahre ein Spezialist.

Haupt-Arzt.

Geht zu dem Expert-Spezialisten. Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, ob Ihr jung oder alt seid, oder wer auch fehlgeschlagen hat, Euch zu heilen, konsultirt uns vertrauensvoll. Tausende von Männern, die ihre Gesundheit, jugendliche Energie und männliche Kraft wiedererlangten, sind lebende Zeugnisse der Geschicklichkeit und unvergleichlichen Methoden der Berliner Doktoren.
Wir erzielen schnelle, sichere und nachhaltige Heilungen bei Männern, die an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Wasser-Beschwerden, Krampfaderbruch, Bruch, Hämorrhoiden und anderen hartnäckigen Krankheiten leiden.
Nichts ist demüthigender für einen Mann mit Vernunft und Stolz, wenn er weiß, daß seine Gesundheit und Manneskraft zerstört ist. Vernachlässigt Eure Krankheit nicht. Laßt Euch von uns kuriren. Wir heilen Euren Fall unter einer positiven Garantie, und wir haben einen Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.
Konsultation, persönlich oder per Post, ist frei. Unsere Bedingungen sind immer mäßig.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.
**BERLIN MEDICAL CO.,**
Eingang: Zimmer 5.
66 E. Van Buren Str., Ecke State, Chicago, Ill.
Schneidet dies aus und gebt es dem Doktor und Ihr erhaltet kostenfreie Untersuchung.
jul16—31,mifaso

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vor Nachahmungen hüte man sich.

**Extra billig!**
nach und von
**Deutschland,**
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
**J. S. LOWITZ,**
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
**"Anker" Pain Expeller**
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder schreibt an
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

**Dampfer-Linien.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 163 Adams Str. 21jn—9jp,dibofa

South Haven Linie-Dampfer. — Docks Wells Str.-Brücke, Dampfer „Eastland", 9:30 Vorm., ausgenommen Samstag, 2:00 Nachm., Sonntag 10:00 Vorm. — „Soo City" täglich 1:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrten Samstags 9:30 Vorm. und 11:30 Nachts. — Tel. Main 4711. 12maiX*

**Eisenbahn-Fahrpläne.**

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York und Boston Expreß | 9.15 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

**Lake Shore Eisenbahn.**
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 N
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 N
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 N
Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 105 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Chicago & Alton.**
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.35 V Joliet Accomodation.
11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
2.30 N Bloomington und Springfield.
5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
5.35 N Joliet Accomodation.
6.00 N Kansas City Limited.
6.00 N Peoria Limited.
9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington ... von St. Louis, Springfield, Bloomington ... von Springfield, Jacksonville, Bloomington ... von Peoria, Streator, Dwight ... von Dwight, Joliet ... Joliet Locals ... Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Monon Route—Dearborn Station.**
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.
Florida Limited; Indianapolis und Cincinnati; Lafayette und Louisville; Indianapolis, Cincinnati und Dayton; Lafayette Accomodation; Fr. Lick u. W. Baden Springs.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.
Lokal-Expreß; New York & Washington Vestibuled Limited; New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited; Columbus, Wheeling Expreß; Cleveland u. Pittsburg Expr.
* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"